Inhalt.

1.) Einige Predigten des Kfr. Gen. Staatsminister von Wöllner; nebst einer maurerischen Rede desselben. Neue Ausgabe. 1794.

2.) Ehrenrettung der Prediger Reinbeck und Troschel gegen die geistliche Examinationscommission. Zweyte Auflage 1794.

3.) Ordnung des Heils, in Tabellen, für Studirende; von Christophorus Starcke. Erfurt 1766.

4.) Christoph Starckens sechsfach kurzgefaßte Ordnung des Heils, nebst Herrn Andreas Horwmans Tabelle. Erfurth 1766.

5.) Die Christliche Lehre im Zusammenhang. Nebst einem schönen Titelkupfer. Berlin 1794.

6.) Vollständiges Spruchbuch zur Christlichen Lehre im Zusammenhang. Halberstadt (1794.)

1992.

Christoph Starkens,

weyl. Past. prim. und Garnisonpredigers der Stadt und Vestung Driesen.

Sechsfach kurzgefaßte

Ordnung des Heils,

Das ist:

Eine sechsfache Art, die Lehre von des Menschen Heil und Seligkeit den Einfältigen ordentlich und erbaulich vorzutragen:

Nebst angehängter

Ordnung der Biblischen Historien:

Wie auch ein kurzgefaßter

Spruch-Catechismus,

Mit Anmerkungen über die zehen Gebote, und einer Anwendung, zu Stärkung des Glaubens, zum gottseligen Leben, und wohlanständigen Sitten;

Als ein bequemes

Hand-Büchlein für Kinder:

Anjetzo aufs neue mit Fleis durchgesehen,

und mit

Herrn Andreas Hornemanns

sehr beliebten Tabelle

über seine kurzgefaßten Grundsätze der Gottesgelahrheit

vermehret.

Neue und von den vorigen Druckfehlern befreyete Auflage.

Mit Churfürstl. Sächs. allergnädigster Freyheit.

Erfurth, bey Johann Friedrich Webern 1766.

Vorrede.

Es ist diese sechsfach kurzgefaßte Ordnung des Heils, nebst dem Spruchcatechismo, bey der letzten Auflage also eingerichtet worden, daß man darinn das nöthigste, so man bey der Jugend zu treiben hat, zusammen findet. Die drey erste Abfassungen der Ordnung des Heils stellen die ganze Christliche Lehre aufs kürzeste vor, daß ein Einfältiger, so zu sagen, in einem Blick die ganze Ordnung vor Augen siehet, wenn man 1) die kurzen 9 Sätze allein vorhält, und nachdem solche gefasset, die dabey gesetzten Worte darzu nimmet, und fragweise erkläret und einschärfet; 2) die Biblische Sprüche durch Fragen zergliedert, und darthut, wie die Lehre eines jeden Satzes mit GOttes Wort könne bewiesen werden; 3) Auch weiset, wie man eine jede Lehre könne in einen kurzen Reim fassen; ja wie die ganze Ordnung des Heils in diesem Reimgebetlein enthalten, daß sich ein Einfältiger durch Gebet- und Gesangweise unterrichten und erbauen könne. Oft kan man Leuten von gar schlechten Begrif so am besten beykommen, das nöthigste beyzubringen. Die Fragen und Antworten, welche die Ordnung des Heils auf die vierte Art vorstellet, sind also abgefasset, daß die Antwort allezeit ohne Beziehung auf die Frage einen völligen Verstand hat, damit sie Leuten von schlechtem Verstande und Nachdenken desto deutlicher seyn möchten, und auch das bloße Vorlesen in der Kirche und in Häusern schon ein Unterricht für die Einfältigen seyn könne; weil auf solche Weise auch ein jeder, der nicht lesen kan, dieselben unvermerkt lernet, behält und nachdenket. Die Fragen, welche bey dieser neuen Auflage mit eingerücket worden, sind mit einem * gezeichnet, damit ein Lehrer, wenn einige Kinder dies Büchlein von der vorigen Auflage haben, sich darnach richten könne. Die fünfte und sechste Art stellen die vornehmsten Glaubensartikel in Tabellen vor, wie sie auseinander folgen, und gleich als Schacken an einer Kette zusammen hangen; und sind also eingerichtet, daß die Jugend leicht einen zulänglichen Begrif von einer jeden Lehre, worinn sie eigentlich bestehe, fassen könne, wenn nur eine deutliche Anweisung eines Lehrers darzu kommet. Die ordentliche Verfassung der Biblischen Historien führet die Kinder in die Bibel, daß sie solche aufsuchen und lesen, auch das gelesene, oder in Predigten davon gehörete, desto besser im Zusammenhang verstehen. Der Spruchcatechismus enthält D. M. Luthers kleinen Catechismum, nebst beygesetzten Sprüchen und kurzen Anmerkungen über die zehen Gebote, daß man bey deren Erklärung nichts nöthiges vergesse. Den Mangel der Anmerkungen bey den andern Hauptstücken ersetzet die Ordnung des Heils: Die Anweisung, wie solche bey Erklärung des Catechismi könne gebraucht werden, findet man in meiner Ordnung des Heils für Studirende und Einfältige. Die beygefügte Anwendung des Catechismi kan Gelegenheit geben, die Kinder zum Glauben, auch zum gottseligen und sittsamen Leben fleißig zu erwecken. Man hat anjetzo auch Hrn. Andreas Hornemanns Tabelle über dessen Grundsätze der Gottesgelahrtheit hinzugefüget, weil sie ebenfalls das in einer Kürze vorstellet, was diese Ordnung des Heils in sich fasset. GOtt lege auf den Gebrauch dieses Büchleins ferner seinen Segen, um Christi willen! Amen. Brandenburg, den 26 Sept. 1743.

I. Ord-

I. Ordnung des Heils.

in neun verdoppelten kurzen Sätzen.

I. Es ist ein GOtt, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

1. Es ist ein einziges göttliches Wesen, in welchem drey Personen, GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, das keinen Anfang oder Ursprung noch Ende hat, sondern aller guten Dinge Quell und Ursprung, und das höchste Gut ist.

II. GOTT hat die ganze Welt geschaffen, und bisher erhalten.

2. GOTT hat Himmel und Erden, und alles, was drinnen ist, in sechs Tagen erschaffen, unter welchen Geschöpfen die Engel und Menschen die vornehmsten sind: wie er auch alles erhält und nach seinem Willen regieret.

III. Der Mensch ist ohne Sünde zum Ebenbilde GOttes erschaffen worden.

3. Der erste Mensch, Adam, ist mit seinem Weibe, Eva, an Seele und Leib ohne Sünde und Elende sehr gut, heilig, gerecht und selig, als ein schönes Ebenbild GOttes, von GOTT erschaffen worden.

IV. Der Mensch ist von GOtt abgefallen, und in Sünde und Tod gerathen.

4. Der Mensch ist durch Adams Ungehorsam von GOtt abgefallen, hat das Ebenbild GOttes verlohren, ist durch die Sünde an Seele und Leibe greulich verdorben, ein Bild des Teufels worden, und solte des ewigen Todes sterben.

V. GOtt schenket dem gefallenen Menschen seinen Sohn zum Erlöser.

5. GOtt hat aus ewiger Liebe und Erbarmung sich der gefallenen Menschen wieder angenommen, und ihnen seinen Sohn zum Erlöser von Ewigkeit zugedacht, nach dem Fall versprochen, und zur bestimmten Zeit geschenket, und Mensch werden lassen.

VI. Der Sohn GOttes, JEsus Christus, hat alle Menschen von Sünde und Tod wieder erlöset.

6. JEsus Christus, GOttes Sohn, wahrer GOtt und Mensch, unser Prophet, Hoherpriester und König, hat durch Thun, Leiden und Sterben alle Menschen von der Schuld und Strafe der Sünden wieder erlöset, und ihnen GOttes Gnade und die Seligkeit, und den Heiligen Geist wieder erworben.

VII. Der Heilige Geist heiliget den gefallenen Menschen wieder durch GOttes Wort und Sacramente, Taufe und Abendmahl.

7. Der Heilige Geist bietet durch das Wort GOttes und die heiligen Sacramente, welche sind die Taufe und das heilige Abendmahl, allen Menschen die erworbene Gnade an, und wirket in denen, die nicht muthwillig widerstreben, den Glauben an Christum, wodurch sie gerecht und heilig seyn.

VIII. Welche Menschen sich gerne heiligen lassen, daß sie an Christum gläuben; sind Kinder GOttes, und werden selig.

8. Welche Menschen der Wirkung des Heiligen Geistes stille aushalten, Buse thun, an Christum gläuben, fromm leben, fleisig beten, und im Creutze an GOtt beständig bleiben; die nimmt GOtt zu Kindern und Erben des ewigen Lebens an? Daher sie einen seligen Tod, am jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung, und ein ewiges Leben zu hoffen haben.

IX. Welche Menschen dem Heiligen Geist widerstreben, sind Kinder des Teufels, und werden verdammt.

9. Welche Menschen den Rath GOttes verachten, in Sicherheit oder Heucheley leben, und dem Heiligen Geist muthwillig widerstreben; die bleiben in Sünde, Tod, und im Reiche des Teufels, und werden am jüngsten Gericht zur ewigen Verdammnis verurtheilet und verstosen werden.

Ordnung des Heils.

In bekannten Bibliſchen Sprüchen, welche die Erkenntnis zur Seligkeit ordentlich vorſtellen, und ſich auf vorige 9 Sätze beziehen.

1) Höre Iſrael, der HErr unſer GOtt iſt ein einiger GOtt; Marc. 12, 29. und drey ſind, die da zeugen im Himmel; der Vater, das Wort, (der Sohn) und der Heilige Geiſt, und dieſe drey ſind eins. 1 Joh. 5. 7

2) GOTT hat gemacht Himmel und Erden, und das Meer, und alles, was drinnen iſt; Ap. Geſch. 14, 15. Pſ. 33, 6. und träget alle Dinge mit ſeinem kräftigen Worte. Ebr. 1, 3.

3) GOTT ſchuf den Menſchen Ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes ſchuf er ihn, und er ſchuf ſie ein Männlein und ein Fräulein. 1 Moſ. 1, 27.

4) Eva nahm von der Frucht (die GOTT verboten hatte) und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. 1 Moſ. 3, 6. Alſo iſt durch einen Menſchen die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. Röm. 5, 12.

5) Alſo hat GOtt die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben; Joh. 3, 16. Und iſt in keinem andern Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darinnen wir ſollen ſelig werden, (als in dem Namen JESU) Ap. Geſch. 4, 12.

6) Das iſt je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß JEſus Chriſtus kommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen. 1 Tim. 1, 15. Denn alſo iſts geſchrieben, und alſo muſte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den Todten am dritten Tage, und predigen laſſen in ſeinem Namen Buſe und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, Luc. 24, 46. 47.

7) Niemand kan JESUM einen HERRN heiſen, ohne durch den Heiligen Geiſt; 1 Cor. 12, 3. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit macht uns GOtt ſelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum unſern Heiland, auf daß wir durch deſſelbigen Gnade gerecht und Erben ſeyn des ewigen Lebens, nach der Hofnung, das iſt gewißlich wahr. Tit. 3, 5. 6. 7.

8) Wie viele JEſum aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen gläuben. Joh. 1, 12. c. 5, 24. 28. 29. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36.

9) Wer an den Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht ſehen, ſondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

III. Ordnung des Heils in Versen.

welche als ein Reimgebet oder Lied kan gebraucht werden.

Mel. Lob sey dem allerhöchsten GOTT.

1. Ich gläub an einen GOtt, der heist — 5 Mos. 6, 4.
JGOtt Vater, Sohn und Heilger Geist. — Matth. 28, 19.
GOtt schuf aus nichts die ganze Welt, — Ebr, 11, 3.
Die er regieret und erhält. — c. 1, 3.

1. Der Mensch war GOttes schönes Bild, — Weish. 2, 23.
Mit Weisheit, Lieb und Kraft erfüllt: — Col. 3, 10.
Der Fall hat Sünd und Tod gebracht, — Röm. 5, 12.
Und uns zu Satans Bild gemacht. — Matth. 23, 33.

3. Dies jammert GOtt in Ewigkeit, — Jer. 31, 3.
Giebt seinen Sohn uns in der Zeit, — Gal. 4, 4.
Der GOtt und Mensch heist JEsus Christ, — 1 Tim. 2.
Und aller Menschen Heyland ist. — 5. 6.

4. Der Heyland träget unsre Noth, — Joh. 1, 29.
Erlöset uns durch Creutz und Tod, — 1 Petr. 1, 19.
Von Sünden, Tod und Höllenpein, — Ebr. 2, 14.
Daß wir versöhnt und selig seyn. — Röm. 5, 10.

5. Der Heilge Geist beut jedermann — 1 Cor. 12, 3.
Durchs Wort und Sacramente an — c. 6, 11.
Was Christus uns für Heil gebracht, — Joh. 16, 14.
Und schenkt es dem, ders nicht veracht. — c. 1, 12.

6. Wer Buse thut, an Christum gläubt, — Marc. 16, 16.
Fromm lebt, und bis ans Ende bleibt: — c. 13, 13.
Ist GOttes Kind, GOtt selbst ist sein, — 2 Cor. 6, 17. 18.
Stirbt selig, geht zum Himmel ein. — Offenb. 14, 13.

7. Wer GOttes Geist stets widerstrebt, — Apostg. 7, 51.
In Sünd und ohne Buse lebt: — Phil. 3, 18. 19.
Ist Satans Kind, das GOtt nicht kennt, — Joh. 8, 44.
Stirbt so, daß es zur Höllen rennt. — Luc. 16, 23.

8. HErr JESU, dir sey Dank dafür, — Epheſ. 1, 3.
Ach! schenk den wahren Glauben mir: — c. 3, 14-19.
So werde ich von Sünden rein, — 1 Joh. 1, 7.
Und hier und dort recht selig seyn. — Röm. 8, 24.

IV. Ordnung des Heils

In kurzen einfältigen Fragen und Antworten.

1. Wer bist du von Natur?

Ich bin ein sündlicher Mensch.

Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget.

2. Wer hat dich zu einem Menschen geschaffen?

GOTT hat mich geschaffen.

Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle.

3. Gläubest du denn, daß ein GOTT sey?

Ja, ich gläube daß ein GOTT sey.

Ebr. 11, 6. Wer zu GOTT.

4. Können wir denn GOTT sehen?

Nein, hier können wir GOTT nicht sehen.

Joh. 1, 18. Niemand. 1 Tim. 6, 16. GOtt, der da wohnet in.

5. Was ist denn GOtt, daß wir ihn nicht sehen können?

GOtt ist ein Geist. Joh. 4, 24. * Oder ein unerschaffenes geistliches, allervollkommenstes Wesen.

6. Ist denn mehr als ein GOtt?

Nein, es ist nur ein einiger GOTT.

Marc. 12, 29. Höre Israel, der HErr unser GOtt.

7. Wie heisset der einige GOtt?

Der einige GOtt heißt Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt. ꝛc.

8. Sind denn Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht drey Götter?

Nein, Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drey Personen, und diese drey Personen sind ein GOTT.

1 Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen.

9. Hat denn GOtt keinen Anfang?

Nein, GOtt ist ewig, und hat weder Anfang noch Ende.

Ps. 90, 1. Herr GOtt, du bist unsere Zuflucht.

10. Wo ist GOTT?

GOTT ist an allen Orten zugegen.

Ps. 139, 7. 10. Wo soll ich hingehen.

11. Siehet und höret denn GOtt auch alles?

Ja, GOtt weis alles, was in der ganzen Welt vorgehet.

Jer. 23, 23 24. Bin ich nicht ein GOtt der nahe ist.

12. Kan und vermag denn GOtt auch alles?

Ja, GOtt ist allmächtig, er kan alles thun, was er will.

Psalm 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel.

13. Hat denn GOtt die ganze Welt geschaffen?

Ja, GOtt ist der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erden.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht.

*14. Kan sich das von GOtt einmal erschaffene selbst erhalten?

Nein, wie GOtt alles hat erschaffen, so erhält und regieret er auch alles. Joh. 5, 17. JEsus sprach zu ihnen.

Ebr. 1, 3. Er träget alle Dinge. Ps. 147, 5. Unser HErr ist groß.

15. Kömmt aber die Sünde auch von GOtt her?

Nein, von GOtt kan nichts Böses herkommen.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein GOtt, dem Gottlos Wesen gefällt.

16. Ist denn GOtt ohne Sünde, ganz heilig und gut?

Ja, GOtt ist das höchste Gut und kein Böses an ihm.

Luc. 18, 19. Niemand ist gut, denn. 5 Mos. 32, 4. Treu ist GOtt. *GOtt ist wahrhaftig, Ps. 33, 4. Des HErrn. heilig, Jes. 6, 3. Heilig gerecht, Ps. 145, 17. und gütig, Ps. 103, 8. 13.

17. Wie bist du aber ein sündlicher Mensch geworden?

Ich habe die Sünde von Adam den ersten Menschen geerbet.

Röm. 5, 12. Derhalben wie durch einen Menschen.

18. Wie viele Menschen hat GOtt zuerst geschaffen?

GOtt hat zuerst zween Menschen geschaffen, nemlich Adam und Eva.

1 Mos. 1, 26. Lasset uns Menschen machen.

19. Woraus bestehet ein jeder Mensch?

Ein jeder Mensch bestehet aus Leib und Seele.

1 Cor. 6, 20. Preiset GOtt an. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder.

20. Woraus machte GOtt des ersten Menschen Leib?

GOtt machte den Menschen aus einem Erdenklos. 1 Mos. 2, 7.

21. Wie gab aber GOtt dem Menschen die Seele?

GOTT blies einen lebendigen Odem in seine Nasen, also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1 Mos. 2, 7.

22. Wessen Bild war der Mensch, als ihn GOtt also erschaffen?

Der Mensch war ein schönes Ebenbild GOttes, vornemlich an der Seele, und auch am Leibe.

1 Mos. 1, 27. GOtt schuf den Menschen.

23. Was ist die Seele des Menschen?

Die Seele ist ein erschaffener Geist, der Verstand und Willen hat.

Luc. 24, 39. Ein Geist hat nicht. Sir. 17, 5. Er gab ihnen.

24. Wie war der Verstand des Menschen beschaffen?

Der Verstand hatte eine himmlische Erkenntniß GOttes und seines Willens.

Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der.

25. Wie war der Wille beschaffen?

Der Wille hatte eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böse zu hassen und zu lassen.

Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt.

*26. Was

* 26. Was ist der Leib des Menschen?

Der Leib ist der sichtbare Theil des Menschen, mit dem die Seele vereiniget ist.

Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht.

* 27. Wie war der Leib des Menschen beschaffen?

Der Leib des Menschen war vor dem Fall heilig, schön und unsterblich. Weish. 2, 23-25. GOtt hat den Menschen.

28. Hatte denn der Mensch, da ihn GOtt so schön geschaffen, keine Sünde noch Elend?

Nein, der Mensch hatte zuerst keine Sünde, auch kein einziges Elend, weder an Seele noch an Leib.

1 Mos. 1. 31. GOtt sahe an.

29. Wie sind aber Adam und Eva Sünder geworden?

Adam und Eva sind von GOtt abgefallen. 1 Mos. 3.

30. Wer verführete diesen ersten Menschen?

Der Teufel verführete die ersten Menschen. Weish. 2, 23. 24.

31. Was sind die Teufel erst gewesen?

Die Teufel sind erst gute Engel gewesen.

Joh. 8, 44. Ihr seyd.

32. Wer hat die Engel geschaffen?

GOtt hat viel gute Engel geschaffen.

Col. 1, 16. Durch ihn ist alles.

* 33. Was sind die guten Engel?

Die guten Engel sind heilige und selige Geister. Ebr. 1, 14.

Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister.

34. Was thun die guten Engel?

Die guten Engel (a) loben GOtt, dienen ihm, und (b) beschützen die Frommen.

(a) Ps. 103, 20. Lobet den HErrn. (b) Ps. 34, 8. Der Engel des.

35. Wie sind etliche gute Engel Teufel geworden?

Es sind viel gute Engel von GOtt abgefallen, und haben ihre anerschaffene Heiligkeit verlohren.

Joh. 8, 44. Ihr seyd von.

* 36. Was sind die bösen Engel?

Die bösen Engel sind unheilige und unselige Geister.

Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut.

37. Was thun die bösen Engel?

Die bösen Engel suchen (a) GOttes Ehre und Willen zu hindern, und (b) die Menschen zu verführen.

(a) 2 Cor. 4, 4. Bey welchen der G. (b) 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern.

38. Wozu verführete denn der Teufel den Menschen?

Der Teufel verführete den Menschen, daß er solte GOTT ungehorsam werden.

2 Cor. 11, 3. Sir. 10, 14. Da kömmt alle.

39. Was war denn eigentlich der Fall Adams?

Der Fall Adams war, daß der Mensch sein Herz von GOtt zum Teufel wandte.

Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen.

40. Worinnen waren Adam und Eva auch äuserlich GOtt ungehorsam und dem Teufel gehorsam?

Adam und Eva asen von dem Baum, davon GOtt gesagt, sie solten nicht davon essen. 1 Mos. 3, 6. c. 2, 16. 17.

41. Was verlohr der Mensch, als er dem Teufel gehorsam wurde, und von GOtt abfiel.

Der Mensch verlohr das schöne Ebenbild GOttes, und wurde ein Bild des Teufels.

Ephes. 2, 1-3. Und auch euch, da ihr todt.

42. Wie war nun nach dem Fall des Menschen Seele und Leib beschaffen?

Seele und Leib wurden zu allem Guten ungeschickt, und zum Bösen geschickt und geneigt.

1 Mos. 6, 5. Das Dichten und Trachten.

43. Wodurch ist nun die Sünde auf alle Menschen gekommen?

Durch den Fall Adams ist Sünde und Tod auf alle Menschen gekommen.

Röm. 5, 12. Derhalben wie durch einen Menschen.

44. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist alles Böse und alles Unrecht, oder alles, was wider GOttes Gebot ist.

1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der.

45. Wie heiset die Sünde, die von Adam auf uns gekommen ist?

Die Sünde, die wir von Adam geerbet haben, heiset die Erbsünde.

Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichen Saamen.

46. Von wem kömmt nun die Sünde?

Die Sünde kömmt (a) vom Teufel und (b) vom Menschen.

(a) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut. (b) Röm. 5, 12. Derhalben, wie.

47. Thun wir denn selber keine Sünde?

Ja, wir sündigen täglich sehr viel.

Ps. 19, 13. Wer kan merken.

48. Wie heist die Sünde, die wir thun?

Die Sünden, die wir thun, heisen wirkliche Sünden.

Marc. 7, 21. 22. Aus dem Hertzen der Menschen.

49. Womit sündigen wir wirklich?

Wir sündigen täglich mit (a) Gedanken, (b) Geberden, (c) Worten und (d) Werken.

(a) Matth. 15, 19. Aus dem Hertzen kommen. (b) 1 Mos. 4, 6. 7. (c) Matth. 12, 36. Ich sage euch. (d) Gal. 5, 19-21.

* 50. Wie mancherley ist also die Sünde.

Die Sünde ist zweyerley, die Erbsünde und die würkliche Sünde.

* 51. Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde ist die angebohrne Verderbnis unserer Natur, da wir zu allem Guten untüchtig und zu allem Bösen geneigt sind.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch. Röm. 3, 12. Sie sind.

* 52. Was ist die wirkliche Sünde?

Die wirkliche Sünde ist alles, was (a) innerlich in Gedanken und Begierden, und (b) äuserlich in Geberden, Worten und Werken von uns Böses gethan (c) oder Gutes unterlassen wird.

(a) Matth. 9 4. Warum denket ihr.
(b) Ps. 39, 2. Ich habe mir vorgesetzt. Col. 3, 5-9. Ephes. 5, 3. 4.
(c) Jac. 4, 17. Wer da weis Gutes.

* 53. Wie machen wir uns fremder Sünden theilhaftig?

Wenn wir das Böse befehlen, rathen, billigen, nicht hindern, noch bestrafen, noch anzeigen, daß es bestrafet werde; so machen wir uns fremder Sünden theilhaftig. 1 Tim. 5, 22.

54. Was verdienen wir alle mit der Sünde?

Wir verdienen alle GOttes Zorn (a) und Ungnade, (b) den zeitlichen Tod, und die (c) ewige Verdammnis.

(a) Röm. 1, 18. c. 2, 8. 9. GOttes Zorn vom Himmel wird.
(b) Röm. 5, 12. c. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.
(c) Matth. 7, 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte.

55. Müssen denn nun alle Menschen verdammt werden?

Nein, wir können die verlohrne Seligkeit wohl wieder erlangen.

Röm. 5, 18. 19. Wie durch eines Sünde.

56. Wer hat sich unser angenommen, daß wir nicht verdammt würden?

GOtt hat sich aus Erbarmung unser aller angenommen.

Jer. 31, 3. Ich habe dich. 1 Tim. 2, 4. GOtt will, daß allen Menschen.

* 57. Wenn hat GOTT schon beschlossen, die gefallene Menschen wieder selig zu machen?

GOtt hat schon von Ewigkeit beschlossen, alle Menschen erlösen zu lassen, und die Gläubigen selig zu machen.

Ephes. 1, 4-6. Joh. 3, 18. 36.

58. Wenn versprach GOtt den Menschen einen Erlöser?

GOtt versprach gleich nach dem Fall, uns einen Erlöser zu geben.

1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschafft. Joh. 3, 16. Also hat GOtt.

59. Wer ist dieser unser Erlöser?

JEsus Christus ist unser Erlöser.

Luc. 2, 11. Euch ist heute der Heiland.

* 60. Was heist JESUS?

JEsus heist ein Heiland oder Seligmacher.

Matth. 1, 21. Sie wird einen Sohn gebähren.

* 61. Was heist Christus?

Christus heist ein Gesalbter, und ist eben so viel, als Meßias.

Ap. Gesch. 10, 38. Wie GOtt denselben JEsum.

62. Wer ist Christus?

Christus ist (a) GOttes Sohn, wahrer (b) GOtt und (c) Mensch.

(a) Matth. 16, 16. Du bist Christus, des. (b) 1 Joh. 5, 20. Christus ist der wahrhaftige. (c) Joh. 1, 14. Das Wort.

63. Hat uns denn GOtt auch seinen Sohn zum Erlöser gegeben.

Ja, GOtt hat uns seinen Sohn gegeben, da der Sohn GOttes Mensch wurde.

Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet war.

64. Von wem ist Christus Mensch gebohren?

Christus ist von der Jungfrau Maria ein Mensch gebohren.

Matth. 1, 23. Esa. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger.

65. Warum muste Christus Mensch werden?

Christus muste Mensch werden, daß er durch Leiden und Sterben uns erlösen könte.

Ebr. 2, 14. 17. Nachdem die Kinder.

* 66. Warum muste Christus auch wahrer GOtt seyn?

Christus muste wahrer GOtt seyn, daß seine Erlösung die Kraft hätte, GOtt zu versöhnen.

Röm. 5, 10. So wir GOtt.

* 67. Wodurch hat Christus uns erlöset und GOtt versöhnet?

Christus hat GOtt versöhnet durch seinen Gehorsam bis zum Tode. Phil. 2, 8. Er erniedrigte sich selbst.

* 68. Was hat Christus an unserer Statt erfüllet?

Christus hat an unserer Statt das ganze Gesetz vollkommen erfüllet.

Matth. 5, 17. Ihr sollt nicht wehnen.

* 69. Was hat Christus auf sich genommen?

Christus hat die Schuld und Strafe unserer Sünden auf sich genommen.

Jes. 53, 5. 6. Joh. 1, 29. Siehe, das ist GOttes Lamm.

70. Was

70. Was hat denn Christus für uns gelitten?

Christus ist für uns a) gestorben, und hat b) sein Blut am Creutz für uns vergossen.

a) Röm. 5, 8. Darum preiset GOtt.
b) 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere Sünde selbst geopfert.

71. Ist denn Christus im Grabe todt geblieben?

Nein, Christus ist am dritten Tage wieder auferstanden.

Luc. 24, 46. 2 Tim. 2, 8. Halt im Gedächtniß JEsum Christum.

72. Wo ist Christus nach seiner Auferstehung geblieben?

Christus ist sichtbarlich gen Himmel gefahren. Ap. Gesch. 1, 9

73. Wo hat sich Christus hingesetzet?

Christus sitzet zur Rechten GOttes, den Menschen die erworbene Seligkeit auch zu schenken. Marc. 16, 19. 20.

74. Welche Menschen hat Christus erlöset?

Christus hat alle Menschen erlöset.

1 Tim 2, 6. Der sich selbst. 1 Joh. 2, 2. Christus ist die Versöhnung

75. Wovon hat uns Christus erlöset?

Christus hat uns a) von allen Sünden, b) vom Tode und c) von der Gewalt des Teufels erlöset.

a) 1 Joh. 1, 7. Das Blut JEsu. Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns.
b) 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem.
c) Ebr. 2, 14. Nachdem die Kinder.

76. Was hat uns Christus hingegen erworben?

Christus hat uns a) GOttes Gnade, b) den Heiligen Geist und c) die ewige Seligkeit wieder erworben.

a) Joh. 1, 16. 17. Von seiner Fülle. b) Joh. 16, 7. Es ist euch gut.
c) Ebr. 7, 25. &c. 9, 15. Daher Er auch selig machen kan.

77. Werden denn nun alle Menschen selig?

Nein, es werden nur wenige Menschen selig.

Matth. 7, 14. Die Pforte ist enge. Luc. 13, 24. Ringet darnach.

78. Wer ist Schuld daran, daß noch so viel Menschen verdammt werden?

Die Menschen sind selber Schuld an ihrer Verdammnis, wenn sie in ihren Sünden bleiben wollen. Matth. 23, 37. 2 Petr. 3, 9.

79. Welche Menschen werden denn selig?

Die Christum im Glauben annehmen, die werden selig.

Joh. 3, 16. 36. Wer an den Sohn gläubet, der hat.

80. Kanst du aus eigner Kraft an Christum gläuben?

Nein, ich kan nicht a) aus eigener Vernunft noch b) Kraft an Christum gläuben.

a) 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch.
b) Joh. 6, 29. Das ist GOttes Werk, daß ihr an den.

81. Wen muß du von GOtt erbitten, der dir die Kraft darzu gebe?

Ich muß GOtt um den Heiligen Geist bitten.

1 Cor. 12, 3. Niemand kan JEsum. Luc. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg seyd.

82. Was thut der Heilige Geist in uns?

Der Heilige Geist heiliget uns. Röm. 15, 16.

83. Bist du denn von Natur nicht heilig?

Nein, ich bin von Natur unheilig.

1 Mos. 6, 5. Das Tichten und. Röm. 3, 10. f. Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer.

84. Was macht dich unheilig?

Die Sünde macht mich unheilig.

Ps. 51, 4-7. Wasche mich wohl.

85. Wie wirst du denn nun heilig?

Wenn ich der Sünde wieder los werde, so werde ich heilig.

1 Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen. 1 Joh. 1, 7. Das Blut JEsu Christi.

86. Was thut der Heilige Geist, wenn er uns von Sünden los und heilig machet?

Der Heilige Geist a) berufet, b) erleuchtet, c) heiliget, und d) erhält uns.

a) 2 Thess. 2, 14. 2 Tim. 1, 9. Der Geist GOttes. b) 2 Cor. 4, 6. GOtt der da hies. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein. c) Tit. 3, 5-7. Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig. d) Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute Werk. 1 Petr. 1, 5.

87. Wie berufet uns der Heilige Geist?

Wenn wir GOttes Wort hören, so rufet uns der Heilige Geist von Sünden und von der Gewalt des Teufels wieder zu GOtt.

Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen.

88. Wie erleuchtet und heiliget uns der Heilige Geist?

Der Heilige Geist a) wirket den Glauben an Christum, und b) macht uns zu ganz neuen Menschen.

a) Joh. 6, 29. Daß ist GOttes Werck, daß ihr. Ephes. 1, 19.
b) Ps. 51, 12. Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Hertz.

89. Hat denn der Glaube so grose Kraft, dich von Sünden los und wieder heilig zu machen?

Der Glaube hat die Kraft, einen Sünder a) gerecht und b) heilig zu machen.

a) Röm. 4, 3. 5. Dem, der nicht mit Wercken. b) Ap. Gesch. 15, 9. c. 26, 18. GOtt reinigte ihre Hertzen. Joh. 1, 12. 13.

90. Wie macht dich der Glaube vor GOtt gerecht?

Wenn mein Glaube JEsum ergreifet, so habe ich Christi Gerechtigkeit, und Vergebung aller meiner Sünden.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht.

91. Wie

91. Wie machet der Glaube heilig?

Der Glaube a) bringet das Bild GOttes wieder in uns, daß wir können b) über die Sünde herrschen und c) heilig leben.

a) Gal. 6, 15. c. 5. 6. In Christo JEsu gilt weder. 2 Cor. 3, 18.
b) Röm. 6, 12. Lasset die Sünde. c) 2 Petr. 1, 4. Durch welche.

92. Wo hat der Heilige Geist diese Heiligung in dir angefangen?

In der heiligen Taufe hat der Heilige Geist die Heiligung in mir angefangen.

Tit. 3, 5. 7. Durch das Bad der Wiedergeburt.

93. Was hat dir GOtt in der heiligen Taufe zugesaget?

GOtt hat mir a) Vergebung der Sünden, b) Leben und Seligkeit zugesagt, und auch geschenket.

a) Ap Gesch. 2, 38. Thut Buse. b) 1 Petr. 3, 21. Welcher uns selig.

94. Was hast du aber GOtt versprochen?

Ich habe versprochen, daß ich will a) absagen dem Teufel und allen seinen Werken, und allen seinen Wesen, und b) will gläuben an GOtt den Vater, Sohn und Heiligen Geist.

a) Röm. 6, 2. 3. Jac. 4, 7. So seyd nun GOtt unterthänig.
b) Hos. 2, 19. 20. Offenb. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod.

* 95. Durch wen hast du die Versprechung in der heiligen Taufe gethan?

Ich habe die Versprechung in der heiligen Taufe durch meine Taufpathen gethan.

* 96. Welche soll man zu Taufpathen erwählen?

Zu Taufpathen soll man fromme Christen erwählen, die selbst ihren Taufbund halten. Ps. 50, 5. 16.

* 97. Was ist die Pflicht der Taufpathen?

Die Pflicht der Taufpathen ist, daß sie bey der Taufe andächtig seyn, ihren Glauben erwecken, für die Kinder beten, und sie ihres Taufbundes fleissig erinnern. 1 Cor. 15, 1.

98. Sind denn alle Getaufte heilige und fromme Menschen?

Nein, viele fallen aus ihren Taufbund wieder heraus.

2 Petr. 2, 20. 22. So sie entflohen sind dem Unflath.

99. Wodurch fället man aus seinem Taufbund?

Durch muthwillige Sünden fället man aus seinem Taufbund.

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt.
1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel.

100. Was

100. Was ist eine muthwillige Sünde?

Wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut, so ists eine muthwillige Sünde. Röm. 6, 16. Gal. 5, 19-21.

101. Wodurch kann denn ein solcher muthwilliger Sünder wieder geheiliget werden?

Durch GOttes Wort können wir wieder geheiliget werden.

Joh. 17, 17. Vater, heilige sie. Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an.

102. Was ist denn GOttes Wort?

Die ganze Bibel oder die heilige Schrift ist GOttes Wort.

2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen.

103. Was muß der nun fleisig hören und lesen, der wieder fromm und heilig werden will?

Wer fromm werden will, muß GOttes Wort fleisig und andächtig hören und lesen.

2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes. Ap. Gesch. 8, 28. c. 16, 14. Ein gottesfürchtig Weib, mit Namen.

104. Wie höret man GOttes Wort recht andächtig?

Wenn man bey GOttes Wort um die Erleuchtung des Heiligen Geistes herzlich seufzet, so höret mans recht andächtig.

2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hies. Eph. 1, 17. 18. Ps. 119, 18. 33. 34

* 105. Was können wir aus GOttes Wort lernen?

Wir können aus GOttes Wort alles lernen, was zu unserer Seligkeit nöthig ist.

Ps. 19, 8. 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind.

106. Was bestrafet GOttes Wort an uns?

GOttes Wort bestrafet alle unsere Sünden.

Joh. 16, 8. Wenn derselbige kommt. Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kömmet Erkenntniß.

107. Wozu ermahnet uns aber GOttes Wort?

GOttes Wort ermahnet uns zur Buse und Bekehrung.

Matth. 3, 2. Thut Buse, das Himmelreich ist nahe herbey. Ap. Gesch. 2, 38. Thut Buse, und lasse sich ein jeglicher.

108. Welches ist nun die Ordnung, darin der Mensch kan selig werden?

Die einzige Ordnung zur Seligkeit ist die wahre Buse und insonderheit der Glaube an Christum. 2 Petr. 3, 9.

109. Was ist die Buse?

Die Buse ist eine Aenderung des Herzens und des Sinnes.

Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre. Röm. 12, 2. Verändert euch.

110. Wie

110. Wie viel Stücke hat die Buse?

Die Buse hat zwey Stücke: a) Die Reue über die Sünden, und b) der Glaube an Christum.

a) 2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket. b) Joh. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet.

111. Was muß einer bereuen, wenn er sich bekehren will.

Wer sich bekehren will, muß alle seine Sünden herzlich a) erkennen, b) bereuen und hassen.

a) Jer. 3, 13. Erkenne deine. b) Ps. 6. 7. Ich bin müde von Seufzen. Röm. 12, 9. Hasset das Arge.

112. Was wirket denn GOtt, wenn ein Mensch über seine Sünden rechte Reue und Angst hat?

Wenn der Mensch voller Angst über seine Sünden ist, so wirket GOtt den Glauben.

Ps. 51, 19. Die Opfer, die GOtt gefallen. Ap. Gesch. 16, 29-31. Exempel des Kerkermeisters.

113. An wen sollen wir sonderlich gläuben?

Wir sollen an JEsum Christum, unsern einzigen Erlöser, gläuben.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt. Ap. Gesch. 4, 14. Es ist in keinem.

114. Ist denn das auch ein rechter Glaube, wenn ein Mensch mit frechem Herzen ohne herzliche Reue spricht: Ich tröste mich meines lieben HErrn Christi?

Nein, wo keine herzliche Reue ist, da ist auch kein wahrer Glaube.

† Matth. 27, 3-5. Exempel Judä.

115. Wie gläuben wir aber recht an Christum?

Wenn wir über die Sünde a) erschrecken, b) dieselbe gros achten, und uns c) des HErrn JEsu allein freuen und trösten, so gläuben wir recht an Christum.

a) Psalm 6, 3. 4.
b) 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr.
c) Phil. 3, 8. 9. Ich achte es alles für Schaden gegen.

* 116. Was ist der wahre Glaube?

Der wahre Glaube ist ein lebendiges Vertrauen auf GOttes Gnade in Christo vom Heiligen Geist gewirket. Ebr. 11, 1.

117. Was muß folgen, wenn die Buse recht seyn soll?

Die Besserung des Lebens muß auf die Buse folgen.

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut. Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er.

118. Worin bestehet die Besserung des Lebens?

Die Besserung des Lebens bestehet in der Nachfolge Christi.

Matth. 16, 24. c. 10, 38. Will mir jemand. Phil. 2, 5. Ein jeglicher.

119. Wie folgest du Christo?

Ich folge Christo, wenn ich verleugne das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig lebe in dieser Welt.

Tit. 2, 12. Und züchtiget uns, daß wir.

120. Thun alle muthwillige Sünder Buse?

Nein, die meisten Menschen leben unbusfertig in ihren Sünden.

Joh. 1, 10. 11. Es war in der Welt, und die.

121. Wie vielerley sind nun alle Menschen?

Zweyerley, etliche thun Buse, und sind fromm; die meisten leben ohne Buse, und sind gottlos.

Matth. 7, 13. 14. c. 13, 24. 38. 47. Gehet ein durch die enge Pforte.

122. Können denn die Gottlosen keine gute Werke thun?

Nein, wer keinen Glauben hat, kan auch nichts Gutes thun.

Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ists unmögl. Röm. 14 23. Was nicht aus dem Gl. Matth. 12, 34. 35. Ihr Ottergezüchte, wie könnet ihr.

123. Können aber die Gläubigen gute Werke thun?

Ja, die Gläubigen suchen von Tage zu Tage frömmer zu werden.

2 Cor. 7, 1. Dieweil wir solche. Joh. 15, 2. Einen jeglichen Reben.

124. Können denn die Gläubigen ganz ohne Sünde leben?

Nein, die Gläubigen sündigen noch täglich oft aus Schwachheit.

1 Joh. 1, 8. So wir sagen. Jac. 3, 2. Wir fehlen alle.

125. Was ist eine Sünde der Schwachheit?

Wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündiget, so heist es eine Sünde der Schwachheit.

Gal. 6, 1. So ein Mensch von einem Fehl übereilet würde.

126. Wie macht es ein Gläubiger, wenn er aus Schwachheit gesündiget?

Ein Gläubiger bereuet herzlich seine begangene Sünden, und bittet GOtt um Vergebung.

1 Joh. 1, 9. So wir aber unsere Sünde.

127. Vergiebt denn GOtt den Gläubigen ihre Sünde?

Ja, so lange ein Gläubiger nicht muthwillig sündiget, so hat er bey GOtt Vergebung.

1 Joh. 2, 1. Ob jemand sündiget.

128. Was sollen wir täglich thun, damit wir nicht wieder in muthwillige Sünden fallen?

Wir sollen täglich wachen und beten.

Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht. Eph. 6, 18. Betet stets.

129. Wie

129. Wie wachet ein Gläubiger?

Ein Gläubiger wachet über sich, wenn er auf alle seine Gedanken, Geberden, Worte und Werke acht hat.

1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet Gal 6, 1. So ein Mensch.

130. Was ist aber das Gebet?

Das Gebet ist ein Gespräch mit GOtt.

Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen.

131. Wodurch können wir nun mit GOTT im Himmel reden?

Durchs Gebet können wir mit GOtt reden. Ps. 18, 7. Wenn wir.

132. Wie redet aber GOtt mit uns?

Durch GOttes Wort redet GOtt mit uns.

Ps. 119, 92. Wo dein.

133. Was hat uns der HErr JESUS für ein Gebet gelehret?

Das Vater Unser hat uns der HErr JEsus selbst gelehret.

Luc. 11, 1. 4. HErr lehre uns beten.

*134 Wer kan GOtt wohlgefällig beten?

Ein jeder Gläubiger, und also auch ein frommes Kind, kan GOtt wohlgefällig beten.

Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß. Ps. 8, 3. Aus dem Munde der.

135. Für wen sollen wir beten?

Wir sollen a) für uns selbst und b) alle Gläubigen, ja c) für alle Menschen beten.

a) Phil. 4, 6. In allen Dingen lasset eure.
b) Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten.
c) 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun. Matth. 5, 44. Liebet eure.

136. Wie sollen wir beten?

Wir sollen a) in dem Namen JEsu beten b) getrost und mit aller Zuversicht, c) wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

a) Joh. 16, 23. b) Ebr. 4, 16. Lasset uns hinzu treten. Jac. 1, 6.
c) Matth. 7, 9. 11. c. 6, 5. f. Welcher ist unter euch, so.

137. Um was für Dinge sollen wir beten?

Wir sollen vornemlich ums Geistliche, und dann auch ums Leibliche beten. Matth. 6, 33. Trachtet am. c. 18, 19. Wo zween.

*138. Wo sollen wir beten?

Wir können und sollen an allen Orten beten. 1 Tim. 2, 8.

*139. Wenn sollen wir beten?

Wir sollen a) allezeit mit dem Herzen beten, aber auch b) zu gewissen Zeiten mit dem Munde.

a) Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17. Betet ohn Unterlaß. b) Ps. 66, 17. 18.

140. Höret GOtt auch unser Gebet?

Ja, wenn die Gerechten schreyen, so hörets der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34, 18. 6. 7.

141. Wie kan man allezeit zu GOtt beten?

Wenn wir GOtt bey aller unserer Arbeit vor Augen haben, so beten wir allezeit.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige GOtt.

142. Was hat Christus noch ferner den Gläubigen zu Stärkung ihres Glaubens eingesetzet?

Christus hat das heilige Abendmahl zur Stärkung des Glaubens eingesetzet. Matth. 26, 26.

143. Was giebt dir der HErr JEsus im heiligen Abendmahl?

Der HErr JEsus giebt mir im heiligen Abendmahl seinen Leib und sein Blut.

Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset, und.

144. Womit empfängest du den Leib Christi?

Den Leib Christi empfange ich mit dem Brod. 1 Cor. 10, 16.

145. Womit empfängest du das Blut Christi?

Das Blut Christi empfange ich mit dem Wein. 1 Cor. 10, 16.

146. Wer soll zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gläubiger allein soll zum heiligen Abendmahl gehen.

Matth. 26, 26. JEsus nahm das Brod, dankete.

147. Was muß ein Gläubiger thun, wenn er zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger muß sein Leben a) prüfen, worin ers noch b) so oft versehen, GOtt um Vergebung bitten, und c) sich bessern.

a) 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er,
b) Ps. 19, 13. Wer kan merken, wie oft er fehlet.
c) Luc. 3, 8. 9. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte.

148. Soll denn ein Gottloser gar nicht zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gottloser kan nicht eher würdig zum heiligen Abendmahl gehen, bis er einen Anfang machet Buse zu thun.

Matth. 7, 6. Ihr solt das Heiligthum nicht den Hunden geben.

149. Ist es aber nöthig, daß ein Gläubiger ofte zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger soll ofte zum heiligen Abendmahl gehen, damit er im Guten beständig bleibe.

1 Cor. 11, 25-30. So oft ihr von diesem.

150. Gehet es aber einem Gläubigen bey seiner Frömmigkeit allezeit wohl in dieser Welt?

Nein, die Gläubigen müssen durch viel Creutz und Trübsal ins Reich GOttes eingehen.

2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben. 1 Petr. 4, 1. Weil Christus im Fleisch für uns gelitten.

151. Wie

151. Wie gehet es den Frommen unter den Gottlosen?

Die Frommen werden von den Gottlosen verspottet und verfolget. Matth. 5, 10. f. Joh. 15, 19. Wäret ihr von der Welt.

152. Wie sollen sich die Frommen bey allem Creutze verhalten?

Die Frommen sollen geduldig alles Creutz tragen und ihre Feinde lieben.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung. Ebr. 12, 1. f. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet.

* 153. Wider wen müssen die Gläubigen täglich kämpfen?

Die Gläubigen müssen wider (a) den Teufel, (b) die Welt, und (c) ihr eigen Fleisch täglich kämpfen.

(a) Eph. 6, 11. Ziehet an. (b) 1 Joh. 5, 4. Alles, was von. (c) Gal. 5, 24. Welche Christum.

154. Wenn werden die Gläubigen von allem Creutze erlöset?

Im Tode werden die Gläubigen von allem Creutze erlöset.

2 Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel.

155. Was ist nun der Gläubigen ihr Tod?

Der Tod der Gläubigen ist ein seliger Tod.

Phil. 1. 23. Ich habe Lust. 2 Cor. 5, 4. Dieweil wir in der Hütten sind, sehnen wir uns.

156. Wo kömmt der Gläubigen ihre Seele nach dem Tode hin?

Der Gläubigen ihre Seele kömmt zu GOtt in den Himmel.

Weish. 3, 1. Der Gerechten Seelen. Luc. 16, 22. Lazarus ward getr.

157. Bleibet aber der Leib tod in der Erden?

Nein, die Leiber der Gläubigen werden einmal schön verklärt wieder auferstehen.

1 Cor. 15, 42. Es wird gesäet. Phil. 3, 20. f.

158. Wer wird die Todten einmal auferwecken?

Christus wird am jüngsten Tage alle Todten auferwecken.

Joh. 5, 25. 28. 29. Es kömmt die Stunde, in welcher alle.

159. Ist denn der Gottlosen ihr Tod auch ein seliger Tod?

Nein, der Gottlosen ihr Tod ist ein unseliger Tod, ob er auch scheinet noch so sanft zu seyn.

Luc. 16, 23. Als er nun in der Hölle und.

160. Wenn aber ein Gottloser vor seinem Tode fleissig betet und das heilige Abendmahl empfähet, stirbt er denn nicht gewiß selig?

Wenn ein Gottloser vor seinem Tode nicht noch herzliche Buse thut, so hilft ihm weder äuserliches Gebet noch Abendmahl.

Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen HERR.

161. Werden denn die Gotlosen auch am jüngsten Tage auferstehen?

Ja, die Gottlosen werden auch alle auferwecket werden.

Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erden schlaffen liegen.

162. Wird denn eine jede Seele mit ihrem Leibe wieder vereiniget werden?

Ja, die Seelen, sowol der Frommen als der Gottlosen, werden mit ihren Leibern wieder vereiniget werden.

Hiob 19, 25. Ich weis, daß mein Erlöser lebet.

163. Was wird am jüngsten Tage gehalten werden?

Christus wird über alle Menschen Gerichte halten. Joh. 5, 22. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden. Matth. 12, 36. Ich sage euch.

164. Wie wird er die Gläubigen mit der Seele und dem Leibe in die Herrlichkeit einweisen?

Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

165. Wie wird er aber die Gottlosen in die ewige Verdammnis verweisen?

Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. 25, 41.

166. Was wird am jüngsten Tage vorgehen?

Himmel und Erde werden am jüngsten Tage im Feuer vergehen.

Luc. 21, 33. Himmel und Erde. 2 Petr. 3, 10. Es wird des HErrn.

167. Wie wird es den Menschen in der Ewigkeit ergehen?

Die Verdammten werden in der Hölle ewige Pein leiden; die Auserwählten aber werden GOtt und ihren JEsum sehen, und ewige Freude genießen.

Matth. 25, 46. Sie werden in die. 1 Petr. 1, 8. 9. Welchen ihr nicht.

168. Was wilst du aus dieser Christlichen Lehre lernen?

Ich will GOtt herzlich bitten, daß er mich die Grösse meiner Sünden und der Gnade JEsu Christi täglich mehr erkennen lasse; mich auch bewahre, daß ich nicht mit der bösen Welt laufe, und mit ihnen verdammt werde, sondern mein Leben in täglicher Buse und Glauben führe.

1 Petr. 4, 2. 4, Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit

169. Was hast du sodann für einen Trost?

Wenn ich in Buse und Glauben lebe, so bin ich ein Kind GOttes, habe Vergebung der Sünden, sterbe selig, und erlange das ewige Leben.

Röm. 8, 16. 17. Derselbige Geist giebt Zeugniß unsern.

V. Ord-

V. Ordnung des Heils in einer kurzen Tabelle, wie die Christl. Lehren zusammen hangen.

Was wir zu unserm Heil und Seligkeit zu lernen haben bestehet in der Erkenntniß GOttes und des Menschen, und hat also die ganze Christliche Lehre zwey Theile, der I. handelt von GOtt, und der II. von dem Menschen.

Der I. Theil, von GOTT.

I. Die **Erkenntnis GOttes** haben wir
a einiger masen aus der Natur, Ps. 19,2. Die Himmel erzählen.
b) vornemlich aus der Heil. Schrift. Joh. 5. 39. Suchet in der.

II. Das **göttliche Wesen** offenbaret GOttes Wort also:
1) daß ein einiger GOtt sey, Marc. 12, 29. Höre Israel, der HErr.
2) daß drey Personen in einem Wesen seyn, 1 Joh. 5, 7.
3) daß GOtt ein Geist sey, Joh. 4, 24. und das höchste Gut; Matth. 19, 17. und also ewig, allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, ꝛc. 1 Tim. 6, 15. 16. Jer. 32, 17-19.

III. Die **göttliche Werke** nach dem ersten Artickel sind
1) die **Schöpfung**, da GOtt in sechs Tagen alles, was sichtbar u. unsichtbar ist, geschaffen hat, Ps. 33, 6. Der Himmel.
a) Unter den sichtbaren sind die vornehmsten die Menschen, und waren die ersten Adam und Eva; 1 Mos. 1, 27.
b) Unter den unsichtbaren sind die vornehmsten die Engel, deren viele von GOtt abgefallen, u. nun zweyerley sind:
1. die guten Engel sind heilige und selige Geister. Ebr. 1, 14.
2. die bösen Engel sind Teufel. Joh. 8, 44. 1 Petr. 5, 8.
2) **Die Erhaltung**, da GOtt alles erhält und regieret. Apost. Gesch. 17, 28.

Der II. Theil von dem Menschen.

Der Mensch ist zu betrachten nach vier Ständen.

I. **Der Stand der Unschuld** da der Mensch ohne Sünde zum Bilde GOttes geschaffen war. 1 Mos. 1, 27. Das Ebenbild GOttes war eine Gleichheit des Menschen mit GOtt an Seele und Leib. Eph. 4, 24. Col. 3, 10.

II. **Der Stand der Sünden**, da der Mensch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen. Röm. 5, 12. Wie durch eines.

a) **Der Fall Adams** war, da der Mensch sein Herz von GOtt zum Teufel wandte. Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Mensch.

b) **Die Sünde** ist das Unrecht, oder alles, was wider GOttes Gebot ist; 1 Joh. 3, 5. 10 und ist zweyerley:

1. Die Erbsünde, die wir von den Eltern erben. Ps. 51, 7.
2. Die würkliche Sünde, die wir selber thun. Jac. 1, 14. 15.

c) **Die überbliebenen Kräfte** vermögen nichts zur Seligkeit. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts.

III. **Der Stand der Gnaden**, da der Mensch wieder von seinen Sünden erlöset, und zum Bilde GOttes erneuret wird.

1) **Der Ursprung** der Gnade ist von GOtt dem Vater, daher geschahe schon in Ewigkeit die Erwählung. Eph. 1, 4-6.

2) **Die Erwerbung** der Gnade ist von GOtt dem Sohn, welcher betrachtet wird nach seiner Person, Mittleramte und Ständen.

(a) **Die Person Christi** hat zwey Naturen:

1. die göttliche Natur. 1 Joh. 5, 20. Dieser ist der. Joh. 1, 1.
2. die menschl. Natur. Joh. 1, 14. Das Wort. Ebr. 2, 14.

(b) **Das Mittleramt Christi** ist dreyfach:

1. das Prophetische Amt. Apostg. 3, 22. 23. Einen Prophet.
2. das Hohepriesterliche Amt. Ebr. 7, 24. 26. Einen solchen.
3. das Königliche Amt. Luc. 1, 32. 33. Der wird gros.

(c) **Die Stände Christi** sind zwey:

1. der Stand der Erniedrigung, Phil. 2, 6. 8. Welcher, ob er.
2. der Stand der Erhöhung. Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn.

3) **Die Anbietung** der Gnade geschiehet vom Heil. Geist.

a) **Die Gnadenwohlthaten** sind

1. **Die Berufung**, da uns GOtt durch sein Wort wieder zu sich ruset. 1 Pet. 2, 9. Ihr seyd das auserw. Apostg. 26, 18.
2. Die Erleuchtung, da GOtt die Finsterniß des Verstandes wegnimmt, und das Licht des Glaubens anzündet. 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hies das Licht aus.
3. **Die Wiedergeburt**, da uns GOtt zu andern Menschen machet, und zu seinen Kindern annimt. 1 Pet. 1, 3. 4.

4. die

4. **Die Rechtfertigung**, da uns GOtt um Christi willen unsere Sünden vergiebet. Röm. 3, 24. 25. 2 Cor. 5, 21.
5. **Die Vereinigung mit GOtt**, da sich GOtt mit einem gläubigen Menschen geistlich vereiniget. Joh. 15, 1-5.
6. **Die Erneuerung**, da GOtt den Glauben stärket, daß wir immer mehr und mehr das Böse lassen, und das Gute thun. Ephes. 4, 22-24. Soleget nun von euch ab.

b) **Die Gnadenmittel** sind (2 Tim. 3, 15-17.
1. **GOttes Wort**, oder die H. Schrift. 2 Petr. 1, 19-21. Gesetz Gal. 3, 19. 21. und Evangel. Röm. 1, 16, 17.
2. **die Sacramente** sind im Neuen Testament
   a) **die H. Taufe**, Matth. 28, 19. 20. Marc. 16, 16.
   b) **das H. Abendmahl.** 1 Cor. 11, 23-29.
   wohin auch **die Beichte** und das Amt der Schlüssel gehöret. Matth. 16, 19. Joh. 20, 22. 23.

4) **Die Annehmung der Gnade** geschiehet vom Menschen.
a) Die göttliche Ordnung, worinn die Gnade anzunehmen, ist die Buse oder Bekehrung zu GOtt. Apostg. 26, 18.
1. **Die Buse** ist eine Aenderung des Herzens und des
2. Die Stücke der Buse sind, (Sinnes, Röm. 12, 2.
   a) die Reue über die Sünde, 2 Cor. 7, 11. Die göttliche.
   b) der Glaube an Christum. Joh. 5, 24. Ebr. 11, 1.
3. Die Früchte der Buse sind **die guten Werke**, Eph. 2, 10.
4. Die Hülfsmittel sind unter andern das Creutz u. Gebet.
   a) **das Creutz** ist allerhand Leiden, das GOtt seinen Kindern zu ihrem Besten zuschicket. 1 Petr. 4, 12. Ihr Lieb.
   b) **Das Gebet** ist ein Gespräch mit GOtt, wodurch wir alle Gnade und Kraft erbitten müssen. Matth. 6, 6. cap. 7, 7.

b) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind **Die Christl. Kirche**, 1 Petr. 2, 9. darinn 3 Hauptstände:
1. **Der Lehrstand**, 1 Petr. 5, 1-5. Die Aeltest. 1 Ebr. 13, 17.
2. **Der Obrigkeitliche Stand**, Röm. 13, 1-7. Jedermann
3. **Der Hausstand**, Eph. 5, 25. Ihr Männer, cap. 6. 9.

IV. **Der Stand der Herrlichkeit**, da der Mensch von allem Uebel vollkommen erlöset, und zur ewigen Seligkeit gelanget ist.

a) Die vorhergehenden vier letzten Dinge sind
1. der Tod. Pred. Sal. 12, 7. Der Staub muß wieder. Röm. 5, 12.
2. die Auferstehung der Todten. Joh. 5, 28. 29. Es kömmt.
3. das jüngste Gericht, 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle.
4. Das Ende der Welt, 2 Petr. 3, 10. Es wird des HErrn.
b) Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben, 1 Joh. 3, 2. und das Gegentheil die ewige Verdammnis. Luc. 16, 23. f.

VI. Ordnung des Heils, in einer längern Tabelle, darin die vorhergehende etwas weitläuftiger vorgestellet wird.

Eine Ordnung des Heils und der Seligkeit ist hier ein ordentlicher Vortrag der Christlichen Lehren, wie ein jeder Sünder aus seinem Verderben und Verdammnis zum Genuß des Heils und der Seligkeit gelangen möge, als welches des Menschen vornehmste Sorge in der Welt seyn soll. Phil. 2, 12. Matth. 6, 33.

Alle Christliche Lehren handeln theils von GOtt, von dem alles Heil und alle Seligkeit kömmet; theils von dem Menschen, dem Heil und Seligkeit wiederfahren soll; und kan also die ganze Ordnung des Heils füglich in zwey Theile getheilet werden:

Der I. Theil.
Von GOTT.

In diesem ersten Theile haben wir etwas zu lernen:
I. Von der Erkenntnis GOttes insgemein.
II. Von dem göttlichen Wesen.
III. Von den göttlichen Werken.

I. Die Erkenntnis GOttes.

1) Aus der Natur
a) ist in uns vom Bilde GOttes überblieben, Röm. 2, 15. Damit, daß sie
b) Wächset durch Betrachtung der Geschöpfe. Ps. 19, 2. Die Himmel.
2) Aus der heiligen Schrift erlanget man
a) eine historische Erkenntnis, Jac. 2, 19. Du gläubest, daß. aus natürlichen Kräften;
b) eine lebendige Erkenntnis, Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben. aus Erleuchtung des H. Geistes. Eph. 1, 17. Der GOtt unsers

II. Das göttliche Wesen offenbaret GOttes Wort also:

1) daß ein GOtt sey, 2 Mos. 20, 2. 3. Ich bin der HErr dein GOtt.
2) daß ein einiger GOtt sey, Marc. 12, 29. Höre Israel, der HErr.

3) daß

3) daß drey Personen in einem göttlichen Wesen seyn: 1 Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt.
a) Der Vater hat den Sohn gezeuget; Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn.
b) Der Sohn ist vom Vater gebohren; Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt.
c) Der H. Geist gehet vom Vater und Sohn aus. Joh. 15 26. Wenn aber.

4) daß GOtt ein Geist sey, Joh. 4, 24. und das höchste, allervollkommenste und allerseligste Wesen; 1 Tim. 6, 15. 16. Der selige und allein.

5) daß die vornehmsten Eigenschaften GOttes seyn
1. Die Ewigkeit, da GOtt weder Anfang noch Ende hat; Ps. 90, 2. 3. Ehe denn die Berge worden.
2. Die Allmacht, da GOtt alles thun kan, was ihm gefället; Ps. 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel. Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein.
3. Die Allwissenheit, da GOtt alles weis und siehet; Ps. 139, 1-4. HErr, du erforschest mich und kennest mich.
4. Die Allweisheit, da GOtt alles verstehet, und auf die weislichste Art ordnet und regieret; Röm. 6, 27. Demselben GOtt, der.
5. Die Allgegenwart, da GOtt an allen Orten zugegen ist; Ps. 139, 7-10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste.
6. Die Wahrheit, da GOtt wahrhaftig ist, Ps. 33, 4. Des HErrn und nicht lügen kan; Ebr. 6, 18. Es ist unmöglich, daß.
7. Die Heiligkeit, da GOtt das höchste Gut ist, und kein Böses an ihm; Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig. Matth. 19, 17. Niemand ist.
8. Die Gerechtigkeit, da GOtt das Gute liebet und belohnet, und das Böse hasset und strafet; Ps. 145. 17. Der HErr ist. Ps. 5, 5.
9. Die Gütigkeit und Barmherzigkeit, da GOtt voll Liebe, Wohlthun und Erbarmen ist. Ps. 103, 8. 13. Luc. 6, 36. Darum seyd barmherzig.

III. Die göttlichen Werke, nach dem ersten Artickel:

1) Die Schöpfung, 1 Mos. 1, 1. f. Am Anfang schuf GOtt.

a) Der Schöpfer ist der Dreyeinige GOtt. Ps. 33, 6. Der Himmel.
b) Die Schöpfung geschahe in sechs Tagen, zu GOttes Ehren, Ps. 19, 2. Die Himmel erzehlen die Ehre, und des Menschen Besten. 1 Mos. 1, 28. Seyd fruchtbar, und;
c) Die Geschöpfe oder Creaturen sind zweyerley:
1. Die sichtbaren, unter welchen die vornehmsten sind die Menschen, die ersten waren
a) Adam, dem wurde
1. der Leib aus einem Erdenklos gemacht,
2. die Seele von GOtt eingeblasen. 1 Mos. 2, 21. Da lies.
2. Die unsichtbaren, unter welchen die vornehmsten sind die Engel, deren viel von GOtt abgefallen, daher die Engel nun zweyerley sind, gute und böse.

1. Die

1. Die guten Engel

a) sind heilige, selige Geister, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht alzumal.
b) von GOtt erschaffen, Ps. 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort.
c) Ihre Verrichtung ist, daß sie
   1. GOtt anbeten, loben und dienen, Ps. 103, 20. 21. Lobet den H.
   2. Die Menschen bewahren, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht. Ps. 34, 8.

2. Die bösen Engel.

a) sind unheilige, unselige Geister, Eph. 6. 12. Wir haben. 1 Joh. 5, 18.
b) von GOtt gut erschaffen, 1 Mos. 1, 31. GOtt sahe an alles, was. aber abgefallen. Joh. 8. 44. Ihr seyd von dem Vater.
c) Ihre Verrichtung ist, daß sie suchen
   1. GOttes Ehre und Willen zu hindern, 2 Cor. 4, 4. Bey welchen.
   2. Die Menschen zu verführen, 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und

2) Die Erhaltung.

a) Der Erhalter ist der dreyeinige GOtt. Apostg. 17, 28. In ihm leben.
b) Die Creaturen, die GOtt erhält, sind
   1. insgemein alle, die er geschaffen Ps. 145, 15. Aller Augen wart.
   2. insonderheit der Mensch. Matth. 6, 30. c. 5. 45. Er lässet seine.
c) Die Erhaltung und Regierung geschiehet, da GOtt
   1. das Wesen der Creaturen selbst erhält; Ebr. 1, 3. Sir. 50, 24.
   2. das Gute in und durch sie wirket; Phil. 2, 13. GOtt ist es, der.
   3. das Böse hindert † Luc. 22, 53. oder zulässt, † Röm. 1, 24 28. zum guten richtet, 1 Mos. 50 20. Ihr gedachtet es. und endlich strafet. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein GOtt.

Die göttlichen Werke nach dem andern und dritten Artickel gehen allein auf des gefallenen Menschen Heil und Seligkeit, und kommen in dem folgenden andern Theil vor.

Der II. Theil.

Von dem Menschen.

I. Was er in der ersten Schöpfung gewesen ist.
II. Was er durch die Sünde worden ist.
III. Was er durch Christum hier wieder werden kan.
IV. Was er in der Ewigkeit seyn soll.

Und diß heisen die vier Stände: 1. der Stand der Unschuld, 2. der Stand der Sünden, 3. der Stand der Gnaden, 4. der Stand der Herrlichkeit.

I. Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde GOttes geschaffen war.

Das Ebenbild GOttes ist eine Gleichheit des Menschen mit GOtt an der Seele und am Leibe, 1 Mos. 1, 26. Lasset uns. Eph. 4, 24.

1. Die

1. Die Seele ist ein Geist, der Verstand und Willen hat.
   a) Im Verstande war eine himmlische Erkenntnis GOttes und seines Willens. Col. 3, 10. Ziehet den neuen an, der da verneuert.
   b) Im Willen war eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böse zu hassen und zu lassen. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an.
2. Der Leib, als der sichtbare Theil, darin die Seele wohnet, war heilig, gesund und unsterblich. Weish. 2, 23-25. GOtt hat den Menschen.

II. Der Stand der Sünden ist, da der Mensch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen.

1) Der Fall Adams, da durch Verführung des Teufels, 2 Cor. 11, 3,

a) Adam und Eva.
   1. innerlich ihre Herzen von GOtt zum Teufel wandten,
   2. äuserlich von dem verbotenen Baum aßen. Röm. 5 19. Gleichw.
b) Alle Nachkommen mit ihnen das Bild GOttes verlohren. 1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterscheid.

2) Die Sünde, worein der Mensch gerathen,

a) ist das Unrecht, oder was wider GOttes Gebot ist. 1 Joh. 3, 4.
b) kommt nicht von GOtt, Ps. 5, 5. Du bist Jac. 1, 13. Niemand sage. sondern vom Teufel, 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut. Joh. 8. 44. und vom Menschen, Röm. 5, 12, Derhalben, wie durch.
c) ist zweyerley, die Erbsünde und die wirkliche Sünde.
   1) Die Erbsünde wird von den Eltern geerbet. Ps. 51, 7. Siehe ich. ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12. 13. Sie sind alle abgew. und eine Zuneigung zu allem Bösen. 1 Mos. 6, 5. Das Dichten.
   2) Die würckliche Sünde, Marc. 7, 21. 22. Aus dem Herzen. die wir selber begehen mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken, Gal. 5, 19 ist auch zweyerley:
      a) Schwachheitsünde, wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündiget. Gal. 6 1. So ein Mensch etwa.
      b) Bosheitsünde, wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut. 1 Joh. 3, 8. 9. Gal. 5, 19-21. Offenbar sind die.

Die Strafe der Sünden ist der Tod. 1 Mos. 2 17. Röm. 5, 12. Derhalben.
1. Der leibliche, da der Leib so viel em Elende und zuletzt der Verwesung unterworfen ist. 1 Mos. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts.
2. Der geistliche, da die Seele ganz verdorben und zu allem Guten
3. Der ewige ist die Verdammniß an Seele und Leib. Matth. 10, 28. ungeschickt ist. Eph. 2, 1. c. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert ist.

3) Die überbliebenen Kräfte oder der freye Wille.

a) Die Kräfte der Seelen:
   1. Der Verstand, als die Kraft etwas zu verstehen;
   2. Der Wille, als die Kraft etwas zu wollen.
b) Das Vermögen des Verstandes und des Willens.

1) Im

1. Im Verstande ist eine Klugheit,
   a) weltliche Dinge zu lernen, wie man soll in der Welt leben, handeln, arbeiten, haushalten, ꝛc. Luc. 16, 8. Der HErr lobete,
   b) göttliche Dinge aus der Natur und aus GOttes Wort äuserlich zu fassen. † Marc. 6, 20. Herodes aber fürchtete Johannem.
2. Im Willen ist eine Freyheit,
   a) was man für gut hält, zu wählen:
   b) was man für böse hält, zu meiden, und also erbar zu leben. † 1 Cor. 7, 36. 37. So aber jemand sich lässet dünken.
   c) Das Unvermögen des Verstandes und des Willens; Der Mensch kan nichts selbst zu seiner Seligkeit thun. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch.
   1. der Verstand kan nichts recht göttliches verstehen, Eph. 4, 18. wo er nicht erleuchtet wird. Luc. 24, 45. Da öfnete er ihnen.
   2. der Wille kan nichts davon begehren, wo er nicht in der Wiedergeburt gebessert wird. Ap. Gesch. 16, 14. Ein gottesfürchtig Weib.

III. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch wieder von seinen Sünden erlöset und zum Bilde GOttes erneuret wird.

(1) Der Ursprung der Gnade ist von GOtt dem Vater,

der uns das Heil und die Seligkeit von Ewigkeit bereitet und zugedacht hat. Hieher gehöret die Gnadenwahl.

Die Gnadenwahl oder die Erwählung, da GOtt von Ewigkeit
a) Nach seiner Allwissenheit vorher sahe:
   1. daß die Menschen würden abfallen,
   2. daß etliche Menschen seine Gnade würden annehmen,
   3. Daß viele Menschen seine Gnade würden verachten.
b) Nach seiner Gnade und Barmherzigkeit den ernsten Willen hatte:
   1. alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4. GOtt will.
   2. alle durch Christum erlösen zu lassen, Joh. 3, 16 Also hat GOtt.
   3. allen Gnade und Seligkeit anzubieten. Hesek. 18 23. Meynest du.
c) Nach seiner Gerechtigkeit beschloß:
   1. die Gläubigen um Christi willen selig zu machen, Eph. 1, 4. f.
   2. die beharrlich Unglaubigen zu verdammen Joh. 3, 18. 36.

(2) Die Erwerbung der Gnade ist von GOtt dem Sohn,

der uns zum Heyland und Erlöser ist
a) im alten Testament versprochen, 1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft.
b) im Neuen Testament geschenket. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet war.

Von Christo haben wir dreyerley zu merken:

I) Die Person Christi

Christus ist Eine Person, 1 Tim. 2, 5. hat aber zwey Naturen:
a) Die göttliche Natur. 1 Joh. 5, 20. Dieser ist der wahr. Joh. 1, 1. denn er ist die andere Person in der Gottheit.

b) Die

b) Die menschliche Natur. Ebr. 2, 14. Nachdem die Kinder. Joh. 1, 14. denn er ist von Maria ein Mensch gebohren.

2) Das Mittleramt Christi.

a) Der Mittler oder Messias ist kein anderer als JEsus, der Sohn Mariä, diß zeugen
1. ausdrückliche Sprüche, 1 Tim. 2, 5. 6. Ap. Gesch. 10, 43. Von dies.
2. seine Namen: JEsus, d i. ein Heiland Matth. 1, 21. Und sie wird. Christus, d i. ein Gesalbter. Luc. 2, 11. Euch ist heut.
3. die Erfüllung aller anderer Weissagungen, Mich. 5, 1. Und du Bethlehem. Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau. Luc. 24, 26. 27 1 Cor. 15, 4.

b) Das Mittleramt wozu er nach seiner menschlichen Natur gesalbet ist, Ap. Gesch. 10, 38. ist dreyfach:
1. Das Prophetische Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbaret
   a) vormals in eigener Person, durch Lehre und Leben,
   b) jetzo durchs Wort und Lehramt, 2 Cor. 5, 19. 20. GOtt war.
2. Das Hohepriesterliche Amt, da er die Seligkeit erworben, und als der rechte Hohepriester
   a) sich am Creutze für uns geopfert, 1 Petr 2, 24. Welcher uns.
   b) für uns bittet Röm. 8, 34. Wer will verd. 1 Joh. 2, 1. Ob jem.
   c) uns segnet mit den erworbenen Gütern, Eph. 1, 3. Gelobet sey.
3. Das Königliche Amt, da er uns die Seligkeit schenket. Sein Reich ist dreyfach:
   a) Das Reich der Macht, oder Natur, da Christus als GOtt und Mensch über alle Creaturen herrschet. Ps. 8, 2. HErr unser.
   b) Das Reich der Gnaden, da Christus seine Gläubigen sammlet, regieret und beschützet. Röm. 14, 17. Das Reich GOttes.
   c) Das Reich der Herrlichkeit, da Christus über die Auserwählten herrschet, und sie ewig selig machet. 2 Tim. 4, 18.

3) Die Stände Christi sind zwey:

a) Der Stand der Erniedrigung, da Christus seine göttliche Eigenschaften nicht völlig gebrauchet, und Knechtsgestalt angenommen. Phil. 2. 6. 7. Zu solcher Erniedrigung gehöret
1. Die Geburt, da der Sohn GOttes Joh. 1, 14. Luc. 1, 35. Das Heil. ein Mensch gebohren, Ebr. 2. 14. Nachdem nun die Kinder. von der Jungfrau Maria Jes. 7, 14 Siehe, eine Jungfrau. zu Bethlehem. Matth. 2, 6. Und du Bethlehem im Jüdisch.
2. Das Leiden, da Christus litte Armuth, Verfolgung, GOttes Zorn. als GOtt, 1 Joh. 1, 7. und Mensch, Matth. 20, 28. für aller Menschen Sünde. 1 Joh. 2, 2. 1 Tim. 2, 6. c. 4, 10. 2 Corinth. 5, 21.
3. Die Creutzigung, da Christus als ein Uebelthäter ans Creutz geschlagen wurde. Gal. 3 13. Christus hat. Joh. 3, 14. Wie Moses.
4. Der Tod, da Christus am Creutze seinen Geist aufgab. Joh. 10 18.
5. Das Begräbniß, da Christi Leib ehrlich begraben wurde.

b) Der

b) Der Stand der Erhöhung ist, da Christus seine Schwachheiten abgeleget, und seine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen angefangen hat. Zu solcher Erhöhung gehöret

1. Die Höllenfahrt, da sich Christus in den Ort der Verdammten begeben, und die Hölle beseget. Eph. 4, 9. Daß er aber aufgefahren.
2) Die Auferstehung, da Christus aus eigener Kraft, Joh. 10, 18. am dritten Tage, Matth. 12, 40. Gleichwie Jonas. sein Leben wieder genommen, Joh. 10, 18. Niemand nimmt. seinen Leib verkläret Phil 3, 20. 21. Unser Wandel ist im Himel. und sich den Seinigen geoffenbahret Apostg. 10, 40. 41. Denselb.
3. Die Himmelfahrt da Christus am vierzigsten Tage sichtbar und herrlich gen Himmel gefahren. Ap. Gesch. 1, 9. 11. Und da er solches gesager hatte.
4. Das Sitzen zur rechten Hand GOttes, da Christus auch nach seiner menschlichen Natur über alles herrschet. Siehe das Königliche Amt Christi. pag. 31.
5. Die Wiederkunft zum Gerichte, da Christus am jüngsten Tage kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ap. Gesch. 1, 11. Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenom.

(3) Die Anbietung und Schenkung der Gnade ist von GOtt dem Heiligen Geist.

A) Der Heilige Geist, der die Gnade anbeut und schenket,

a) Ist wahrer GOtt, 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht. Ps. 33, 6. Der Him. und die dritte Person in der Gottheit. Matth. 28, 19. Gehet hin.
b) Sein Amt ist 1. das Strafamt, Joh. 16, 8. Und wenn derselbe.
2. das Lehramt, Joh. 14 26. Aber der Tröster.
3. das Vermahnungsamt, Röm. 8, 14. Ps. 143, 10.
4. das Trostamt. 1 Petr. 4, 14. Selig ist. Röm. 8, 16.

B) Die Gnadenwohlthaten, darin GOtt und insonderheit der Heil. Geist uns die Gnade anbeut und schenket:

1. Die Berufung, da GOtt 2 Tim. 1, 9. GOtt hat uns.
durch sein Wort 2 Thess. 2, 14. Darein Er euch berufen hat.
alle Menschen, 1 Tim. 2, 4. GOtt will. Marc. 16, 15. Gehet hinaus ihrem unseligen Stande heraus rufet, Luc. 19, 10. Des Mensch.
Gnade und Seligkeit wieder anbeut, 1 Petr. 2, 9. Ap. Gesch. 26, 18.
auch Kraft giebt, den Beruf anzunehmen. Joh. 6, 44. Es kan niem.

2. Die Erleuchtung, da GOtt 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da.
durch sein Wort, 2 Petr 1, 19. Wir haben ein festes.
in denen, die den Beruf annehmen, Eph. 5, 14. Wache auf der.
die Finsternis des Verstandes wegnimmt, Eph. 5, 8. Ihr waret.
und das Licht des Glaubens anzündet, 2 Cor. 4, 6.
daß sie himmlische Dinge auch himmlisch verstehen lernen. Ps. 34, 9.

3. Die

3. **Die Wiedergeburt,** da GOtt Jac. 1, 18. GOtt hat uns.
durch sein Wort 1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum. Jac. 1, 18.
und die heilige Taufe Tit. 3, 5. 6. Nach seiner Barmhertzigkeit.
die, so nicht muthwillig widerstreben, Joh. 1, 11-13.
zu gantz andern neuen Menschen machet, Hesek. 36, 26. 27. Ich will.
und zu seinen Kindern annimmt. 2 Cor. 6, 17. 18. Darum gehet.

4. **Die Rechtfertigung,** da GOtt Röm. 8, 33. Wer will die.
aus lautrer Gnade, Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst.
den Bußfertigen und Gläubigen, Röm. 3, 26. Auf daß er allein.
Christi Gerechtigkeit zurechnet, Röm. 3, 25. 26. Welchen GOtt hat.
und die Sünden vergiebet. Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretung.

5. **Die Vereinigung mit GOtt,** da sich
der dreyeinige GOTT, Joh 14, 23. Wer mich liebet.
mit einem gläubigen Menschen Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe.
durch GOttes Wort, Joh. 14, 23.
und durch die heiligen Sacramente, Gal. 3, 27. 1 Cor. 10, 16.
auf eine geheime geistliche Weise vereiniget. Gal. 2, 20. Ich lebe.

6. **Die Erneuerung oder Heiligung,** wenn

a) GOTT durch sein Wort 1 Thess. 5, 23. Der GOtt des Fr. 1 Petr. 2, 2.
und Sacramente, Röm. 6, 13. Auch begebet nicht. Joh. 6, 55. 57.
auch durch Creutz und Leiden 1 Petr. 4. 1. Wer am Fleisch leidet.
den alten Menschen immer mehr entkräftet. Joh. 15, 2. Einen jeglichen R.
und den neuen Menschen stärcket. Hesek. 36, 26. 27. Ich will euch.

b) Der Wiedergebohrne täglich immer mehr und mehr
das Böse erkennet, hasset und ablegt; Gal. 5, 24. Col. 3, 9.
das Gute erkennet, liebet und übet. Eph. 4, 24. 1 Tim. 4, 8.

C) **Die Gnaden-Mittel,** wodurch uns die Gnade angeboten und geschencket wird:

1) **Das Wort GOttes** oder die heilige Schrifft:

a) Ist das Buch, darin GOtt 2 Tim. 3, 16. Alle Schrift von GOtt.
im Alten Testament durch die Propheten, 2 Petr. 1, 21. Es ist noch.
im Neuen Testament durch die Evangelisten und Apostel.
alles deutlich aufschreiben lassen, Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.
was den Menschen zu ihrer Seligkeit nöthig ist. 2 Tim. 3, 15-17.

b) Wird eingetheilet in Gesetz und Evangelium:

1. Das Gesetz ist die Lehre dessen, was wir thun und lassen sollen,
ist dem Menschen ins Hertz geschrieben, 1 Mos. 1, 27. GOtt schuff.
in den zehn Geboten wiederholet, 2 Mos. 19. und 20.
fordert die Liebe GOttes und des Nechsten, Matth. 22, 37. f.
zeiget uns die Sünden, Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kömmt.
treibet zu Christo, Gal. 3, 24. Das Gesetz ist ein Zuchtmeister.
ist eine Regel des Lebens. Ps. 119, 105. 1 Joh. 5, 3.

2. Das Evangelium ist die Lehre, was wir glauben sollen, zeiget Christum mit allen Gütern, Ap. Gesch. 4. 12, c. 10, 43. erfordert die Ordnung der Busse und des Glaubens, Luc. 24, 46.47. giebt Geist, Kraft und Leben. Röm. 1, 16. Es ist eine Kraft.

2) Die heiligen Sacramenta,

im alten Testament waren zwey, die Beschneidung, 1 Mos. 17. und das Oster-Lamm. 2 Mos. 12.
im Neuen Testament sind auch zwey von Christo eingesetzet. 1 Joh. 5, 8.

1. Die heilige Taufe ist, da wir mit Wasser im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes getauffet werden, Matth. 28, 19.

a) Die Kraft und Nutzen: Sie wircket
Vergebung der Sünden. Ap. Gesch. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich.
die Wiedergeburt, Tit. 3, 5. Nach seiner Barmhertzigkeit.
die Seligkeit, Marc. 16, 16. Wer da gläubet und getauft wird.

b) Der Tauf-Bund ist, da sich GOtt und der Mensch etwas verspricht, GOtt verspricht Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode, und die ewige Seligkeit. Gal. 3 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder.
Der Mensch verspricht, zu entsagen dem Teufel und allen seinen Wercken, und allen seinem Wesen;
Und zu gläuben an GOtt den Vater, Sohn und Heil. Geist. 1 Petr. 3, 21.

2. Das heilige Abendmahl ist, da wir mit dem Brod, Christi Leib, und mit dem Wein, Christi Blut empfangen.

a) Das sichtbare ist Brod und Wein, Das unsichtbare ist Christi Leib und Blut.) 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch.

b) Der Zweck und Nutzen:
1. die Erneuerung des Gedächtnisses des Todes Christi, 1 Cor. 11, 26.
2. die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen. 1 Cor. 10, 16.
3. die Versicherung der Vergebung der Sünden, Matth. 26, 26. f. und der Seligkeit. Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset.

c) Der rechte Gebrauch geschiehet, wenn man
1. sich hertzlich prüfet nach den zehen Geboten 1 Cor. 11, 28. nach den Stücken der Busse;
2. seinen Glauben erwecket; Gal. 2, 20 Was ich jetzt lebe im Fleisch.
3. sein Leben bessert. Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene.

d) Ein Mißbrauch ist, wenn man aus blosser Gewohnheit, ohne Busse und Andacht zum heiligen Abendmahl gehet. 1 Cor. 11, 29.

Die Beichte vor dem heiligen Abendmahl ist ein alter Kirchen-Gebrauch, und gründet sich auf das Amt der Schlüssel;

a) Die Beichte insgemein ist eine Bekenntniß der Sünden vor GOtt, vor dem Nechsten, und vor dem Prediger.

b) Die Schlüssel des Himmelreichs sind, Matth. 16, 19. Ich will dir des. der Binde-Schlüssel, oder die Gewalt Sünden zu behalten, der Löse-Schlüssel, oder die Gewalt Sünden zu vergeben.

(4.) Die

(4) Die Annehmung der Gnade.

A) Die göttliche Ordnung, in welcher die Gnade anzunehmen, ist

Die Busse und Bekehrung,

a) Wird von GOtt gewircket, Jer. 31, 18. Phil. 1, 6. Und bin desselben. durch das Wort des Gesetzes und des Evangelii, Luc. 16, 29. 31. in allen, die nicht muthwillig widerstreben. Offenb. 3, 20.

b) Ist eine Veränderung des Sinnes und des Hertzens; Röm. 12, 2. oder eine Abkehrung von der Sünde durch die Reue, und eine Zukehrung zu GOtt, durch den Glauben. Ap. Gesch. 26, 18.

c) Die Stücke der Busse sind zwey:

1. Reue und Leid über die Sünde, hierzu gehöret,
   a) eine rechte Erkenntniß der Sünden, Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder.
   b) eine Angst und Traurigkeit über die Sünde, 2 Cor. 7, 10.
2. Der Glaube an Christum, ist ein lebendiges Vertrauen auf GOttes Gnade in Christo. Hierzu gehöret
   a) eine lebendige Erkenntniß, Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben.
   b) ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da.
   c) eine feste Zuversicht, die der Heilige Geist wircket. Ebr. 11, 1.

Die Früchte, die auf die Busse folgen, sind die guten Wercke.

Die guten Wercke

a) Sind alle heilige Handlungen eines Wiedergebohrnen und Gerechtfertigten, Eph. 2, 8. 10. Wir sind sein Werck.
aus Trieb und Wirckung des Heiligen Geistes, Phil. 2, 13. GOtt ists.
nach GOttes Wort, Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir.
und dem Exempel JEsu Christi, Matth. 11, 29. Lernet von mir.
an innerlichen Tugenden, Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geistes.
und äusserlichen Wercken, Matth. 12, 34. 35. Weß das Hertz voll ist.
zu GOttes Ehren und des Nechsten Besten, Matth. 5, 16. Lasset euer.
ohne eigenen Ruhm und fleischliche Absicht, Phil. 2, 3. 4. Nichts thut.

b) Sind nöthig, weil sie GOtt geboten, Col. 1, 10.
und den Glauben beweisen, Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht.
nicht aber, die Vergebung und Seligkeit zu verdienen. Luc. 17, 10.

c) Werden von GOtt aus Gnaden belohnet.
zeitlich, geistlich und ewig. 1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist.
Hülfs-Mittel sind unter andern auch das Creutz und Gebet.

Das Creutz ist allerhand Leiden, das GOtt
seinen Kindern zuschickt, Ebr. 12, 6. 7. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig
äusserlich und innerlich, Matth. 5, 10. 12. † 2 Cor. 12, 7.
sie vor Sünden zu bewahren, 1 Petr. 4, 1. 2. Weil nun Christus ist im.
ihren Glauben zu bewähren, 1 Petr. 1, 6. 7. Jac. 1, 12. Selig ist der.
sie Christo ähnlich zu machen. Röm. 8, 29. Welche er zuvor versehen.

Das Gebet wird gewircket von dem Heiligen Geist, Röm. 8, 26.
in den Gläubigen. Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß GOtt.
Ist ein Gespräche mit GOtt, Ps. 19. 15. Laß dir wohlgefallen.
mit äusserlichen Worten, oder bloß im Geiste. Joh. 4. 24.
Soll geschehen allein zu GOtt. Matth. 4, 10. Du solt anbeten.
um geistliche und leibliche Gaben, Matth. 6, 33. Trachtet am. c. 6, 9. f.
für uns und alle Menschen, 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun.
mit Andacht, Matth. 15, 8. Diß Volk nahet sich zu mir.
im Glauben, Jac. 1, 6. Er bitte aber im Glauben.
im Namen JEsu, Joh. 16, 23. So ihr den Vater etwas bitten.
an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer.
alleżeit, Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17. Betet ohn Unterlaß.

B) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind Die Christliche Kirche, und darin die drey Hauptstände.

Die Christliche Kirche ist die Gemeine der Gläubigen,

a) Die sichtbare Kirche ist die gantze Gemeine, wo GOttes Wort recht gelehret und die Sacramente recht verwaltet werden.
b) Die unsichtbare Kirche sind allein die Frommen. 2 Tim. 2, 19.

Die Glieder der Kirchen Neues Testamentes heissen Christen.

a) Die falschen und todten Glieder sind die Schein- und Maul Christen.
b) Die wahren Christen sind gesalbet mit dem Heiligen Geist. 1 Joh. 2, 20.
1. zu geistlichen Königen, Offenb. 1, 6. Er hat uns zu Königen.
über Sünde und Teufel zu herrschen. Röm. 6, 12. Eph. 6, 12.
2. zu geistlichen Priestern,
GOtt zu opfern, Leib und Seele, und was sie haben, Röm. 12, 1.
zu beten, 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man.
zu segnen, 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem.
3. zu geistlichen Propheten Joh. 6. 45. Sie werden alle.
zu unterrichten, zu ermahnen und zu trösten, Col. 3, 16.

Die drey Haupt-Stände.

1. Der Lehr-Stand ist von GOtt eingesetzet, 2 Cor. 5, 19. 20.
der fromme Prediger und Schul-Bedienten
von der Gemeine berufen, † Ap. Gesch. 15, 22 - 25.
die Alten und Jungen zum Himmel führen. Joh. 21, 15. 16. Ap. Gesch. 26, 18

2. Der Obrigkeitliche Stand ist von GOtt verordnet, Röm. 13, 1. 2.
daß weise und fromme Ober-Herren 2 Mos. 18, 21. Siehe dich um.
ihre Unterthanen regieren und schützen, Röm. 13, 6.
zu GOttes Ehren und der Kirchen Besten. Jes. 49, 23.

3. Der Hauß-Stand und Ehe-Stand ist GOttes Ordnung, daß
Christliche Ehe-Leute fromm leben und sich ehrlich ernehren. Ebr 13, 4.
Die Ehe soll ehrlich. 1 Mos. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts.
Eltern

Eltern ihre Kinder Christlich erziehen, Eph. 6, 4. Ihr Väter reitzet.
Herrschaften ihr Haus weißlich regieren, Eph. 6, 9. Ihr Herren.
Gesinde das Seinige treu und ohne Murren verrichte. Tit. 2, 9. 10.

IV. **Der Stand der Herrlichkeit** ist, da der Mensch von allem Uebel vollkommen erlöset wird, und die ewige Seligkeit erlanget.

A) Die vorhergehende letzte Dinge:

1. **Der Tod** ist eine Trennung des Leibes und der Seelen,
kommt nicht von GOtt, Weish. 1, 13. 14. GOtt hat den Tod nicht.
sondern vom Teufel und von der Sünde des Menschen, Röm. 5, 12.
trifft alle Menschen ohne Ansehen der Person, Sir. 40, 1.
den Gottlosen bleibt er eine Strafe, dadurch sie in die Hölle und in die Qual kommen; Luc. 16, 23.
den Frommen wird er eine Wohlthat, dadurch sie zu GOTT kommen. Offenb. 14, 13. Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden.
Die Zeit ist von GOTT bestimmet, aber uns unbewust, Hiob 14, 5. wir sollen also in täglicher Bereitschafft stehen. Ps. 90, 12. Sir. 7, 40.

2. **Die Auferstehung,** da Christus am jüngsten Tage
Die Leiber der Gläubigen auferwecken, Hiob 19, 25. Joh. 5, 28. 29.
verklären 1 Cor. 15, 42. Phil. 3, 20. f. Unser Wandel ist im Himmel
und mit ihren Seelen wieder vereinigen wird. † Luc. 8, 55.
Die Gottlosen werden auch aufstehen, aber zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erde. Matth. 25, 41. 46.

3. **Das jüngste Gericht,** da die Teufel, 2 Petr. 2, 4.
und alle Menschen, 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar.
vor Christi Richterstuhl gestellet, Matth. 25, 31. 33. f.
und von Christo das Urtheil nach ihren Wercken empfangen werden.
Offenb. 20, 12. Matth. 12, 36. Ich sage euch aber, daß die.

4. **Das Ende der Welt,** da Himmel und Erde und die Wercke,
die drinnen sind, am jüngsten Tage werden im Feuer vergehen. Luc. 21. 33. 2 Petr. 3, 10. Es wird aber des HErrn.

B) Was auf diese letzten Dinge erfolget:

Das ewige Leben, da alle Auserwehlten werden
von allem Uebel befreyet, Offenb. 7, 16. Sie wird nicht hungern.
GOtt vollkommen erkennen und schauen, 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2.
und ewige Freude, Herrlichkeit und Seligkeit genieſſen.
1 Petr. 1, 8. Welchen ihr nicht. 1 Cor. 2, 9. Das kein Auge.

Die Hölle, oder die ewige Verdammniß, da die Teufel, und alle
Ungläubigen und Gottlosen, Marc. 16, 16. Gal. 5, 21.
von GOttes Angesicht verstossen sind, Offenb. 22, 15.
und unaussprechliche Pein in Ewigkeit leiden müssen.
Luc. 16, 24. Matth. 25, 41. 46. Marc. 9, 43–48.

Ordnung der Biblischen Historien.

Der Umgang GOttes mit den Menschen, und des Menschen mit GOtt.

(I.) **Vor dem Fall**, solte nach dem Bunde der Wercke geschehen:
Der Mensch solte volkommene gute Wercke thun, 1 Mos. cap. 1. 2.
GOtt wolte ihm wohl thun in Zeit und Ewigkeit.

(II.) **Nach dem Fall**, geschiehet er nach dem Bunde der Gnaden:
Der Sohn GOttes wird aller Menschen Erlöser.
Der Mensch soll an Christum gläuben und wieder selig werden.

1. Im alten Testament lebeten die Menschen

(I.) **Unter der Verheissung**, zwey tausend Jahr, da die Kirche GOttes an keinem gewissen Volcke gebunden war. Wir mercken

1) Die Zeit von Adam bis zur Sündfluth:

Adam, bekam die erste Verheissung von Christo, cap. 3, 15. und die Verordnung der Opffer,
unterrichtete seine Nachkommen davon mündlich.

Cain, der erste Sohn erschlug seinen frommen Bruder Abel, und verachtete mit seinen Nachkommen die Verheissung von Christo.

Seth, Adams dritter Sohn, und seine Nachkommen waren gläubig und fromm, liessen sich endlich von den Bösen verführen.

Henoch, wurde von GOtt lebendig in den Himmel genommen. cap. 5,

2) Die Sündfluth, welche die gantze Erde mit Wasser überschwemmete,

a) wurde gedrohet von GOtt, und den Menschen hundert und zwantzig Jahr zur Bekehrung Frist gegeben.

Noah muste indessen Busse predigen, und auf GOttes Befehl einen Kasten bauen, mit seinen dreyen Söhnen, und mit seinen und ihren Weibern in den Kasten gehen, nebst allerley Arten der Thiere. cap. 6.

b) kam in viertzig Tagen, und währete ein gantzes Jahr, daß alles, was nicht in dem Kasten war, ersauffen muste. c. 7. 8.

3) Die Zeit nach der Sündfluth.

Noah, empfieng aufs neue den Segen und Gnaden-Bund, auch die Gebote vom Fleisch essen, vom Blute und vom Todschlage c. 9. weissagete, daß Christus aus dem Geschlechte Sems kommen würde.

Ham, war mit seinem Hause unglaubig und gottlos.
Die Nachkommen wurden abgöttisch, baueten den Babylonischen Thurm, deßhalb GOtt ihre Sprache verwirrete. cap. 11.

Sem

Sem und Japhet waren gläubig, und pflantzeten die Verheissung von dem Meßia und die rechte Religion auf ihre Geschlechte fort.

Ihre Nachkommen liessen sich auch meistens zur Abgötterey verführen.

Abraham wurde aus dem Geschlechte Sems aufs neue erwehlet.

(II.) **Unter dem Gesetze**, zwey tausend Jahr, da sich GOTT ein besonderes Volck erwehlet hatte, dem er die Gesetze anvertrauete, und es dadurch regierete. 1 Mos. 11.

1) **Die Ertz-Väter des Volcks GOttes waren:**

a) Abraham, der Stamm-Vater der Juden, und ein Vater aller Gläubigen,
gieng auf GOttes Befehl aus seinem Vaterlande Chaldäa, ins Land Canaan, nebst Loth, seines Bruders Sohn, cap. 12.
erhielt aufs neue den Gnaden-Bund mit dem Zusatze:
1. Daß der Meßias aus seinem Saamen kommen solte.
2. Daß seine Nachkommen das Land Canaän besitzen solten. c. 13.
empfieng das Sacrament der Beschneidung. c. 17.
bewirthete den Sohn GOttes, nebst zweyen Engeln, und bat für Sodom, wo Loth wohnete, welches GOtt mit Feuer vom Himmel verbrannte, aber Loth durch seine Engel errettete. c. 18. 19.

b) Isaac, wurde dem Abraham in seinem Alter, von der sonst unfruchtbaren Sara, durch GOttes Verheissung gebohren. c. 21.
solte auf GOttes Befehl geopfert werden, und war hierin, wie die übrigen Väter, ein Vorbild auf Christum. c. 22.

c) Jacob, kaufte von Esau die Erstgeburt, und empfieng den Segen. c. 27.
flohe vor Esau zu Laban, seiner Mutter Bruder. c. 28.
hatte bey Laban zwantzig Jahr einen harten Dienst. c. 29. 30.
kam mit zweyen Weibern, eilf Kindern und grossen Gütern gesegnet nach Hause, da sein Vater noch am Leben war. c. 31.
kämpffete unterwegens mit dem Sohn GOttes, und wurde Israel genannt. c. 32.

d) Die zwölff Ertz-Väter waren die zwölf Söhne Jacobs, unter welchen

e) Joseph, wurde
von seinen Brüdern nach Egypten verkauffet, c. 37.
von Potiphar ins Gefängniß unschuldig gesetzet, c. 39.
vom Könige Pharao zum Herrn in Egypten gemachet, c. 41.
von seinen Brüdern in der Theurung unwissend besuchet. c. 42. f.

2) **Das Volck Israel**
kam in Egypten bey siebentzig Seelen durch Joseph, c. 46.
wohnete in Egypten zwey hundert und funfzehen Jahr, und wurde zuletzt von dem König Pharao hart gedränget, und ihre Kin-

der getödtet, unter welchen doch Moses erhalten, und an dem Königlichen Hofe erzogen wurde 2 Mos. 1. f.

wurde von Mose auf GOttes Befehl aus Egypten geführet, nach vielen Wundern und nach zehen Plagen der Egyptier, cap. 3. f. nach Einsetzung des Sacraments des Oster-Lamms. cap. 12.

gieng durchs rothe Meer, darinn Pharao mit seinem ganzen Heere ersoff, da er ihnen nachjagete. c. 14.

reisete durch die Wüste ins versprochene Land Canaan, da es mit Manna vom Himmel gespeiset, und mit Wasser aus dem Felß getränket wurde, nebst vielen andern Wundern. c. 16. f.

3) **Das Gesetz** wurde ihnen bey dem Berge Sinai gegeben, und war dreyerley:

1. Das Sitten-Gesetz, oder die zehen Gebote, wurden am funfzigsten Tage ihres Ausganges, mit grossem Donner und Blitz ihnen gegeben, und auf zwo Tafeln von GOtt geschrieben. cap. 20.

2. Das Ceremonien- oder Kirchen-Gesetz, waren die Gebote des Levitischen Gottesdienstes, welcher Christum und seine Wohlthaten vorbildete, und bis dahin währen solte. Dabey ist zu mercken

a) Die Stiffts-Hütte, (hernach der Tempel Salomonis) hatte drey Theile, welche waren

1. Der Vorhof, in welchem unter freyem Himmel der Brand-Opffers-Altar und das eherne Hand-Faß stund. c. 26. 38.

2. Das Heilige, in welchem der güldene Räuch-Altar, der Tisch der Schau-Brode und der Leuchter mit sieben Lampen.

3. Das Allerheiligste, in welchem war die Bundes-Lade mit den Gesetz-Tafeln, und der Decke des Gnaden-Stuhls.

b) Die Stiffts-Diener waren, der Hohepriester, die Priester, die Leviten, und die Nazareer in ihren heiligen Kleidern. c. 39.

c) Die Opfer waren

freywillige Brand-Speiß- und Danck-Opfer 3 Mos.

nothwendige Sünd- und Schuld-Opfer, die Weih- und Reinigungs-Opfer, die Erstlinge, die Zehenden. cap. 1. 7.

d) Die Feyertage waren der Sabbath, Neumond, Oster-, Pfingsten-, Laubhütten-Fest, das Posaunen- und Versöhnungs-Fest. c. 23. Hieher gehöret auch das Erlaß-Jahr und Jubel-Jahr. c. 25.

e) Die übrigen Privat-Ceremonien der Kleidung, der Speisen, der Reinigungen ꝛc. cap. 11-15.

3. Das Welt- oder Bürgerliche Gesetz, waren die Gebote, wie die Bürgerlichen Dinge unter den Juden nach ihrem Zustande im Lande Canaan solten verwaltet und gerichtet werden. c. 18. f.

4) **Die Regierung** geschahe durch Richter, Könige und Fürsten.

I. Die

I. Die Richter waren

in vierhundert Jahren sechzehen, und sind die vornehmsten:

1. Moses, empfieng das Gesetz von GOtt,
ließ die Stiffts-Hütte mit allem Geräthe bauen,
führete darauf das Volck aus Land Canaan, wie GOTT durch eine Wolcken- und Feuer-Seule ihn leitete,
sandte zwölf Kundschaffter in Canaan, die bey ihrer Rückkunft (ausgenommen Josua und Caleb) das Volck von GOtt abfällig machten, daher sie wieder zurück reisen, und viertzig Jahr in der Wüsten bleiben muſten, bis die sechs mal hundert tausend Mann, ohne Josua und Caleb alle gestorben waren, 4 Mo. 13.
wiederholete die Gesetze mit vermahnen, warnen und segnen,
starb, nachdem er das Land Canaan von ferne gesehen. 5 Mos. 4. 34.

2. Josua, führete die Kinder Israel durch den Jordan in das Land Canaan Jos. 3. f.
nahm das Land mit Krieg ein, und tödtete die Einwohner;
doch liessen sie, wider GOttes Willen, viel Heyden leben,
die ihnen hernach zur Ruthe wurden, c. 9.
theilete es durchs Looß unter die zwölff Stämme Israel. c. 13. f.

5. Barack, mit der Propheten Debora, befreyete sie von den Cananitern, da Jael den Sissera, den Feld-Hauptmann des Königes Jabin, mit einem Nagel erschlug. Richt. 4. 5.

6. Gideon, wurde durch einen Engel zum Richter berufen,
zerbrach auf GOttes Befehl den Altar Baals doch des Nachts,
schlug mit dreyhundert Mann die Midianiter. c. 7.

10. Jephtha, schlug die Ammoniter, und that ein unbesonnenes Gelübde, c. 11.

14. Simson, war ein Verlobter GOttes, stritte wider die Philister,
zerriß einen Löwen, schlug tausend Mann mit einem Esels Kinnbacken, und that andere grosse Thaten c. 13. f.
gerieth durch die Hure Delila den Philistern in die Hände, c. 16.
starb, da er das Hauß mit drey tausend Philistern umwarff c. 16.

15. Eli, war zugleich Hoherpriester, und hatte böse Kinder, 1 Sam. 2.
brach wegen seiner bösen Kinder-Zucht den Halß, als die Philister seine Söhne getödtet, und die Bundes-Lade genommen hatten, c. 4.

16. Samuel, wurde durch die Hanna von GOtt erbeten, GOtt gelobet und schon in seiner Jugend zu Eli gebracht c. 1.
schaffete die Abgötterey ab, schlug durchs Gebet die Philister,
richtete den Gottesdienst an, und stifftete Propheten-Schulen. c. 7.
hatte ungerathene Söhne, darum bat das Volck um einen König und bestund darauf, ob es gleich GOtt mißfiel, c. 8,
salbete Saul, und hernach David, auf GOttes Befehl zum König. c. 10.

II. Die Könige waren

(1) Vor der Theilung über alle zwölf Stämme drey:

1. Saul, regierete Anfangs gut, 1 Sam. 11.
ward GOTT ungehorsam, da er wider GOttes Gebot opferte, und der Amalekiter verschonete. c. 13-15.
wurde von GOtt verworffen von Samuel bestrafet, c. 15.
verfolgete David, den GOtt an seine Statt erwehlete, c. 18-26.
erstach sich selbst in Verzweifelung. c. 28-31.

2. David, wurde als ein Knabe schon zum Könige gesalbet, cap. 16.
überwand den Riesen Goliath mit einer Schleuder, c. 17.
muste vor Saul zehen Jahr fliehen und in der Wüsten leben, c. 19.
führete nach Sauls Tode ein löbliches Regiment, 2 Sam. 2. f.
bekam die Verheissung, daß der Messias von ihm entsprieſſen solte, cap. 7.
begieng Ehebruch und Mord, that aber wahre Busse, c. 11. 12.
wurde von seinem Sohn Absolom verjaget, der deswegen an einer Eiche hangen blieb, und von Joab erstochen wurde, c. 15. 18.
ließ das Volck zehlen, welches GOtt mit Pestilentz bestrafete, c. 24.
schrieb die Psalmen und weissagete als ein Prophet darin von Christi Erlösung und seinem geistlichen Reiche.

3. Salomo, war der weiseste und reichste unter den Königen,
hat von GOTT Weisheit, und urtheilete klüglich über zwey Huren, die sich wegen ihrer Kinder zancketen, 1 Kön. 3.
bauete den Tempel zu Jerusalem nach Art der Stifts-Hütte, c. 5. f.
wurde von den Königen aus Arabien besuchet und beschencket, c. 10.
nahm heydnische Weiber, die ihn zur Abgötterey verführeten,
ward von GOtt bestrafet, und bedrohet, wie GOtt wegen seiner Abgötterey zehen Stämme wolte abreissen, daß zwey Königreiche würden cap. 11.
hat die Sprüchwörter, den Prediger und das hohe Lied geschrieben.

(2) Nach der Theilung waren

a) Im Königreich Israel in drittehalb-hundert Jahren neunzehn Könige, die alle gottloß waren, und zu Samaria wohneten.

Wir mercken folgende:

1. Jerobeam, ward schon bey Salomonis Zeiten vom Propheten Ahia zum Könige gesalbet, 1 Kön. 11.
ließ zwey güldene Kälber setzen zu Bethel und Dan, daß das Volck nicht nach Jerusalem zum Opfer ziehen durfte, cap. 12.
räucherte zu Bethel, da ihm die Hand verdorrete, als er den Propheten greiffen hieß, den hernach ein Löwe zerriß. cap. 13.

7. Ahab, nahm ein heydnisch Weib, die Isebel, und führete zu dem Kälber-Dienste noch den Baals-Dienst ein. c. 16.

ließ

ließ auf Einrathen seines Weibes den unschuldigen Naboth steinigen, und nahm ihm den Weinberg. 1 Kön. 21.
wurde von Elia bestrafet, der ihm, seinem Weibe, und seinem Saamen GOttes Gerichte ankündigte. c. 21.

8. Ahasia, war gottloß, wie sein Vater Ahab, ingleichen sein Bruder. c. 22.

9. Joram, da die Syrer Samariam belagerten, daher die grosse Theurung kam, worauf GOtt die wunderbare wohlfeile Zeit gab, und der unglaubige Ritter zertreten ward. 2. Kön. 3, 6. 7.

10. Jehu, wurde schon zu Ahabs Zeiten zum Könige gesalbet cap. 9.
tödtete die Isebel, allen Saamen Ahabs, und die Baals-Pfaffen. c. 10.

19. Hosea, war der letzte, und wurde nebst den zehn Stämmen von Salmanasser in Assyrien geführet, da sie sich durch die Propheten nicht hatten warnen lassen. c. 17.

Die vornehmsten Propheten in Israel waren:

1. Elias, verkündigte eine viertehalb-jährige Dürre und theure Zeit, 1 Kön. 17.
wurde ernähret von den Raben und der Witwen zu Zarpath.
weckte dieser Wittwen Sohn vom Tode auf, cap. 17.
bewieß mit seinem Opfer durch Feuer vom Himmel, daß der HErr GOtt sey, und nicht Baal, der kein Opfer anzünden konte. c. 18.
verbrannte die Boten Ahasiä zweymal mit Feuer vom Himmel, 2 Kön. 1.
zertheilete den Jordan, und fuhr gen Himmel. cap. 2.

2. Elisa, war Eliä Diener, und sahe Eliam gen Himmel fahren,
theilete mit dem Mantel Eliä den Jordan, cap. 2.
mehrete das Oel einer Wittwen, daß sie ihre Schuld bezahlen konte, cap. 4.
herbergete bey einer reichen Frauen zu Sunem, verkündigte ihr einen Sohn, und weckte nachmals denselben vom Tode auf, cap. 4.
reinigte Naeman vom Aussatz, und that viel andere Wunder. cap. 5.

3. Jonas, solte zu Ninive predigen, er flohe aber vor GOtt aufs Meer;
wurde ins Meer geworffen, von einem Wallfisch verschlungen, und am dritten Tage ans Land ausgespeyet, Jon. 1, 2.
predigte Ninive den Untergang, darauf sie Busse thaten. cap. 3.

4. Hoseas und Amos, sind unter der Zahl der zwölf kleinen Propheten.

b) Im Königreiche Juda waren bis auf die Babylonische

Gefängniß in meist vierhundert Jahren zwanzig Könige, worunter acht fromme waren; sonderlich sind zu mercken folgende:

3. Rehabeam, gab durch seine harte Antwort Gelegenheit, daß zehn Stämme abfielen, und er nur Juda und Benjamin behielt. 2 Chron. 10.

4. Josaphat, war fromm, befreundete sich mit Ahab, zog mit ihm wider Syrer, welchen Zug Micha widerrieth. cap. 17. 18.

9. Joas, wurde als ein Kind sechs Jahr im Tempel versteckt vor seiner Groß-Mutter Athalia, die allen Königlichen Saamen umbrachte, 2 Chron. (22.
wurde im siebenden Jahre von dem Hohenpriester Joiada gekrönet, Athalia aber getödtet, cap. 23.
ward nach Joiadä Tode abfällig, und von seinen Knechten ermordet. cap. 24.

10. Usias, regierete zwey und funfftzig Jahre, erst GOTT gefällig, hernach erhub er sich, gieng ins Heiligthum zu räuchern, und ward aussätzig. c. 26.

11. Jotham, war unter der Zahl der acht frommen Könige. c. 27.

13. Hiskias, zerbrach die Höhen, und eherne Schlange, cap. 29. f.
wurde in Jerusalem von Sanherib belagert, aber von GOTT wunderbar errettet, da ein Engel in einer Nacht hundert und fünf und achtzig tausend Mann der Assyrer erschlug, c. 32.
ward tödtlich kranck, da Jesaias ihm erstlich den Tod ankündigte, hernach aber die Verlängerung des Lebens auf funfzehen Jahr, da der Schatten am Zeiger zehn Linien zum Zeichen zurück gieng, 2 Kön. 20.

14. Manasse, war eines frommen Vaters sehr gottloser Sohn, 2 Chron. 33
wurde von Asserhaddon gefangen nach Babel geführet,
that im Gefängniß Busse, kam loß, und regierete löblich.

16. Josias, wandelte in den Wegen Davids, besserte den Tempel, cap. 34.
ließ sich das Gesetz Buch vorlesen, das Hilkia im Tempel gefunden, fragte darüber die Prophetin Hulda, welche antwortete, daß GOtt die Strafen bis nach seinem Tode verschieben wolte, cap. 34.
stritte wider Necho, den König in Egypten, und blieb im Streit. c. 35.

18. Jojakim, ward dem Nebucadnezar zinsbar, fiel aber von ihm ab, wurde nach Babel geführet, und starb in den Banden. cap. 36.

20. Zedekia, brach den Eyd, den er Nebucadnezar geschworen, deßwegen Jerusalem zerstöret und der Tempel verbrannt wurde. c. 36.
ward, da man ihm die Augen ausgestochen, nebst dem Volcke Juda gefangen nach Babel geführet. 2 Kön. 25.

Die Propheten, durch welche GOtt sein Volck warnen und die Glaubigen trösten ließ, waren folgende:

Joel, Jesaias, Micha, und Obadia, lebten meist zu einer Zeit unter den Königen Usia, Jotham, Ahas und Hiskia.

Nahum, Habacuc und Zephania, zur Zeit Manasses und Ammon.

Jeremias, warnete kurtz vor der Zerstörung Jerusalems, blieb auch im Lande, und war der Prophet des da gebliebenen Volckes.

Hese-

Hesekiel und Daniel, waren die Propheten des Volckes in Babel.

Haggai und Zacharias, kamen mit dem Volcke aus Babel, trieben sie zum Tempel-Bau, weissageten aufs neue von Christo.

Malachia, Esra, Nehemia, lebeten auch zugleich, und brachten den Jüdischen GOttes-Dienst, die Erbauung der Stadt Jerusalem und die Regierung ferner in Ordnung und zu Stande.

(3) In der Babylonischen Gefängniß herrscheten über sie:

1. Nebucadnezar, der das Königreich Juda zerstörete, 2 Kön. 24.
zur Zeit Jojakims führete er die Vornehmsten nach Babel,
= = = = Zedekiä zerstörete er Jerusalem und den Tempel, cap. 25.
erhöhete Daniel, weil er ihm seinen Traum ausgeleget hatte, Dan. 2.
ließ die drey Gesellen Daniels in einen glüenden Ofen werffen,
erhub sich seiner Gewalt, und ward zu den wilden Thieren verstossen, bis
er nach sieben Jahren Verstand und Reich wieder erlangete. c. 3. 4.

2. Evilmerodach, ließ Jojakim wieder aus dem Gefängniß. 2 Kön. 25.

3. Belsazer, sahe bey seinem Sauff-Mahl eine Hand an der Wand schreiben, welche Schrifft Daniel auslegte, darauf der König noch dieselbe Nacht von seinen Leuten erschlagen wurde. Dan. 5.

4. Darius Medus, ließ Daniel, wegen seines Gebets, in eine Löwen Grube werfen, und kam darauf zur Erkenntniß GOttes, cap. 6.
wurde von dem Persianischen König Cyrus gefangen, und also die Babylonische in die Persische Monarchie verwandelt. cap. 8.

5. Cores, oder Cyrus, hatte die Juden noch sieben Jahr gefangen, hernach ließ er sie nach siebenzig Jahren ihrer ganzen Gefangenschafft wieder in ihr Land, daß sie Jerusalem und den Tempel wieder aufbaueten. 2 Chron. 36. Esra 1.

III. Die Fürsten waren

1) Die Aeltesten als Esra, Nehemia, Serubabel die zur Zeit der Persischen Monarchie Tempel und Stadt wieder baueten. Esra 3. f. Nehem. 1. f.

2) Die Maccabäer, die sich zur Zeit der Griechischen Monarchie zu Heerführern aufwarffen, da sie sehr gedränget wurden

a) von den Egyptischen Königen:

Ptolomäus Lagus, eroberte Jerusalem mit List, und nahm viele tausend Juden gefangen nach Egypten.

Ptolomäus Philadelphus, erzeigete ihnen gutes, und ließ die Ebräische Bibel in die Griechische Sprache übersetzen.

b) von den Syrischen Königen, unter welchen der schlimmste Antiochus der Edle, er eroberte Jerusalem zweymal, setzte Greuel in den Tempel, und zwang die Juden zur Abgötterey. 1 Macc. 1.

1. Matthias, war das Haupt und der Vater der Maccabäer. 1 Macc. 2.
2. Judas Maccabäus. 3. Jonathas. 4. Simon, waren drey Brüder. 1 Macc. 3-16.
5. Johannes Hircanus, nahm viel Städte ein, schlug die Edomiter, schleifete Samaria, und vereinigte sich mit den Römern. cap. 16.
6. Aristobulus, nennete sich einen König, ließ seinen Bruder Antigonum erst mit regieren, hernach aber unschuldig hinrichten.
7. Alexander Janneus, war grausam, und ließ in einem Aufruhr funffzig tausend Juden tödten, und achthundert Pharisäer creutzigen.
8. Alexandra, sein Weib, regierete glücklich. Ihre beyde Söhne
9. Aristobulus und 10. Hircanus, zanckten sich ums Regiment.

Der Römische General Pompejus wurde Schieds-Mann, nahm darauf Jerusalem ein, und brachte die Juden unter der Römer Herrschafft.

Zur Zeit dieser Maccabäer, baueten die Samariter einen Tempel auf dem Berge Garizim, und richteten einen Gottesdienst an, der halb Jüdisch und halb heydnisch war.

Es entstunden auch die Pharisäer, Sadducäer, Esseer, und andere Secten.

3) **Die Herodianer** hiessen Könige, die vom Römischen Kayser gesetzet wurden, und Landpfleger neben sich hatten.

Herodes der Grosse, unter welchem Christus gebohren, tödtete viel Juden, sein Weib und zween Söhne, setzte die Hohenpriester ein und ab.

Herodes Antipas, unter welchem Christus gecreutziget wurde, nahm seines Bruders Weib, die Herodias, und ließ Johannem den Täuffer enthaupten, Matth. 14.

Herodes Agrippa, tödtete Jacobum, legte Petrum ins Gefängniß, nahm vom Volcke göttliche Ehre an, und wurde vom Engel des HErrn geschlagen. Ap. Gesch. 12.

Im neuen Testament leben die Christen unter dem Evangelio.

1) Den Anfang der Kirchen Neues Testaments machte Christus und die Apostel.

a) **Christus** wurde vier tausend Jahr nach Erschaffung der Welt, zur Zeit des Kaysers Augusti zu Bethlehem gebohren, Matth. 2.

ward von den Weisen besuchet, muste nach Egypten fliehen,

wurde in Nazareth erzogen, und gieng von da, als er zwölf Jahr alt war, mit seinen Eltern nach Jerusalem auf das Oster-Fest, Luc. 2.

trat

trat im dreyßigsten Jahr sein Lehr-Amt an, und ward darzu von Johanne getauffet, und vom Heiligen Geist öffentlich geweihet' Luc. 3.
lehrete im Tempel, und allenthalben im Jüdischen Lande, cap. 4. f.
that grosse Zeichen und Wunder, sonderlich an Krancken,
hat für uns gelitten, ist gecreutziget, gestorben und begraben, c. 22.
ist am dritten Tage auferstanden, und am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung gen Himmel gefahren. cap. 24.

b) **Die Apostel** wurden, zwölffe an der Zahl, von Christo im Anfange seines Amtes berufen, die stets bey ihm waren, und alles mit ansahen und anhöreten, Marc. 3, 14. 19.
erwehlten nach Christi Himmelfahrt Matthiam, an statt Judä der Christum verrathen, und sich erhencket hatte, Ap. Gesch. 1.
wurden am Pfingst-Tage mit dem Heiligen Geist erfüllet, cap. 2.
redeten mit fremden Sprachen, und wurden durch Petri erste Predigt drey tausend Juden bekehret, c. 2.
thaten viel Wunder, sonderlich Petrus machte Lahme und Krancke gesund, und erweckte die Tabeam, c. 3. 9
hielten die Kirche rein und in Ordnung, setzten sieben Allmosen-Pfleger, unter welchen Stephanus der erste Märtyrer wurde, c. 47.
bekehreten die Samariter,
und Petrus den Heyden Cornelium,
giengen darauf in alle Welt, lehreten und täuffeten,
schrieben Briefe an die Gläubigen, und andere Bücher des Neuen Testaments aus Eingebung des Heiligen Geistes,
wurden von den Ungläubigen verfolget und getödtet. c. 4. 12.

Insonderheit giebt Lucas Nachricht vom Apostel Paulo:

Paulus verfolgete erst die Christen, und war bey dem Tode Stephani,
wurde auf dem Wege nach Damascus, von da er die Christen gefangen holen wolte, wunderbarlich bekehret, und zum Apostel berufen, cap. 9.
that grosse Reisen zu Wasser und Lande, bekehrete viel Heyden, c. 16. f.
schrieb viel Briefe an die Gläubigen, wurde verfolget, vielmahl gegeisselt, einmal gesteiniget, zweymal in Rom gefangen gehalten, und zuletzt enthauptet. c. 22. 28.

2) **Die Endschaft** des alten Testamentischen Gottesdienstes und des Jüdischen Regiments wurde völlig gemacht durch
die Zerstörung Jerusalems, siebentzig Jahr nach Christi Geburt, da die Römer Jerusalem einnahmen, Stadt und Tempel verbrannten, die Juden theils erschlugen, theils in die Welt zerstreueten.

3) Der

3) Der Fortgang der Kirche neues Testaments theilet sich in drey Classen, da sich ihr Zustand alle drey hundert Jahr mercklich geändert hat.

1. Vor dem Pabstthum war die Kirche

in den ersten drey hundert Jahren am reinsten unter zehn grossen Verfolgungen, da die grausame Marter von den heydnischen Kayserm die Heuchler zurücke hielt.

in den andern drey hundert Jahren war sie ruhig und in äusserlichem Flor, weil die Kayser Christen wurden; Aber die Krafft nahm abmen fiel auf prächtige Kirchen und äusserliche Ceremonien. Es kam viel Aberglaube und heydnische Gebräuche in die Kirche.

2. Unter den Pabstthum.

Der Anfang der Finsterniß war

von 6. bis 9. hundert Jahr, da der Bischof Bonifacius der Dritte, zu Rom, auf sein Bitten, zum allgemeinen Bischof oder Pabst vom Kayser Phocas gemacht wurde.

Mahomet, fieng die Türckische Religion an, und verfolgete die Christen,

es entstunden viel irrige Lehren vom Abendmahl, Fegfeuer ꝛc.

die Griechische Kirche trennete sich, und wolte den Pabst nicht annehmen.

von 9. bis 12. hundert Jahr war das gröbste Pabstthum,

die Päbste waren Hurer, Zauberer und Tyrannen,

die Lehrer und das Volck lebeten in Unwissenheit, Aberglauben und Boßheit.

von 12 bis 15. hundert Jahr kam das Pabstthum ins Abnehmen, da viel Zeugen der Wahrheit dem Pabste widersprachen, darüber Johann Huß verbrannt, und viel tausend getödtet wurden, die Schulen wurden verbessert, und die Buchdruckerey erfunden.

3) Unter der Reformation, da GOtt D. Martin Luthern erweckte

im 16ten Jahrhundert, der die Päbstische Irrthümer öffentlich entdeckte, das reine Evangelium predigte, welches viel Länder annahmen.

Die Evangelischen übergaben 1530. zu Augspurg ihr Glaubens-Bekenntniß,

trenneten sich aber bald in Lutherische und Reformirte.

im 17ten Jahrhundert erweckte GOtt nach dem Boßheit und Unwissenheit wiederum einigen, viele gottselige Männer, die solchen zu steuren aufs thätige Christenthum ernstlich wiesen, und vielen Widerspruch hatten.

GOtt gebe ferner treue Arbeiter, und stehe seiner Kirchen bey bis ans Ende, um Christi willen! Amen.

Spruch-

Spruch-Catechismus.

Das erste Hauptstück.

Die zehn Gebote.

2 Mos 19. u. 20. 5 Mos. 4, 13. 5 Mos. 6, 6-9. Diese Worte, die ich dir heute gebiete.

Wie sie ein Hauß-Vater seinem Gesinde einfältiglich vorhalten soll.

Exemp. Abrahams, 1 Mos. 18, 19. Tobiä. Tob. 4.

Das erste Gebot.

5 Mos. 7, 6. Röm. 3, 29. 2 Cor. 6, 16. Ich will in ihnen. 1 Cor. 8, 4-6 So wissen wir. *Matth. 4, 10, c. 6, 24. Niemand.

a) Ich bin der HErr, dein GOtt, du solt nicht andere Götter haben neben mir.

a) Das Wörtlein Ich, schleuft nicht aus den Sohn und Heiligen Geist.
*Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben.

Diß Gebot verbeut Abgötterey (auch Atheisterey. Eph. 2, 12.)

1. die grobe Abgötterey; Gal. 4, 8. Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht
2. die subtile Abgötterey, Röm. 2, 22. 23. Dir greuelt vor den Götzen.
an uns selbst, durch eigene Liebe, Ehre und Vertrauen; 1 Joh. 2, 15.
an andern Menschen; Matth. 10, 37. Luc 14, 33. Ps. 118, 8. 9.
an leblosen Creaturen; Col. 3, 5. Hiob 31, 24. Phil. 3, 19.
am Satan durch Zauberey, Aberglauben und Bosheit-Sünden. Joh. 8, 34. 44. Wer Sünde thut, der ist der.

Was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Pred. 12, 13. 14. Lasset uns. 1 Mos. 39. 9. Matth. 10, 28. Fürchtet euch. Röm 8 15. *Matth. 22 37. Du solt lieb Ps. 18, 2. 3. *Ps. 84, 13. HErr Zebaoth. 2 Cor. 1, 9.

it. GOtt erkennen, wahrhafftig, Röm. 1, 19. 20. Joh. 1, 18. Col. 3, 16. lebendig. Eph. 1, 17. Der GOtt. Ebr. 6, 4. f.

Hieher gehöret Demuth, Gedult, Gelassenheit, Verleugnung sein selbst, Hoffnung, Glaube, das neue Leben, als der höchste Gottesdienst.

Exemp. Israel, Jerobeam, Ahab, Pharao, Nebucadnezar: Abraham, Daniel und die drey Gesellen, die Egyptischen Weh-Mütter, Simeon.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines GOttes nicht unnützlich führen: Denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Ps. 48, 11. Gott wie dein Nam Sir. 23, 9-18. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören. Matth. 7, 2 Es werden nicht. 3 Mos. 24, 15. 16 Welcher seinen GOtt fluchet, der soll.

durch falsche Lehre, Gal. 1, 8. 1 Tim. 6, 3. So jemand anders lehret. Heucheley, Matth. 7, 21. f. Ps. 50, 16. Was verkündigest du.

Lästerung, Luc. 11, 15. cap. 12, 10.
Aergerniß, Röm 2, 23. 24. Du rühmest dich des Gesetzes.
Nennung ohne Andacht und Frömmigkeit. 2 Tim. 2, 19.
Beichten ohne Buße; Kranckheiten büssen.

Was ist das?

Wir sollen GOTT a) fürchten und b) lieben, daß wir bey seinem Namen nicht c) fluchen, d) schwören, e) zaubern, f) lügen oder trügen; sondern denselben in allen Nöthen g) anruffen, h) beten, i) loben und dancken.

a) Sir. 1, 25. b) *Joh. 14, 15. Liebet ihr.
c) Röm. 12, 14. *Jac. 3, 9. 10. Aus ein.
d) *Matth. 5, 34. 37. Eure Rede. Jac. 5, 12.
e) Gal. 5, 20 Offenb. 23, 15. 5 Mos. 18, 10. 11.
f) 2 Cor. 2. 17. 2 Tim. 3, 5. Die da haben.
g) Ps. 50 15. Ps. 91 14. 15. Er begehret.
h) Matth. 4, 10. c. 7, 7. c. 6, 6. Eph. 6, 18.
i) Ps. 147, 1. 34, 2. 69, 31. 32. Eph. 5, 19. 20.

Gebeut den rechten Gebrauch des Namens GOttes:
in reiner Lehre und heiligem Leben, Ps. 86, 11. Weise mir, HErr.
in beständiger Bekenntniß, Röm. 10, 9. 10. Offenb. 2, 13. Matth. 10, 32.
im rechten Schwören, Ebr. 6, 16. Jer. 4, 2. (2 Kön. 2, 24. 1 Cor. 16, 22.)

Exemp. der Flucher 3 Mos. 24. Pashur, Jerem. 20, 6. Simei, Petrus, Simon, Ap. Gesch. 8. Daniel, c. 6, 10. David, Sirach 47, 9.
Nathanael, Joh. 1, 47. der eine von den zehen Aussätzigen.

Das dritte Gebot.

Du solt den a) Feyertag b) heiligen.

2 Mos: 31, 14. Haltet meinen. Jes. 58, 13. Ps. 26, 6. f. Ich w. Luc. 6, 9. Was ziemet sich zu.

a) war im A. Testament der Sonnabend, 1 Mos. 2, 2. 3.
ist im N. Testament der Sonntag, Offenb. 1, 10 Ap. Gesch. 20, 7. 1 Corinth. 16, 2.
und die übrigen Festtage. 2 Mos. 12, 14. Ebr. 10, 25.

b) öffentlich: sich bereitet einfinden; Pred. 4, 17. Bewahr. Ps. 119, 17. 18. niemand ärgern, sondern gläubig hören, beten, singen, den Sacramenten beywohnen, den Segen empfangen, *Col. 3, 16. zur Allmosen-Steuer etwas beytragen. 1 Cor. 16, 2.
häußlich: die Predigt wiederholen, lesen, singen, ꝛc. 5 Mos. 6, 6. 9.

Was ist das?

Wir sollen GOTT a) fürchten und b) lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht c) verachten; sondern dasselbe d) heilig halten, gerne e) hören und lernen.

a) Sir: 1, 16. Die Furcht. b) 1 Tim. 1, 5. *Luc 10, 16. Wer euch hört. Ebr. 10, 25.
c) Matth. 22, 5. Hos. 4, 6. Jer. 44, 16.
d) Sir: 4, 15. Wer GOtt. 1 Thes. 2, 13.
e) Luc. 11. 28. Ap. Gesch. 16, 14. Jer. 6 10. Ebr. 4, 2. Jac 1, 22. Ap. Gesch. 17, 11.

Nöthige Amts- und Liebes-Wercke sind unverboten. Luc. 6, 9,

Exemp. der Sabbath Schänder, 4 Mos. 15. Nadab und Abihu: 3 Mos. 10, 1. f. Hanna, Luc. 2, 37. Lydia, die Verrhoenser. Ap. Gesch. 16, 14. c. 17, 11.

Das

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen a) Vater und deine Mutter b) ehren, auf daß dirs wohl gehe und du c) lange lebest auf Erden.

Sprüch. 23, 22. Gehorche d.
Sir. 3, 9-11. Ehre Vat. u. M.
v. 12. 13. Spotte deines V.
*Eph. 6, 1-3. Ihr Kinder, seyd.
Sir. 3, 4. 5. 7. Wer seinen V.

a) die natürliche Eltern, Tob. 10, 1. und Groß Eltern, Weißh. 10, 1. Stief Eltern, Luc. 2, 48. Tauff-Pathen, Vormünde, Joh. 19, 27. Schwieger Eltern, Ruth. 1, 16. Herren, Frauen Meister, 2 Kön. 5, 13. Obrigkeit, 1 Mos. 41, 43. 1 Sam. 24, 12. Lehrer, 1 Cor. 4, 14. 15. Gal. 4, 19. Alte Leute. 1 Tim. 5, 1. 2.

b) im Hertzen, in Geberden, Worten und mit der That, weil sie GOttes Bild tragen. Sir. 3, 3. Der HErr will den Vater.

c) schliesset nicht aus Creutz und frühen Tod. Weißh. 4, 10-12.

Was ist das?

Wir sollen GOTT a) fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen b) dienen, c) gehorchen, sie lieb und werth halten.

a) Sir. 3, 8. Wer den HErrn fürchtet. Sprüch. 30, 17. Ein Auge, das dem. Sir. 3, 14. Liebes Kind pflege deines. *Tit. 2, 9. Den Knechten. 1 Tim. 6, 2. 2 Mos. 21, 15. 17. Sprüch. 19, 26.
b) 1 Tim. 5, 4. Tob. 4, 3. f. 1 Mos. 37, 13. 14.
c) auch beym Heyrath. 2 Mos. 22, 16. 17. 5 Mos. 21, 18. Mich. 7, 6.

auch nicht verlassen in Armuth und Alter. Sir. 7, 29. 30. Sprüch. 19, 26. Wer Vater verstöret, ꝛc. 1 Tim. 5, 4.

Exemp. Ham, Absalom, Eli Söhne, Mirjam und Corah, die Knaben zu Bethel: Joseph, die Rechabiter, Tobias, Christus, Timotheus.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

1 Mos. 9, 6. Wer Menschen B.
Matth. 5, 21. 4 Mos. 35, 16. f.
3 Mos. 24, 19.

1) mit dem Hertzen, durch unnöthigen und unmäßigen Zorn, Matth. 5, 22. durch Haß der Person, *1 Joh. 3, 15. 3 Mos. 19, 17. 18. (Ps. 4, 5. durch Unversöhnlichkeit und Rachgier. Matth. 5, 21. 25. durch Neid, Mißgunst, Jac. 3, 14-16. und Rache, Röm. 12, 19. durch Unbarmhertzigkeit. Jac. 2, 13. Sprüch. 12, 10.

2) mit Geberden, zornigen, (1 Mos. 4, 5. 6.) heuchlerischen, Ps. 55, 24. 2 Sam. 3, 27. Jerem. 9, 8. und höhnischen. Klagl. 2, 16.

3) mit Worten, Jerem. 18, 18. durch Schelten, Fluchen und Wünschen, Ps. 64, 3-5. Dräuen, 1 Mos. 27, 41. Verrathen. Ps. 54, 2. 5.

4) mit der That,
a) am Leibe, durch schlagen, verwunden, umbringen, mit Gift vergeben, duelliren, unrechte Kriege, Jes. 1, 15. Sprüch. 6, 17. zum Saufen zwingen.
b) an der Seele, durch Aergerniß, Matth. 18, 6. Weißh. 4, 12. 2 Tim. 3, 13. durch Stillschweigen zur Sünde. Hes. 3, 18.

auch solst du dich nicht selbst tödten, Sprüchw. 24, 8.
durch Unmäßigkeit, Sir. 31, 30. c. 37, 34. Unzucht, Sir. 19, 3.
durch heftigen Zorn und unmäßige Traurigkeit, Sir. 30, 25. 26. 2 Corinth. 7, 10.
durch Verwegenheit, Sir. 3, 27. und unmäßige Arbeit.

Was ist das?

Wir sollen GOTT a) fürchten und lieben, daß wir unserm b) Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

a) Pred. 12, 13. Fürchte GOtt und halte. b) Luc. 10, 36. 37. 30. 33. Sprüch. 24. 11. *Matth. 5, 44. Liebet eure. Röm. 12, 20. Col. 3, 12. 13. So ziehet nun an, als. 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht. Luc. 6, 29. Ps. 41, 2. *Ebr. 13, 16. Wohlzuthun und. Jes. 58, 7. 1 Joh. 3, 16. Wir sollen auch.

Gebeut die Erhaltung des Lebens, auch des geistlichen. Röm. 14, 19. 1 Thess. 5, 11. 14. Jac. 5, 19. 20. Ps. 51, 15. Ich will die Uebertreter.
also auch die Erhaltung unsers eigenen Lebens, da man den Leib ordentlich wartet, Röm. 13, 14. Eph. 5, 29. 1 Tim. 5, 23.
in Krankheiten Mittel brauchet, Jac. 5, 14.
die Gemüths-Gaben anwendet, die geistlichen erwecket, 2 Tim. 1, 6. und im Guten wächset. 1 Thess. 4, 1. 2 Petr. 3, 18.

Exemp. Cain, David, Caiphas, Pilatus, Saulus, der reiche Mann: Abraham, 1 Mos. 13, 8. Jacob, c. 33. Joseph, Ebedmelech, Stephanus.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

*Sir. 23, 25 f. 1 Cor. 6. 18. 19. *Ebr. 13, 4. Die Ehe. Matth. 19, 4 = 10.

1) Im Hertzen: unzüchtige Gedancken und Begierden. Matth. 5, 28.
2) In Geberden: unzüchtige Blicke, anlachen, 2 Petr. 2, 4. Sir. 9, 8. 10. c. 26 12. f. Luc. 6, 25.
winckeln, Sprüch. 6, 12. 13. Sir. 26, 13. 14.
Huren-Schmuck, schmincken, entblössen, Spr. 7, 10. f. 2 Kön. 9, 30. 2 Sam. 11, 2.
geiles Küssen und Berühren, Sprüch. 7, 13. Sir. 9, 11. 12. Hes. 23, 3.
tantzen und spielen. 1 Cor. 10, 7. Matth. 14, 6.
3) In Worten: unflätige Reden und Possen, * Eph. 4, 29. c. 5, 4.
Liebes-Gedichte und Buhlen Lieder, Sir. 9, 4.
Mißbrauch geistlicher Liebes-Gesänge. Siehe Matth. 12, 34. 35. Jac. 1, 14. 15.
4) In der That: Ehebruch, Sir. 23, 25 f. Gal. 5, 19. Offenbar sind aber die.
Hurerey, 1 Cor. 6, 9. 10. 5 Mos. 23, 17. Offenb. 22 15.
Blutschande, 1 Cor. 5, 1. viehische Unzucht, 3 Mos. 18, 23. und andere stumme Sünden. Weißh. 14, 26. Röm. 1, 24.

Verbeut auch die Gelegenheit hierzu:
nachläßige Aufsicht, Sir. 26. 13. f.
Müssiggang, 1 Mos. 34, 1. 2. 2 Sam. 11, 2. Sprüch. 7, 8. Sir. 33, 28. f.
übriges Schlaffen, Sprüch. 19, 15. Mich. 2, 1. Röm. 13, 14.
Völlerey, Luc. 21, 34. f. 1 Petr. 4, 3. f. Eph. 5, 18. Sprüch. 23, 29. f.
unzüchtige Gemählde, Hes. 23, 14. f. weltliche Lieder und Liebes-Bücher.
böse Gesellschafft, Sir. 9, 3. Tob. 3, 17. 18.
it. Rath, Raum, Zeit, ꝛc. dazu geben. 2 Sam. 13, 5.

Was

Was ist das?

Wir sollen GOTT a) fürchten und lieben, daß wir b) keusch und züchtig leben, in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

a) 1 Mos. 39,9.10. Sirach 23, 25-29.
b) Gal. 5,22. Phil. 4, 8. Weiter lieben.
*Röm. 13,13. Lasset uns. Col. 3, 5. 6.
1 Thess. 4,3-5. Das ist der Wille GOtt.
Eph. 5, 33. Ein jeglicher. 1 Cor. 7, 5.
Col. 3, 18. Ihr Weiber, seyd unterthan.

Gebeut die Keuschheit innerlich 1 Petr. 1, 22.
und äusserlich, in Geberden, ꝛc. Phil. 4, 8. Tit. 2, 2. 4. 5.
in und ausser der Ehe; 1 Cor. 7.
auch die Hülffs-Mittel: Gebet, Sir. 23, 4-6. Ps. 51, 12. Weißh. 8, 21
Wachsamkeit, Sir. 23, 2. 3.
Mäßigkeit, 1 Petr. 4, 8. 1 Thess. 5, 8.
Arbeit, Sir. 33, 29. 30.
Vermeidung der Aergerniß. Matth. 5, 29. 30.

Exemp. Die erste Welt, die Sodomiter, Sichem, die Benjamiter, David Joseph, Abimelech, Hiob, Susanna, Sara, Tobias.

Das siebende Gebot.
Du solt nicht stehlen.

*1 Tim. 6, 6. 10. Ps. 37, 19.
3 Mos. 19, 11. Luc. 19, 8.

Stehlen begreiffet alle Arten der Ungerechtigkeit, und Mißbrauch zeitlicher Güter. 1 Cor. 6, 8-10.

Man kan sich auch selbst bestehlen durch Müßiggang, Spr. 18, 9. 2 Thess. 3, 11. Geitz, Sir. 14, 2. 6. Verschwendung auf vielfältige Weise: als

allzukostliches Zehren, Jac. 5, 5.
Fressen und Saufen, Sprüch. 23, 21.
prächtiges Kleiden, Jes. 3, 16. f.
verhuren, Luc. 15, 30.
prächtiges Bauen, Luc. 14, 28. 30.
unnöthiges Rechten, Gal. 5, 15.
verspielen, 2 Thess. 3, 11.
vertantzen, Marc. 6, 23.
leichtsinniges Bürge werden. Sprüch. 22, 26. 27.

Was ist das?

Wir sollen GOTT a) fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten sein Geld oder Gut nicht a) nehmen, noch mit falscher Waare oder b) Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung c) helffen bessern und behüten.

a) Spr. 14, 26. 27. Die Furcht ꝛc. ist eine.
*Eph. 4, 28. Wer gestohlen. 2 Thess. 3, 10.
Ps. 15, 5. Wer sein Geld. Hes. 18, 8. 9. 13.
*1 Thess. 4, 3. 6. Daß niemand. Hab. 3, 6.
*Spr. 11, 1. Falsche Wage. c. 20. 10. 23.
1 Petr. 4, 10. Dienet einander. Luc. 6, 35.
*Sprüch. 19, 17. Wer sich des. Ps. 41, 2.
*Matth. 7, 12. Was ihr wollet. Phil. 2, 4.

a) öffentlich durch Raub, Hes. 22, 29.
heimlich durch Diebstahl, Verwahrlosung; 2 Mos. 22, 5. 6.
scheinheilig durch tückisch borgen, Ps. 37, 21.
sich arm stellen, daß man Obern ꝛc. nichts geben dürffe,
muthwilliges betteln, 2 Petr. 2, 13.
das Gestohlene verheelen, Sprüch. 29, 24.
Schuld verleugnen, Betrug in Abgaben,

unrechte Erb Güter und Zinse nehmen, 3 Mos. 6, 2. f. Spr. 20, 21. das verlohrne nicht wiedergeben. 3 Mos. 6, 4. 5 Mos. 22, 3.

Item. Jemandes Nahrung hindern oder an sich ziehen, Sir. 34, 26. vorwitzige Künste, 2 Thess. 3, 11. 12. gewinnsüchtiges Wetten. Allmosen und Hülffe versagen. Hiob 22, 7. cap. 24, 7. den Lohn entziehen. Jer. 22, 13. Jac. 5, 4.

b) Betrug mit Waaren, Gewicht, Masse, Gelde; 3 Mos. 19, 35. gar zu viel fordern, und unziemlich Vortheil nehmen: gar zu genau dingen und zu wenig geben.

c) Obrigkeit durch Schutz, Röm. 13, 6.
Besitzer durch ordentlich Haußhalten, Joh. 6, 12.
Verwalter, Kinder und Gesinde durch treuen Dienst, Tit. 2, 9.
Tagelöhner, Handwerksleute durch gute Arbeit,
und jederman durch Rath und That.

Gebeut insgemein die Gerechtigkeit.

1) im Nehmen, nicht mehr als uns gebühret. Luc. 3, 13.
2) im Besitzen, daß mans nicht zu wenig achte im Verschwenden, und nicht zu viel im Geitz. Ebr. 13, 5.
3) im Geben, jedem das seine: GOtt zum Unterhalt Kirchen, Schulen ꝛc. Lehrern, Obrigkeit, Untergebenen. Luc. 12, 42. 43.

Exemp. Achan, Laban, Nabal, Gehasi, Juda: Abraham, 1 Mos. 23, 16. Jacob, cap. 30, 33. Samuel, 1 Sam. 12, 3. f.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß a) reden wider deinen Nechsten.

Sir. 37, 3. Ach! wo kommt d. Matth. 15, 19. *Joh. 8, 44. Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge. (Joh. 1, 16. 20 Marc. 14, 57.)

a) auch im Hertzen durch Falschheit. Sir. 37, 3. Psalm 5, 7.
durch Arg wohn. Zach. 7, 10. cap. 8, 17. Matth. 9, 4.
in Geberden und Wercken. Sprüch. 6, 12. f. Sirach 27, 26. 27. (Matth. 26, 49.)

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unsern Nechsten nicht a) fälschlich a) belügen, b) verrathen, c) afterreden oder bösen Leumund machen; b) sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

a) Eph. 4. 25. Leget die. (2 Sam. 19, 26.) Sir. 20, 26. Die Lügen ist ein heßlich.
b) Sprüch. 25, 9. 10. cap. 11, 13.
c) Jac. 4, 11. 1 Petr. 2, 1. (1 Mos. 31, 1.) Sir: 5, 16. 17. Sey nicht. Ps. 50, 19. 20. Spr: 31, 8. Thue deinen. Sir. 19 13-19. Sir. 6, 5. Wer das beste. Col. 4. 6. 1 Petr. 4, 8. Die Liebe decket. Gal. 6, 1.

a) auſſer Gericht Unwahrheiten ausſprengen, oder nachsagen; Sir. 20, 26. Wahrheiten die nicht jederman wissen soll, austragen, Ps. 41, 7. neue Fresen und Schmeicheleyen gerne hören; Sir. 28, 15. f.
b) jemand über die Gebühr loben, ihn zur Heyrath zu helffen, oder Credit zu machen;
anderer Leute Briefe aufbrechen,

un-

unschuldige Leute schelten und ausmachen, Sprüch. 10, 12.
vexiren und schrauben, schmeicheln, prahlen, Sprüch. 27, 2.
auch das Splitter-Richten, Matth. 7, 1. f. Röm. 14, 4. Pasquille.

Im Gerichte, wenn der Kläger jemand fälschlich beschuldiget,
der Beklagte leugnet, vergeblichen Aufschub und Ausflucht suchet,
die Zeugen falsch handeln, Sprüch. 19, 5. Ps. 35, 11. 2 Mos. 23, 1.
Rechtsgelehrte und Advocaten wissentlich falscher Sache beystehen,
Mich. 7, 3. Jes. 10, 1. 2.
Richter Person ansehen, 2 Chron. 19. 5. 7. Sprüch. 17, 15. und
Geschencke nehmen. 2 Mos 23, 6. 5 Mos. 16, 18. 19. cap. 1, 16. 17.

b) Gebeut die Wahrheit, Eph. 4, 25. c. 5, 9. Ps. 15, 2. zu erforschen und ihr
beyzustehen; und rechten Gebrauch der Zungen. 1 Petr. 3, 10. Sir. 22, 33.
auch das Böse zu strafen; 3 Mos. 19, 17. 1 Thess. 5, 14.
denen anzuzeigen, die am ersten was ausrichten können. Matth. 18, 15.
davon so reden, daß man an bösen Exempeln sich und andere bessert.

Exemp. Ananias und Sapphira, Isebel, Ziba, Doeg, Simei, Petrus, Pilatus:
Jonathan, Moses, Joab, 2 Sam. 14. Nathanael.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Hauß.

*1 Joh. 2, 16 Alles was in der.
*Gal 5, 16. Wandelt im Geist.
Mich. 2, 2. Jerem. 5, 8.

Verbeut alle wirkliche Lust zum Bösen, derselben Regung, Röm. 7, 7. 8.
Hegung, Einwilligung und Belustigung daran, 1 Tim. 6, 9. 10.
Bestrebung, sich und andern darzu zu helffen. Tit. 3, 3.

Beziehet sich auf alle Gebote, keine Sünde zu hegen; sonderlich
Mißgunst, Sprüch. 21, 10.
Rachgier. Mich. 2, 1.
schändliche Brunst, 1 Petr. 2, 11.
Geitz, Luc. 12, 15. Ebr. 13, 5.
Ehrsucht. Gal. 5, 26.
Wollust. Luc. 8, 14.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Sir. 1, 26. Die Furcht des HErrn.
Joh. 14, 15. Liebet ihr mich.
Matth: 23, 14. Wehe euch Schrifftgelehrten, die ihr der.
Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht.
1 Petr. 4, 10. Dienet einander.
Sir: 42, 3. 5. Treulich handeln.

Gebeut die Beherrschung der Begierden, *Sir. 18, 30. *Gal. 5, 24.
und die Mittel darzu, als Gebet, Wachsamkeit, Betrachtung des Wortes GOttes, Meidung aller reitzenden Gelegenheit.

Exemp. Haman, Gehasi, Ahab: Abraham, 1 Mos. 14, 23. Elisa, Paulus.

Das zehnde Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird.
Sir. 5, 2. c. 18, 30. Folge nicht.
Matth. 5, 28. Wer ein Weib.
Sir. 41, 26. 27. Schäme dich.
2 Petr. 1, 4. 1. Joh. 2, 15. Habt.

Verbeut die Erb-Sünde, Röm. 7, 7. und das böse Hertz, 1 Mos. 6, 5. 12. als den Brunnen alles Bösen. Matth. 15, 19.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Pred. 12, 13. Fürchte GOtt und halte.
1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu GOTT.
Marc. 6, 18. Johannes sprach zu Herode: Es ist nicht recht.
1 Thess. 5, 14. Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die.

Gebeut vollkommene Heiligkeit, Eph. 4, 24. welche
nach der natürlichen Geburt unmöglich;
nach der Wiedergeburt ist sie
in der Rechtfertigung vollkommen,
in der Erneuerung unvollkommen. 1 Thess. 5, 23. 2 Petr. 1, 3. 4.

Exemp. Herodes, David: Ein Engel, 1 Mos. 16, 9. Paulus, Philem. v. 10. f.

Anwendung eines jeden Gebots:

1. Daß ich den Inhalt des Gebots andächtig bedencke, und den rechten Verstand lerne;
2. Daß ich GOTT für die darinn mir erwiesene Wohlthat, und angebotene Liebe hertzlich dancke;
3. Daß ich meine Sünden dawider erkenne und beichte; sie ernstlich bereue, und mich der Gnugthuung Christi gläubig getröste;
4. Daß ich um Krafft bitte, darnach gehorsamlich zu leben.

Was saget nun GOtt von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich, der a) HERR, dein GOTT, bin ein starcker, eifriger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünden der Väter heimsuchet c) an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: d) aber denen,

a) Mal. 1, 6. Ein Sohn soll.
5 Mos. 32, 39. Sehet ihr nun.
Nah: 1, 2. Der HErr ist ein.
5 Mos. 4, 24. (2 Petr. 2, 4-6.
b) 2 Mos. 32, 34. Ich werde.
c) Klaal. 5, 7. 4 Mos. 14, 33, 34.
d) GOttes Name ist auch tr.
Ps. 144, 15. Wohl dem V.
Jes. 3, 10. Prediget den Ger.

so

so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Jes. 41, 10. 13. c. 50, 2. Hos. 6, 4. Mal. 3, 16-18. 2 Kön. 10, 30. 5 Mos. 12, 28. Ps. 103, 17. 18.

Was ist das?

GOTT dräuet zu strafen, alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun: Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, a) die solche Gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Ps. 7, 12. 13. GOtt ist ein rechter. Sir: 5, 5-7. Sey nicht so sicher. Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit. Röm. 1, 18. GOttes Zorn vom Himmel. c. 2, 9. Trübsal und Angst. v. 6. 7. Zach. 8, 13-15. Jes. 50, 2. *1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu. Joh. 14, 21. Wer meine Gebote hat. v. 23. Wer mich liebet, der wird. cap. 15, 10. So ihr meine Gebote.

a) Gläubige halten die Gebote
äusserlich Phil. 2, 15. 1 Petr. 3, 16.
innerlich Gal. 5, 22. 1 Thess. 1, 2-9. Eph. 2, 4-11.
nicht aus eigenen Kräfften, Röm. 8, 3.
nicht verdienstlich dadurch gerecht zu werden, Gal. 3, 21. Röm. 3, 20. 28.
nicht vollkommen, Röm. 7, 21. f. Phil. 3, 12. Jac. 3, 2. c. 2, 10.
doch werden, die es weit gebracht, Vollkommene genennet, Ebr. 5, 13. 14.
Eph. 4, 13. 14. 1 Cor. 2, 6. wornach wir streben sollen. Col. 1, 28. Jac. 1, 4.

Das andere Hauptstück.

Der Glaube.

Wie ein Hauß-Vater denselbigen seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Der erste Artickel.

Von der Schöpffung.

Ich gläube an GOtt den Vater, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ist. v. 1. Der Glaube ist eine. *Gal. 5, 6. In Christo JEsu gilt. Joh: 4. 53. Und er gläubte mit. Ap. Gesch. 17, 31. 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuff. c. 2, 7. Und GOtt der HErr. 2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen. Eph. 4, 6. Ein GOtt u. V. *1 Mos. 17, 1. Ich bin der All. *Ps. 33, 6. Der Himmel ist.

Was ist das?

Ich gläube, daß mich GOTT geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuhe, Essen und Trincken, Hauß und Hof, Weib

Ebr. 11, 3. Durch den. Ap. Gesch. 14, 15. 2 Tim. 1, 12. Ich weiß. Röm. 4, 20. 21. Hiob: 10, 11. 12. Du hast. Ps. 22, 10. Col. 1, 16. Durch ihn ist alles geschaffen. Sir: 17, 5. Er gab ihnen Vernunfft. *Ap. Gesch. 17, 28. In ihm leb. Sir. 50 24. Matth. 6, 31-33. Darum sollt ihr nicht, Ap. Gesch. 14. 17. GOtt hat. 5 Mos. 8, 3. 4.

und Kinder, Acker, Vieh und alle Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget: wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; Und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu danncken und zu loben, dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JEsum CHristum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben; nieder gefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich gläube, daß JESUS Christus wahrhafftiger GOTT vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren sey mein HERR, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset

Ps: 128, 2. 4. Also wird geseg. Ps. 127, 3. Ps: 104, 14. Du lässest Gras. Ps: 145, 15. 1 Tim: 6, 17. Der uns reichlich dargiebt. *Matth. 5, 45. Er lässet seine. 1 Pet. 5, 7. Ps: 5, 12. Denn du beschirmest. Ps. 121. *Ps. 91, 11. 12. Er hat seinen Engel bef. 1 Mos. 28, 20. 21. So GOtt wird mit. c. 32, 10. Ich bin zu gering aller. Röm: 11, 35. Wer hat ihm etwas zuvor. Eph: 5, 20. Saget Danck. Ps. 103, 2. Ps 107, 8. 9. Die sollen dem HErrn. Ps: 100, 1. 2. Dienet dem HErrn. *Ps. 33, 4. Des HErrn Wort. Ebr. 13, 9.

Joh. 14, 1. Gläubet ihr an G. *Ap. Gesch. 16, 31. Gläube an den HErrn. *Matth. 1, 21. Und sie wird. Luc. 2, 11. *Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. Gott. 1 Cor: 8, 6. Wir haben nur ein. Luc. 1, 35. Der H. Geist wird. *Gal. 4, 4. Da die Z. Luc. 2, 7. *1 Pet. 2, 21. Sintem. 1. Tim. 6, 13. 1 Cor. 2, 2. 8. Ich h. c. 15, 3. 4. Phil. 2, 6-11. Ob er wohl in g. Eph. 4, 9. Daß er aber aufgef. Mat. 12, 40. Gleich. 2 Tim 2, 8 Ap. Gesch: 1, 9. 11. Und da er sol. Marc: 16, 19. Und der HErr. Matt. 28, 18. Mir. Eph. 1, 20. *Phil. 3, 20. Unser Wandel. *Ap Gesch. 10, 42. Er hat uns g 2 Cor. 5, 10. 1 Thess. 4, 16. 17.

Ap. Gesch: 8, 37. Ich gläube daß JEsus. Luc: 2, 21. Und da acht. Joh. 20, 31. *1 Joh. 5, 20. Dieser ist der. Röm. 9, 5. Matth 16, 16. Du bist Christus. Ps. 2, 7. *1 Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt. Ebr. 2, 14. Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungf. Matt. 1, 23. Joh. 20 28. Mein HErr. 1 Tim. 1, 15. *Luc. 19, 10. Des Menschen. Röm. 5, 18.

hat,

hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschafft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum, meinen HErrn, gläuben oder zu ihm kommen kan; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten. Gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruset, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen

1 Tim. 2, 6. Der sich selbst. Matth. 20, 28. Col. 1, 14. An welchem. 2 Tim. 1, 10. Ebr. 2, 14. 15. Nachdem. 1 Joh. 3, 8. Ap. Gesch. 20, 28. So habt Offenb. 1, 5. 6 *1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht. 2 Cor. 5, 21. GOTT hat den, der von. Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns. *2 Cor. 5, 15. Und er ist. Gal. 2, 20. Luc: 1, 74. 75. Daß wir erlöset. Ebr. 9, 14. Eph: 4, 24. c. 5, 25-27. Christus hat. Röm. 6, 4. So sind wir ie. cap. 14, 9. cap. 6, 9-11. Christus von den Todten. *1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich.

Ebr. 12, 14. Ohne die Heilig. 2 Thess. 2, 13. Röm. 10, 10. *1 Cor. 3, 16. Wisset. Joh. 15, 26.

Eph: 4, 3-6. Seyd fleisig. c. 5, 23. 26.

1 Cor. 12, 13. Wir sind. 1 Joh. 1, 3. *2 Tim. 2, 19. Der f. Ps. 16, 3. Ps. 103, 3. 4. Der d. Röm. 4, 7 Hiob 19, 25-27. 1 Cor. 15, 42. f. Röm. 6, 23. 1 Pet. 1, 4. 2 Cor. 1, 20.

2 Thess: 3, 2. Der Glaube ist nicht. *1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch. *2 Cor. 3, 5. Nicht daß wir tüchtig. 1 Cor. 12, 3. Niemand kan JEsum. *Joh. 6, 44. Es kan niemand zu mir. 2 Tim. 1, 9. GOtt hat mich. *1 Tim. 2, 4. Röm: 10, 14, 17. Wie sollen. 1 Petr. 2, 9. 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da. 2 Petr. 1, 19. Joh. 17, 17. Heilige sie. 1 Cor. 6, 11. Phil. 1, 6. Ich bin desselbig. 1 Cor. 1, 8. 9. *Ap. Gesch. 17, 30. Gott hat die Zeit der. Matth. 23, 37. Joh. 1, 9. Röm. 15, 16. 1 Petr. 5, 10. Derselbige wird euch. Jac. 2, 17. Der Glaube. Eph. 4, 4. 5. Matt. 9, 2. Sey getrost. *Ap. Gesch. 10, 43 Luc. 24, 47. Und predigen. Ps. 103, 3. *1 Joh. 1, 8. 9. c. 2, 1. 12. Röm. 5, 20. Joh. 5, 28. Es kommt die. c. 6, 39. Röm. 8, 11. So nun der Geist deß, der.

Gläu-

Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr. *Matth. 24, 13. Joh. 6, 40. Das ist der. 1 Cor. 2, 9. Es hats kein. Joh. 17, 3. Offenb. 19, 9. Selig. 2 Tim. 1, 12. c. 2, 11.

Das dritte Hauptstück.

Das Vater Unser.

Wie ein Hauß-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

a) Vater b) Unser, der du bist im Himmel.

Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefal. *Matth. 6, 6. c. 7, 7. * Joh. 4, 24. Matth. 6, 9. Luc. 11, 1. HErr, lehr. a) Joh. 16, 23. So ihr den Vater. Matth. 23, 9. b) Mal. 2, 10. Haben wir nicht. * 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich. Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein.

*Matth. 6, 32. Euer himml. Ps. 115, 3. Röm. 8, 15. 17. Ihr habt nicht einen. Eph: 3, 12. Durch Christum haben wir. c. 3, 14. 15. Ich beuge meine. 1 Joh. 3, 1. Sehet, welch. Ebr. 12, 7-9. Ebr. 4, 16. Darum lasset uns. Matth. 7, 9-11. So denn ihr, die ihr. (1 Mos. 18, 22. f. c. 19, 19.)

Was ist das?

GOTT will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Ps. 8, 2. HErr unser. Jes. 6, 3. Offenb: 4, 8. HErr du bist w. Ps. 115, 1. Nicht uns, HErr.

Was ist das?

GOTTes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Ps. 99, 3. Man dancke deinen. Ps: 111, 9. Heilig und heer ist dein. 1 Petr. 1, 15. 16. Nachdem der euch. c: 3, 15. Heiliget GOtt den HErrn. Ps: 67, 2. f. GOtt sey uns gnädig.

Wie geschicht das?

Wo das Wort GOTTes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben, das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOTTes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOTTes; da behüte uns für, lieber himmlischer Vater!

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner. 2 Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etliche. 1 Petr: 4, 11. So jemand. Ap. Gesch. 20, 27 * Jac. 1, 22. Seyd Thäter. * Matth. 5, 16. Ps: 86, 11. Weise mir. Jes. 48, 17. 18. 1 Tim: 6, 3. So jemand anders lehret. Jer: 44, 16. 17. Nach dem Wort. Röm: 2, 23. 24. Du rühmest dich des. Ps: 50, 16. 17. Was verkündigest du. Ps: 141, 3. 4. HERR behüte meinen. Ps. 119, 37. 39. 133. Laß meinen Gang.

Die

Die andere Bitte.

Dein Reich komme. a)

Was ist das?

GOttes Reich kömmt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

GOttes guter, gnädiger Wille geschicht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn GOTT allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen GOTTes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen: als da ist des a) Teufels, der b) Welt und unsers c) Fleisches Wille; sondern d) stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierdte Bitte.

a) Unser b) täglich Brod gieb c) uns d) heute.

Was ist das?

GOTT giebt täglich Brod auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen

Pf. 68, 29. Dein Gott hat ein.
*Röm. 14, 17. Marc. 1, 15.

a) 2 Tim. 4, 18. Der HErr aber wird.
Pf. 103, 19. Der HErr hat seinen Stuhl.
Pf. 93, 1. 2. Der HErr ist König.
Luc. 11, 20. So ich durch GOttes Finger.
c. 17, 20. 21. Das Reich. Matth. 6, 33.
*Luc. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg.
Pf. 51, 12. 13. Schaffe in. Pf. 143, 10.
*Joh. 6, 29. Das ist GOttes Werck.
Ebr. 4, 2. 3. Das Wort. 1 Cor. 12, 3.
1 Thess. 2, 12. Daß ihr wandl. (1 Mos. 5, 24)
*Tob. 4, 6. Dein Lebelang 2 Petr. 1, 3.
Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die.

2 Petr. 3, 9. 1 Thess. 4, 3.
*Joh. 6, 40. 1 Joh. 3, 23.
*Joh. 9, 31. Wir werden.
Ebr. 10, 36.
Pf. 103, 20. 21. Lobet den HEr.

(1 Sam. 3, 18. c. 15, 26. Matth. 26, 36.)
Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser.
*Pf. 115, 3. Unser GOtt ist. Dan. 4, 32.
Ebr. 13, 20. 21. Der mache euch.
1 Petr. 4, 2. Daß er hinfort, was noch.

Pf. 33, 10. Der HErr. 2 Sam. 15, 31.
Röm. 16, 20. Der GOtt des Friedes.
2 Tim. 2, 25. 26. Und wieder nüchtern.
Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider.
a) 2 Cor. 4, 4. Der Gott dieser Welt.
1 Thess. 2, 18. Satan hat uns verhindert.
b) 1 Joh. 5, 19. c. 2, 15-17. Matth. 18, 7. 9.
c) Eph. 2, 3. Unter welchen wir auch.
d) 1 Petr. 5, 8. 10. Der GOtt aller.
1 Cor. 1, 8. Welcher auch wird euch.
Pf. 119, 33. Zeige mir. 2 Thess. 3, 3.

a) 2 Thess. 3, 10. f. 1 Mos. 3, 19.
b) Ebr. 13, 5. Lasset. 1 Tim. 6, 6. 7.
Sprüch. 30, 8. Ap. Gesch. 14, 17.
c) Jac. 5, 16. Betet für einander.
d) Matth. 6, 34. Sorget nicht für den.
* Pf. 145, 15. 16. Aller Augen warten.

Men-

Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß Ers uns erkennen lasse, und wir mit Danckſagung empfahen unser täglich Brod.

*Matth. 5, 45. Er läſſet seine Sonne.
Jer. 5, 24. Und sprechen nicht einmal.
*1 Mos. 32. 10. Herr! ich. Ap. Gesch. 17. 27
1 Tim. 4, 4. 5. Alle Creatur GOttes.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret, als: Essen, Trincken, Kleider, Schuhe, Hauß, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, a) gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und deßgleichen.

5 Mos: 8. 10. Wenn du. 1 Cor. 10, 31.
*1 Tim 6, 6. 8. Es ist ein grosser Gewinn.
*Matth. 6, 31. 32 Ihr sollt nicht sorgen.
Spr. 10, 22. Der Segen des HErrn.
Hos. 2, 8. 2 Chron 32, 29. 1 Mos. 26. 12.)
Sir: 26, 3. 4. Ein tugends. Spr. 19, 14.
Sir. 16, 1. 3. Es ist besser ein frommes.
Sir 7, 22. Einen treuen Knecht.
1 Tim. 2, 1, 2. So ermahne. Sir. 10, 4.
a) Jer. 5, 24. Lasset uns doch. Ps. 65, 10.
Sir: 6, 15. 17. Ein treuer Freund.

Die fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen: Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben auch nicht verdienet; sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben. Denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen; So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

*1 Joh. 1, 9. So wir unsre S.
*Röm. 3, 23. Sie sind. Pred. 7, 21.
Jer: 31, 34. Matth. 18. 24. f.
*Matt. 6, 14. 15. So ihr den.
c. 18, 21. 22. HErr, wie ofte.
Luc: 17, 3. 4. So dein Bruder.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

GOTT versuchet zwar niemand: aber wir bitten in diesem Gebet, daß

Ps: 51, 3. 11. GOtt sey mir gnädig.
* Ps: 143, 2. Gehe nicht ins Gericht.
*Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß.
Jes. 59, 1. 2. Eure Untugend scheiden.
*1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller.
Matth. 8, 8. HErr! ich bin. c. 15, 27.
Dan: 9, 18. 19. Wir liegen vor dir.
Ps. 19, 13. Wer kan mercken. Jac 3, 2.
Ps. 130 3. 4. So du wilst. HErr. Sünd.
Matth. 18, 35. Also wird euch. Col. 3, 13.
Röm. 12, 20 So deinen. Matth. 5, 46.
1 Sam. 26, 9. Luc. 23, 34. Ap. Gesch. 7, 59.

Matth. 4, 1. (1 Mos. 22, 1.)
Ps: 66, 10. GOtt du hast uns.
Offenb: 3, 10. Weil du hast.
2 Petr. 2, 9. Der HErr weiß.

Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er.
2 Thess. 3, 3. Der HERR ist treu.

uns

uns GOTT wolle behüten, und erhalten, auf daß uns der a) Teufel, die b) Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in c) Mißglauben, Verzweiffelung, und andere grosse Schande und Laster: Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel a) Leibes und der b) Seelen, c) Gutes und d) Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel. Amen.

Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören, Amen, Amen, das heisset: Ja, Ja, es soll also geschehen.

a) 1Thess. 3,5. Auf daß nicht. *1Pet. 5,8.
b) *Spr. 1 10. Wenn dich. 1Cor. 15,33. Jac. 1 14. 1Petr. 2,11. Enthaltet euch.
c) 1Mos. 3,1. (Matth. 4,3 6. c. 27,4.5.) Luc. 22,31. Der Satan hat euer. Sir. 33,1. Wenn er angefochten ist. 1 Cor. 19,13. Es hat euch noch keine. Eph: 6,13. Ergreiffet den Harnisch. 1Joh. 5,4. Alles, was von GOtt geb.

Joh: 17,15. Ich bitte nicht, d. Ps. 25,22. Gott erlöse Israel. Röm. 8,23. Nicht allein aber.

Ps. 121,7. Der HErr behüte dich. Sir: 40 1.f. Es ist ein elend, jämmerl.
a) Röm. 7,24. 25. Ich elender. c. 8,23.
b) Ps. 42,2.3. Wie der Hirsch. Ps. 49,16.
c) Hiob 1,10. c. 42,10. f. d) Ps. 3,4. Hiob 14,5. Der Mensch hat seine. Luc. 2,29 HErr nun lässest du deinen. Eph. 2,8. 9. Aus Gnaden seyd ihr. *2Tim 4,18. Der HErr wird mich. (Ap. Gesch. 7,58. Luc. 16,22.)

1Chron: 30,11.12. Dir geb. Eph. 3,20. Dem aber, der üb. Ps: 74,12. Gott ist mein Kön. Ps: 79. 9. Hilff du uns Gott. Dan: 7,14. Seine Gewalt ist.

*Ps. 10,17. Das Verlang. Ps. 102,18.f.
*1Joh. 5,14.15. Das ist die Freudigkeit.
*Ps. 50,15. 27,8. Mein Hertz hält dir.
*Ps. 91,14.15. Er begehret mein.
*Joh. 16,23. So ihr den. Matth. 18,19.
2Cor. 1,20. Alle GOttes Verheissung.
Jes. 65,24. Und soll geschehen, ehe sie.

Das vierdte Hauptstück.

Das Sacrament der Heiligen Tauffe.

Wie dasselbige ein Hauß-Vater seinen Kindern und Gesinde einfältiglich vorhalten soll.

Zum ersten.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot verfasset, und mit GOttes Wort verbunden.

*1Joh. 5,8. Drey sind die da zeugen auf.

Eph.

Eph. 5, 25. Christus hat geliebet.
Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand.

Welches ist denn solch Wort GOttes?

Da unser HErr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und täuffet sie im Namen GOttes des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes,

Marc. 10, 14. Lasset die Kindlein zu.
1 Cor. 4, 1. Dafür halt uns iederman.

Zum andern.

Was giebet oder nützet die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheissung GOttes lauten.

*Ap. Gesch. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen.
1 Cor. 6, 11. Solche sind euer etliche.
Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ists unmöglich.

Welches sind denn solche Worte und Verheissung GOttes?

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getaufset wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

Ap. Gesch. 8. 37. Gläubest du von ganzen.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte GOttes im Wasser trauet: denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe; aber mit dem Worte GOttes ist es eine Tauffe, das ist ein Gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus saget zum Tito am 3. Capitel: Nach seiner Barmherzigkeit macht uns GOtt selig, durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heyland; auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

1 Petr. 1, 23. Die da wiedergebohren.
c. 3, 21. Welches Wasser nun auch.
*Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle GOttes.

Zum vierdten.

Was bedeutet denn solch Wasser-Täuffen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse, soll ersäuffet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

*Gal. 5, 24. Welche Christum angeh.
Col. 3, 5-10. So tödtet nun eure.
*Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind sam[t] Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des

des Vaters; also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.
*Eph. 4, 22. 24 So leget nun von.
1 Cor. 10, 1. 5. Aber an ihr vielen hat.
2 Cor. 7, 1. Weil wir nun solche Verh.

Das fünfte Hauptstück.

Das Sacrament des Altars.

Wie ein Hauß-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi. Unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzet.

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem.
cap. 10, 16. Der gesegnete Kelch.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danckete und brachs, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Gal. 3, 15. Verachtet man doch eines.
1 Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem.
1 Joh. 1, 6. Das Blut JEsu Christi.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Eph. 1, 7. An welchem wir haben.
Joh. 6, 54. 56. Wer mein Fleisch isset.
Röm. 4, 7. 8. Selig sind, welchen ihre.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche (und diese) Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament. Und wer denselbigen Worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

*1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe aber.
*Ap. Gesch. 10. 43. Von diesem JEsu zeugen alle Propheten.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist

wohl eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, erfordert eitel gläubige Hertzen.

1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich und.
*Röm. 14, 23. Was nicht aus dem.
*Cor. 11, 19. Welcher unwürdig isset.

Anhang der fünf Hauptstücke des Catechismi.

Wie ein Hauß-Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Creutze, und sagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vater Unser. Willst du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich empfehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck gegangen und etwa ein Lied gesungen, als die zehen Gebote, und was deine Andacht sonst giebt.

Klagl. 3, 22 24. Die Güte des HErrn.
Psalm 59, 16. 18. 92, 2. 3. Das ist ein köstlich Ding.

Der Abend-Segen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Creutze, und sagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vater Unser. Willst du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich empfehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdenn flugs und frölich eingeschlaffen.

Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege.
Ps. 3, 6. 4, 9. Ich liege und schlaffe.

Wir

Wie ein Haus-Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren das Benedicite (Segen vor Tische) und Gratias (Danck nach Tische) sprechen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten, und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.
Ps. 145, 15.

Nota. Wohlgefallen heisset: daß alle Thiere so viel zu essen kriegen, daß sie frölich und guter Dinge darüber sind. Denn Sorge und Geitz hindern solch Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebetlein:

HErr GOTT himmlischer Vater! segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

5 Mos. 8, 3. Der Mensch lebet nicht.
Spr 30, 7. 9. Zweyerley bitte ich von.
Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes.
1 Tim. 4, 3 f. GOtt hat die Speise geschaffen zu nehmen mit Danckſagung.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen: Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf seine Güte warten. Psalm 136, 1. 25. 147, 9. f.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebetlein:

Wir dancken dir, HErr GOtt himmlischer Vater durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle deine Gabe und Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

5 Mos. 8, 10. 14. Wenn du gegessen hast.
Sir. 50, 24. 26. Nun dancket alle Gott.

Die Hauß-Tafel.

Etlicher Sprüche für allerley Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch eigene Lection, ihres Amts und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrherren und Predigern.

1 Tim. 3, 2-4. Ein Bischoff soll unstr.
v. 6. Nicht ein Neuling.
Tit. 1, 9. Und halte ob dem Worte.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind?

Luc. 10, 7. Esset und trincket, was sie.
1 Cor 9, 14. Der HErr hat befohlen.
Gal. 6 6. 7. Der unterrichtet wird.
1 Tim. 5, 17. 18. Die Aeltesten, die wohl.
1 Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieben.
* Ebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern.

Von weltlicher Obrigkeit.

Röm. 13, 1. 2. Jederman sey unterthan.
v. 4. Denn sie träget das Schwerd.

Von den Unterthanen.

* Matth. 22, 21. Gebet dem Kayser.
Röm. 13, 5-7. So seyd nun aus Noth.
1 Tim. 2, 1-3. So ermahne ich nun.

Tit. 3, 1, Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der=== gehorsam seyn.
2 Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller.

Den Ehe-Männern.

1 Petr. 3, 7. Ihr Männer, wohnet bey.
Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure.
Weiber=== Gemeine.
Col. 3, 19. Und seyd nicht bitter gegen.

Den Ehe-Frauen.

*Eph. 5, 22. Die Weiber seyn unterth.
1 Petr. 3, 6. Wie Sara Abraham geh.

Den Eltern.

*Eph. 6, 4. Ihr Väter reitzet eure K.

Den Kindern.

*Eph. 6, 1=3. Ihr Kinder, seyd gehors.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

*Eph. 6, 5=8. Ihr Knechte, seyd gehors.

Den Hauß Herren und Hauß-Frauen.

Eph. 6, 9. Ihr Herren, thut auch.

Der gemeinen Jugend.

1 Petr. 5, 5. 6. Ihr Jungen seyd unterth.

Den Witwen.

1 Tim. 5, 5. 6. Welche eine rechte Witt.

Der Gemeine.

Röm. 13, 9. Liebe deinen Nechsten als dich selbst. In diesen Worten sind alle Gebote verfasset. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.

Frag-Stücke mit ihren Antworten.

Durch D. Martin Luthern gestellet für die, so zum Sacrament gehen wollen.

Nach gethaner Beichte und Unterricht von den zehen Geboten Glauben, Vater Unser, und den Worten der Tauffe und Sacrament, so mag der Beicht-Vater oder einer sich selbst fragen:

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.
Röm. 3, 23. Es ist hier kein unterschied.
*Ps. 51, 7. Siehe ich bin aus sündlichen.

2. Wie weißt du das, das du ein Sünder seyst?

Aus den heiligen zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten:
Röm. 3, 20. Aus dem Gesetz kommt.
Ps. 19, 13. Wer kan mercken, wie oft.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.
1 Cor. 7, 9. 10. Die göttliche Traurigkeit.
Ps. 51, 5. 6. Ich erkenne meine Missethat.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.
Röm. 2, 8. 9 Denen, die da zänckisch.
*cap. 5, 12. Derhalben. c. 6 23. Der Tod.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es. Röm. 5, 2.

6. Weß tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn JEsu Christi.
*1 Tim. 1, 15. Das ist ein theures werth.
Apostg. 4, 12. Es ist in keinem andern.

7. Wer ist Christus?

GOttes Sohn, wahrer GOtt und Mensch.
Luc. 1, 35. Das Heilige. Matth. 16, 16.
Röm. 9, 5. Christus kommet her, aus.
1 Joh. 5, 20. Wir wissen aber, daß der.
Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.
*1 Tim.

*1 Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt und.
*1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz vergossen, zur Vergebung der Sünden.
1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht.
1 Petr. 2, 24. Welcher unsere Sünde.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur GOtt, der Heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.
Röm. 5, 8. Darum preiset GOtt seine.
2 Cor. 5, 15. Er ist darum für alle gest.

11. Woher weißt du das, daß Christus für dich gestorben?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.
2 Cor. 5, 19. 21. GOtt war in Christo.
1 Cor. 15, 1. f.
*1 Joh. 5, 8. Drey sind, die da zeugen.

12. Wie lauten die Worte vom Sacrament des Altars?

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dancket und brachs und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den, und sprach; Nehmet hin, trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es. Röm. 4, 20. 21.

14. Was bewegt dich, das zu glauben?

Die Worte Christi: Nehmet, esset, das ist mein Leib; trincket alle daraus, das ist mein Blut. 1 Cor. 10, 16.
Joh. 6, 52. 54. Warlich ꝛc. wer mein. Fleisch ꝛc.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat: Solches thut so offt ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.
1 Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem.

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünden, denn Christus, wahrer GOtt und Mensch, und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden; und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden. Ps. 49, 8. 9.
Apost. Gesch. 4, 12. Und ist in keinem andern ꝛc.
Ps. 6, 3. 4. Heile mich, HErr, denn ꝛc.
1 Tim. 1, 15. Ap. Gesch. 15, 11. Wir gläuben durch die Gnade.

17. Was hat ihn denn bewegnet für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet:
Joh. 14, 31. Au daß die Welt erkenne.
Eph. 5, 25-27. Ihr Männer, liebet eure.

18. Endlich warum wilst du zum Sacrament gehen.

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünden willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt: und darnach von ihm auch lerne GOtt und meinen Nechsten lieben. Joh. 13, 1. 15. 34. Ein neu Gebot gebe.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars offt zu empfahen?

Von GOttes wegen soll ihn beydes, des HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben; um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht. Matth. 11, 28. Offenb. 3, 20.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er noch Fleisch und Blut habe und gläube doch der Schrifft, was sie davon saget, Gal. 5, 16. 21. Röm. 7, 18. 23. 24.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke doch, daß es an Sünde und Noth nicht feylen werde, wie die Schrifft saget, Joh. 15 18. 20. c. 16, 20. 1 Joh. 2, 15. 19. c. 5, 19.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird wie ihm die Schrifft nennet, Joh. 8, 44. und c. 16, 33. 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 12. 2 Tim. 2, 3. 5.

Nota. Diese Fragstücke und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen Herrn D. Mart. Luther, für die Jungen und Alten aus einem grossen Ernst geschrieben. Ein jeder sehe sich wohl vor, und lasse es ihm auch einen Ernst seyn. Denn St. Paulus zu den Galatern am 6. spricht: Irret euch nicht, GOTT läßt sich nicht spotten.

Dieser kurtzgefaßte Spruch Catechismus ist auch besonders zu haben, und kan füglich in die Bibel geleget oder geheftet werden, oder auch sonst bequem mit zur Kirche genommen werden: und dienet 1) Lehrern zu einem Memorial, und gleiche Lehr-Art zu halten. 2) Zuhörern, desto besser es zu verstehen und zu behalten, wenn sie beym Gehör auch etwas vor Augen haben. 3) Haus-Vätern zur Wiederholung, wenn sie auch nur die Sprüche nachschlagen und lesen lassen. 4) Kindern zu einem Spruch-Buch, daß sie zuerst die lernen, die mit einem * gezeichnet sind: hernach die andern, dabey die Anfangs-Worte stehen: von welchen die schwereften noch dadurch bemercket werden, daß statt eines Puncts zween Puncte gesetzet, z. E. Ps: Luc: Röm: Tit; ꝛc. damit diese im Lernen können bis zuletzt gelassen werden. Die Sprüche, wobey keine Anfangs-Worte, auch kein * stehen, werden im Lernen übergangen; und die zum Lernen aufgegeben werden, sind auf gedachte Art in drey Classen vertheilet. Sollen sie den Kindern desto besser in die Augen fallen, so kan man solche mit dreyerley Farben unterstreichen. Die Ordnung des Heils in Fragen und Antworten ist auch besonders zu haben.

An-

Anwendung des Catechismi.

1. Zur Stärckung des Glaubens, in Vorhaltung der Schätze des Heils.
2. Zur Heiligung des Lebens, in Christl. Lebens und Sitten-Regeln.

Schätze des Heils.

Nach dem *I.* Artickel.

Ewige Liebe GOttes. Jerem. 31, 3. 5 Mos. 33, 3.
Vorsatz des himmlischen Vaters, uns zu helffen, seinen Sohn zu schencken und ihn für uns leiden zu lassen. 2 Tim. 1, 9. 1 Joh. 4, 10. 1 Petr. 1, 20.
Ewige Erwehlung, 1 Thess. 5, 9. s. p. 14 und Einschreibung ins Buch des Lebens. Phil. 4, 3.
Bereitung des Reichs. Matth. 25, 34.
Gemeinschaft des Vaters. 1 Joh. 1, 3.
Kindschaft. Ephes. 1, 5. Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. c. 4, 4. 5. Röm. 8, 14. 15. 1 Joh. 3, 1.
Väterliche Fürsorge, Liebe und Erbarmung. 1 Petr. 5, 7. Ps. 40, 18. 55, 23.
Väterliches Verschonen. Mal. 3, 17.
Väterliche Züchtigung. Ebr. 12, 10. 11.
Freyer Zugang zum Vater. Eph. 2, 18.
Erhörung des Gebets. Joh. 16, 23.
Erneuerte Freundschaft der heil. Engel, und ihr Schutz Ebr. 12, 22.
Recht zum Gebrauch der Creaturen, auch zur Bequemlichkeit und Ergötzung. 1 Tim. 4, 3. 4. c. 6, 17.
Regierung aller Dinge zum besten. Röm. 8, 28. 29. 1 Petr. 1, 6. 7.
Segen zu unserer Arbeit. Ps. 1, 3.
Wohlgefallen an unsern Wercken. Pred. 9, 7. Ps. 147, 11. 1 Joh. 3, 22.
Gnädige Belohnung unsers Thuns und Leidens. Matth. 10, 41. 42. c. 5, 11. f.
Erbschafft. Röm. 8, 17. Col. 1, 12. 1 Cor. 3, 21. Klagl. 3, 24. 1 Petr. 1, 4. 5.

Nach dem *II.* Artickel.

Schenckung des Sohnes GOttes. Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. 1 Joh. 4, 9.
Liebe Christi gegen uns. 1 Joh. 3, 16.
Werck der Erlösung. 2 Cor. 5, 18. 21.
Erfüllung des Gesetzes an unserer statt. Ps. 40, 8. 9. Gal. 4, 4. 5.
Einführung Christi ins Reich der Herrlichkeit. Phil. 2, 10. Apost. Gesch. 5, 31.
Fürbitte Christi Röm. 8, 34. 1 Joh. 2, 1.
Aufrichtung seines Gnaden Reichs Ps. 103, 19. 110, 2. Luc. 11, 20.
Gemeinschaft Christi 1 Cor. 1, 9.
" " der Leiden 2 Cor. 4, 10. 1 Petr. 4, 13.
" " der Herrlichkeit. 2 Tim. 11, 12.
Gerechtigkeit Christi. 1 Corinth. 1, 30. Röm. 3, 24. 25. c. 5, 19. Jes. 45, 24.
Vermählung mit Christo. Joh. 3, 29. Ps. 45, 10.
Geistliche Freyheit.
vom Levitischen Gesetz. Röm. 7, 6.
vom Fluch und Zwang des Gesetzes, Gal. 3, 13. 25. c. 5, 1. Röm. 6, 14.
von vollkommener Haltung, dadurch gerecht zu werden. Apost. Gesch. 13, 38.
von der Schuld der Sünden. 2 Cor. 5, 17. f.
von der Strafe der Sünden. Jes. 53.
von der Herrschaft der Sünden. Röm. 6, 10. f.
von der Welt. Gal. 1, 4. 2 Petr. 2, 20.
vom Tode. Joh. 8, 51. 2 Tim. 1, 10.
vom Teufel. Col. 1, 13. Off. 12, 10. 11.
von der Hölle. Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55.
vom Zorn GOttes. Jes. 54, 9.
von knechtischer Furcht. Luc. 1, 74.
vom bösen Gewissen. Ebr. 10, 22.
Nicht Zurechnung der noch anklebenden Fehler. Röm. 8, 1.
Geistliche Stärke im Streit wider die Feinde. Eph. 6, 10. f. 1 Cor. 15, 57.
Krafft zum heiligen Leben. 2 Petr. 1, 3. Tit. 2, 14. Luc. 1, 79. Phil. 4, 13.
Geniessung des Leibes und Blutes Christi geistlicher Weise. Joh. 6, 53. und im heiligen Abendmahl. s. p. 34.
Herrliche Wiederkunft Christi. Matt. 25.

Nach dem III. Artickel.

Schenckung des Heiligen Geistes. Joh. 14, 16.
Gemeinschafft des Heiligen Geistes. 2 Cor. 13, 13.
Erleuchtung und Wiedergeburt s. p. 24.
Erneuerung und stete Reinigung. Eph. 4, 23. 2 Cor. 4. 14. 1 Joh. 1, 7.
Wiedererstattung des Ebenbildes Gottes. Col. 3, 10. 2 Cor. 3, 18.
Reichthum und Wachsthum in guten Wercken. Phil. 1, 11. Gal. 5, 22.
Trieb des Heiligen Geistes zum Guten, insonderheit zum Gebet. Röm. 8, 14. 15.
Seufftzen des Heiligen Geistes in Anfechtung und Todes-Kampff. Röm. 8, 26.
Geistliche Salbung. 1 Joh. 2, 20. 27.
Göttlicher Friede. Röm. 5, 1. c. 15, 13.
Geistliche Freude. Röm. 14, 17.
Trost in Trübsal. 2 Corinth. 1, 4. 5. Sprüchw. 12, 2.
Versicherung der Kindschafft und Erbschafft. 2 Cor. 1, 21. 22. Eph. 1, 13. cap. 4, 30.
Pfand und Mahlschatz. Eph. 1, 13. 14.
Gemeinschafft der Heiligen. 1 Joh. 1, 3. Eph. 1, 10. c. 4. 5. 6. Röm. 12, 4. 6.
Seligkeit schon in diesem Leben. Eph. 2, 5. Tit. 3, 5. 1 Joh. 5, 11, 13.
Vorschmack des ewigen Lebens. Ebr. 6, 4. 5. 1 Petr. 2, 3.
Hoffnung der Herrlichkeit. 1 Petr. 1, 3. 4. Röm. 5, 2. 4. 5. Tit. 1, 2. 1 Joh. 3. 2. 3.
Bewahrung zur Seligkeit, 1 Petr. 1, 5. 1 Tim. 1, 14. Joh. 17, 12. 15.
Verlangen nach der Erscheinung Christi. Tit. 1, 13. Phil. 3, 21. 1 Cor. 1, 7.
Erhaltung im Glauben. 1 Cor. 1. 8.
Versicherung der Beharrung. Phil. 1, 6.
Ueberwindung. 2 Tim. 4, 7. Röm. 8, 37.
Seliger Tod. Weish. 3. 1. 3. Off. 14. 13.
Auferstehung zum Leben. Joh. 5, 28. 29.
Bestehung vor Christi Gericht. Joh. 5, 24. Luc. 21, 36. Matth. 25, 34. f.
Ewige Herrlichkeit. s. p. 47. in völliger Herstellung des Ebenbildes Gottes. 1 Joh. 3, 2. Ps. 17, 15.

Christliche Lebens- und Sitten-Regeln.

Für Kinder.

Nach den zehen Geboten.

Fürchte GOtt hertzlich, nicht auf eine knechtische Art, sondern aus kindlicher Liebe. Pred. 12, 13. Röm. 8, 15.

Liebe GOTT über alles. Matth. 22, 37.

Verlaß dich auf GOTT, und nicht auf dich selbst, noch auf andere Menschen. Sprüchw. 3, 5. Psalm 118, 8. 9.

Gieb deinen Willen gern in GOttes Willen. 2 Sam. 15, 26. Matth. 26, 39.

Sey demüthig im Hertzen, Geberden, Kleidung, Worten und Wercken, 1 Petr. 5, 5. cap. 3, 3. 4.

Den heiligen Namen GOttes und JEsu nenne nie ohne Ehrerbietigkeit. Phil. 2, 9. 11.

Unterstehe dich nicht, Worte der heiligen Schrifft oder geistliche Lieder auf eine eitele und lächerliche Weise zu mißbrauchen und zu verkehren. Matth. 4, 6.

Brauche deinen Mund nicht zum fluchen und schwören, sondern GOtt um seine Hülffe anzuruffen, seine Liebe zu rühmen, und ihm für seine Wohlthaten zu dancken. Ps. 50, 15. 148, 12. 13.

Wenn du jemand fluchen und schwören hörest, so erschrick davor, und bezeige dein Mißfallen durch Worte oder Geberden. Röm. 12, 14. Jac. 3, 9. 10.

Heuchele ja nicht, und rede nicht anders, als es dir ums Hertze ist. Ps. 5, 7.

Bringe den Tag des HErrn nicht mit Spielen, Arbeit oder Müßiggang, sondern mit heiligen Gedancken, Worten und Wercken zu. Jes. 58, 13.

Gehe gern in die Kirche und Schule, und sey da aufmerksam. Ps. 95, 6.

Bedencke in der Kirche die Allgegenwart GOttes, und daß du nach dem

Worte

Worte, so du höreſt, an jenem Tage gerichtet werden ſolleſt. Joh. 12, 48.

Bringe deine Bibel und Gesang-Buch mit in die Kirche, singe und bete andächtig mit, höre fleißig zu, und ſchlage einige Sprüche auf.

Plaudere nicht in der Kirche, und wenn ein anderer mit dir plaudern will, so gieb ihm keine Antwort. Wirſt du unter der Predigt vom Schlaf angefochten, so stehe ein wenig auf, und suche dich deſſelben zu erwehren. Pred. 4, 17.

Gaffe nicht in der Kirche herum nach andern Leuten, lache nicht, und ſpiele auch nicht mit den Händen oder Büchern: richte die Augen auf den Prediger, oder auf deine Bibel und Gesang-Buch. Am unanſtändigſten iſt es, wenn du unter dem Gebet herum gaffeſt. Sir. 18, 23.

Gieb acht auf dein Hertz, und merke auf die guten Bewegungen des Heiligen Geiſtes in deiner Seele, und werde ihm gehorſam. Sprüchw. 4, 23.

Höre oder lieſ GOttes Wort mit tiefſter Ehrerbietigkeit, weil GOtt darin zu dir redet, 1 Theſſ. 2, 13. und habe es lieber, als alle deine Spiel-Sachen.

Dein redlicher Vorſatz bey deinem Bibel-Leſen muß ſeyn, daß du alles einfältig glauben wolleſt, was ſie lehret; alles thun, was ſie gebietet: und alles hoffen, was ſie verſpricht. Jac. 1, 22. 25.

Nechſt GOtt biſt du niemanden mehr Liebe und Ehrerbietigkeit ſchuldig, als deinen leiblichen Eltern, ſolche kanſt du nicht beſſer beweiſen, als wenn du ihrem Befehl gehorſam biſt, ihre Lehre annimmſt, ihren Beſtraffungen dich unterwirffeſt, ihre Schwachheiten mit Gedult trägeſt, und ſie niemals vorſetzlich beleidigeſt. Epheſ. 6, 1-3.

Wenn dich deine Eltern ausſchicken wollen, ſo mercke wohl, was du ausrichten ſollſt, daß du es nicht unrecht beſtelleſt. Haſt du dein Geſchäffte ausgerichtet, ſo ſtehe nicht lange ſtill, und ſiehe dich auf der Gaſſe nicht lange um, noch plaudere mit andern davon, ſondern gehe gleich wieder zu Hauſe und bringe Antwort. 1 Moſ. 37, 13.

Wenn dir deine Eltern was Böſes befehlen, darfſt du nicht folgen, ſondern beſcheidentlich antworten es werde das ihr Ernſt nicht ſeyn, weil es ja GOtt verboten habe. Ap. Geſch. 5, 29.

Halte alte Leute und alle deine Vorgeſetzten als Eltern, in Ehren, inſonderheit deinen Præceptor oder Schulmeiſter, ſuche ihm ſeine ſaure Mühe durch Gehorſam, Fleiß und Aufmerckſamkeit zu verſüſſen. 1 Tim. 5, 1. 2.

Laß zwiſchen dir und deinen Brüdern und Geſchwiſtern niemals Zanck ſeyn. 1 Moſ. 13, 8.

Sey freundlich und dienſtfertig gegen deine Mitſchüler, und erwehle nur die zu deinen Freunden, die fromm ſind. Sprüchw. 24, 1. Sir. 37, 15.

Deinen Feinden, die dich auslachen oder ſonſt beleidigen, vergilt nicht Böſes mit Böſem, ſondern bete für ſie.

Achte es für eine Ehre, wenn du um dein ſtilles und gottesfürchtiges Weſen verachtet und gehaſſet wirſt. 2 Tim. 3, 12.

Kanſt du jemand auch ungebeten einen Dienſt thun, ſo thue es mit Luſt.

Gieb dich nicht in gefährliche Umſtände, in welchen Leib und Geſundheit Schaden leiden könte. Sir. 3, 27.

Laß keine gelle, unkätige Lüſte in deinem Hertzen aufſteigen, denn ſie verwüſten Leib und Seele. Sir. 23, 4. 6.

Betrübe den Heiligen Geiſt nicht mit unnützen, ſchandbaren und ſonſt ſündlichen Worten, noch mit höniſchem,

frechem und muthwilligem Lachen. Eph. 4, 29. 30. Matth. 12, 36. Luc. 6, 25.

Höreſt du unkeuſche, garſtige Reden, ſo gehe darüber traurig davon, und ſage ſie nicht nach, ſondern ſchäme dich, ſolchen Unflath des Satans in deinen Mund zu nehmen. Sir. 19, 6.

Gewöhne dich nicht wollüſtig, und verzärtele deinen Leib nicht zu ſehr, ſonſt wirſt du dein Lebenlang ein elender, kränklicher Menſch ſeyn.

Schäme dich nicht der Arbeit, thue ſie gern und fliehe den Müßiggang. Sprüchw. 28 19.

Hänge dem Schlaff nicht zu ſehr nach, damit du nicht in Faulheit gerathеſt. Sprüchw. 6, 9-11.

Fliehe die Trunckenheit, und laß dich niemals bereden, mehr zu trincken, als dir dienlich iſt. Sir. 31, 35-37.

Gehe züchtig und ſchamhafftig mit deinem Leibe um, und bedecke, was die Erbarkeit bedeckt haben will.

Sey zufrieden mit dem, was dir GOtt durch deine Eltern giebt, und gönne andern gern das Ihrige.

Nimm nicht das allergeringſte deinen Eltern oder andern hinweg, entwende auch nichts von dem Gelde, dafür du etwas holen ſollſt. Dergleichen kleiner Diebſtahl hat manchen den Weg zum Galgen gebahnet. Sir. 20, 27.

Haſt du dich verführen laſſen, Obſt, Korn oder andere Sachen zu rauben, ſo bekenne deine Sünden, bitte um Erlaſſung der Straffe, und thue es dein lebenlang nicht wieder. Sprüch. 28, 13.

Wenn du Geld bekommeſt, ſo gieb es jemand aufzuheben, damit du es nicht verliereſt oder vernaſcheſt: Gieb auch von dem Deinigen gern Allmoſen. Tob. 4.

Kommſt du zu jemand, der Geld auf dem Tiſche, oder ſonſt etwas liegen hat, ſo gehe nicht nahe hinzu, vielweniger bleibe allein in ſolcher Stube.

Wenn du was findeſt, und weißt, wem es gehöret, ſo gieb es wieder. 5 Moſ. 22, 1. f.

Lüge nicht, ſondern rede die Wahrheit, wenn du gleich Schaden und Verdruß davon haben ſolteſt. Eph. 4, 25.

Wenn du erzehleſt, was du gehöret oder geſehen haſt, ſo ſetze nichts darzu, damit du nicht dem Lügen-Geiſt in die Stricke falleſt.

Gieb aus Boßheit unſchuldige Kinder nicht an, ſondern rede wohl von ihnen, und entſchuldige ſie, ſo viel mit Wahrheit geſchehen kan. Sprüch. 19, 5.

Sieheſt du Böſes an andern, ſo betrübe dich, ermahne ſie mit Beſcheidenheit, und bitte GOtt, daß er dich davor bewahre. 1 Cor. 13, 6.

Dencke nichts Arges in deinem Hertzen wider deinen Nechſten, und wenn Böſes in dir aufſteiget, ſo unterdrücke es durch hertzliches Gebet.

Erkenne dein angebohrnes groſſes Verderben mit bußfertiger Seele, und wiſſe, daß in deinem Hertzen der Saame aller Laſter verborgen liege. Matth. 15, 19.

Aus der verderbten Eigenliebe entſtehen drey Haupt-Laſter, Ehrgeitz, Geldgeitz und Wolluſt. Prüfe dich wol, zu welchem du am meiſten geneigt ſeyſt und ſuche ſolche Neigung bey Zeiten zu unterdrücken. 1 Joh. 2, 16.

Je mehr du deiner natürlichen Neigung ſchmeicheleſt, und ihr den Willen läſſeſt, deſto tyranniſcher wird ſie dich beherrſchen. Jac. 1, 14. 15. Röm. 6, 19.

Nimm dich inſonderheit in acht, daß du von der Sünde, zu welcher du am meiſten geneigt biſt, nicht übervortheilet werdeſt. Meide alle Gelegenheit zu derſelben, und kämpffe darwider, daß ſie immermehr entkräfftet werde.

Nach

Nach den dreyen Glaubens-Artickeln.

Lerne vor allen Dingen deinen GOtt und Schöpffer recht erkennen. Joh. 17, 3.

Weil GOtt ein Geist ist, so diene ihm im Geist und in der Wahrheit; Joh. 4, 24. und siehe vornehmlich aufs geistliche und unsichtbare. 2 Cor. 4, 18.

Weil GOtt ewig und unveränderlich ist, so hange ihm auch mit unveränderlicher Treue an, Offenb. 2, 10. verleugne gern um seinet willen die zeitliche und vergängliche Dinge, Matth. 6, 19. 20. und glaube, daß er ewig dein GOtt seyn will. Ps. 90, 2.

Weil GOtt allmächtig ist, so wage es getrost auf seinen Beystand. Jos. 1, 9. Phil. 4, 13. und wisse, daß er dir helfen könne, wenn alle Hülffe scheinet aus zu seyn. Jes. 59, 1.

Weil GOtt allwissend ist, so hüte dich vor Heucheley und heimlichen Sünden, Jes. 29, 15. 16. und getröste dich, daß er dein Anliegen besser wisse, als du ihm solches klagen köntest. Ps. 10.

Weil GOtt allweise ist, so suche bey ihm allein die wahre Weißheit. Jac. 1, 5. und sey allezeit mit seiner Führung zufrieden. Ps. 73, 24. 37, 5.

Weil GOtt allgegenwärtig ist, so wandele allezeit vor GOtt, 1 Mos. 17, 1. und freue dich seines Beystandes an allen Orten. Ps. 23, 4. Jes 45, 1, 2.

Weil GOtt wahrhafftig ist, so glaube seinen Verheissungen, fürchte dich vor seinen Drohungen, und befleißige dich auch der Wahrheit. 2 Cor. 1, 20

Weil GOtt heilig ist, so meide die Sünde, und befleißige dich der Heiligung, wilst du anders Gemeinschafft mit ihm haben. 1 Petr. 1, 15-17.

Weil GOtt gerecht ist, so hasse und meide das Böse, das GOtt bestraffet; hingegen liebe und thue was gut und recht ist, daß GOtt belohnet. 1 Joh. 2, 29.

Weil GOtt gütig und barmhertzig ist, so fasse in aller deiner Noth ein festes Vertrauen zu ihm, und sey auch gütig und barmhertzig gegen alle Elende. Ps. 13, 6. 31, 8. Luc. 6, 36.

Bedencke, daß dich GOtt geschaffen hat, und führe dein gantzes Leben zu seinem Lobe. Pred. 12, 1. 1 Corinth. 6, 20.

Weil die Seele das edelste Theil deines Wesens ist, so sollst du mehr dafür sorgen, als für den Leib. Matth. 6, 33.

Brauch deinen Verstand und dein Gedächtniß etwas nützliches zu fassen und zu behalten. Sir. 39.

Gewöhne deinen Willen allezeit das wahrhafftige Gute zu erwehlen, und das Böse zu verwerffen. Jes. 7, 16.

Bringe deine Einbildung in gute Ordnung. Bilde dir die Lust der Welt nicht lieblicher, und das wahre Christenthum nicht schwerer ein, als es in der That ist. 1 Joh. 2, 17. cap. 5, 3.

Weil dir GOtt auch nebst der Seele deinen Leib anvertrauet, und ihn mit Sinen und Gliedern weißlich gezieret hat: so bist du verbunden auch denselben gesund zu erhalten, und unbefleckt zu bewahren. Sir. 37, 30. f.

Hange mit deinen Hertzen dem Schöpffer und nicht den Creaturen an.

Entschlage dich aller ängstlichen Sorgen, und empfehle dich und alles das Deinige der Regierung GOttes. Matth. 6, 25. f. Ps. 37, 4. 5.

Lerne JEsum Christum aus der heiligen Schrifft täglich besser erkennen, damit du an ihm gläubest, und ihm nachfolgest. Joh. 5, 39. 2 Petr. 3, 18.

Glaube, daß JEsus Christus wahres GOtt und Mensch dein und aller Menschen Heyland sey, ehre ihn als dein

den wahren GOtt, und freue dich, daß er auch wahrer Mensch und dein Bruder ist, und verunehre deine menschliche Natur nicht mit Sünden.

Dencke offt an Christi Leiden und Sterben, und an die Heils-Güter, die er dir erworben hat. Dancke ihm dafür ohn Unterlaß, und laß sein theures Verdienst an dir nicht vergeblich seyn.

Folge deinem Heyland in der Sanftmuth, Demuth, Verleugnung und anderen Tugenden, so wirst du auch einmal mit ihm erhöhet werden.

Erkenne daß du aus eigenen Kräften nichts gutes thun könnest; alles Gute, das du an dir findest, ist GOttes; alles Böse aber, das du in dir findest, ist dein eigen. 2 Cor. 3, 5.

Bitte GOtt täglich um den Heiligen Geist, den Glauben an Christum und um die gnädige Vergebung deiner Sünden. Ps. 51, 12.

Laß den Heiligen Geist in deinem Hertzen frey und ungehindert wircken, so wird er deinen Verstand erleuchten, deinen Willen zu GOtt lencken, und dein Gewissen mit Friede und Freude erfüllen. Jes. 30, 15. Röm. 14, 17.

Bitte GOtt, daß er dir eine lebendige Ueberzeugung von der Gewißheit der Auferstehung des künftigen Gerichts, und des ewigen Lebens geben wolle.

Nach dem Vater Unser.

Bete von Hertzen gern und recht andächtig, wenn dich deine Eltern oder andere beten lassen.

Bete aber auch von selbst, ob du gleich nicht dazu angehalten wirst, insonderheit wenn du allein bist: bezeige dich dabey fein demüthig und thue es offt knieend. Matth. 6, 6.

Gewöhne dich mit eigenen Worten kurtz von GOtt zu bitten, was du von ihm gern haben wilst, und thue dann das Vater Unser und andere gelernete Gebetlein hinzu. Ephes. 6, 19.

Nebst dem Gebet wache beständig über deine Gedancken, Worte und Wercke, und traue deinem Hertzen nicht zu viel. 1 Cor. 16, 13.

Vor allen Dingen bitte GOTT um ein fromm, gehorsam Hertz, daß du mögest ein Kind GOttes seyn, nach GOttes Wort und Willen leben, und daß GOtt sein Reich in deiner Seele habe. 1 Kön. 3, 9.

Bitte auch GOTT um leibliche Gaben, wenn du kranck bist oder dir sonst etwas fehlet; und wenn andere kranck, oder sonst in Noth sind. Sir. 38, 9.

Wenn du merckest, daß du übel gethan hast, oder wenn dir deine Eltern dein Unrecht zeigen, so bitte es so fort den lieben GOtt ab, und bitte, daß er dich vor aller Verführung des Teufels, der Welt und deines Fleisches bewahren wolle. Ps. 141, 4.

Schickt dir GOtt an deinem Leibe etwas beschwerliches zu, so trage deine Schmertzen mit Gedult, und glaube, daß er dich lieb habe, weil er dich züchtiget. Ebr. 12, 5. 6.

Will GOtt, daß du in der Welt arm, kranck und verachtet seyn solst, so gedencke: Er ist der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.

Bedencke, daß du nicht immer in dieser Welt leben werdest, und schicke dich bey Zeiten zu deinem Abschiede.

Stelle dir einen jeden Tag als den letzten vor, so wird dein letzter Tag dich nicht unvermuthet überfallen.

Fürchte dich nicht vor dem Tode, denn hast du Christlich gelebet, so wirst du auch selig und freudig sterben können. Röm. 14, 17.

Nach

Nach den heiligen Sacramenten.

Bedencke, daß du in deiner Tauffe einen Bund mit GOtt gemacht hast. 1 Petr. 3, 21.

Nimm dir offt gnugsame Zeit dazu, dich in der Stille vor GOTT zu prüfen, ob du noch in deinem Tauf-Bund stehest, oder daraus gefallen. 2 Cor. 13, 5.

Sagt dir dein Gewissen, daß du muthwilliger Weise lebest in Ungehorsam, Lügen, Fluchen, Trotz Frechheit, so fange augenblicklich an, deinen Tauf-Bund zu erneuern, und bitte GOTT um wahre Busse: Luc. 15. 18. 19. Denn wenn du länger böse bleibst, so wirds immer ärger. 2 Tim. 3, 13.

Klagt dich dein Gewissen nicht an, daß du vorsetzlich deinen Tauf Bund übertreten, aber doch, daß du im Guten nachläßig gewesen und so vielmals aus Schwachheit gefehlet hast; so laß dir auch solches leid seyn, bitte GOtt um Vergebung, und fasse einen ernsten Vorsatz, ins künftige mit mehrern Ernst nach deinem Taufbund zu leben.

Ob du gleich noch nicht zum heiligen Abendmahl gehest, so lerne doch in Zeiten, was es sey, und was zum würdigen Gebrauch desselben gehöre, und bitte GOtt, daß er dich dagegen bereite, da du zum heiligen Abendmahl wirst angenommen werden.

Werden Kinder zuerst zum heiligen Abendmahl angenommen, du aber noch nicht, ob du wohl eben so alt und groß bist, wie sie: so werde nicht unwillig darüber. Je länger dich der Prediger zuvor unterrichtet, ehe er dich annimmet, desto mehr solst du dich dafür dein Lebenlang dankbar erweisen.

Nach den Morgen-Abend- und Tisch-Gebetern.

Wie sich ein Kind verhalten soll.

1) Des Morgens.

Wenn du des Morgens geweckest wirst, so stehe so fort auf: gewöhne dich selbst zu rechter Zeit aufzuwachen und ungeweckt aufzustehen.

Wenn du aufwachest, so richte deine Gedancken zuerst zu GOtt. Psalm 139, 18.

Biete deinen Eltern und andern, die zugegen sind, einen guten Morgen.

Ziehe dich hurtig und ordentlich an, und anstatt unnützer Reden dabey, gedencke an das Kleid der Gerechtigkeit Christi, das du in der heiligen Tauffe angezogen. Gal. 3, 27. Col. 3, 12.

Wasche Hände und Gesicht reinlich und gedencke dabey, daß Christi Blut dich von Sünden wäschet. Offenb. 1, 5. Mit frischem Wasser sich die Augen und den Hals waschen, und den Mund ausspülen, dienet zur Gesundheit. Hüte dich aber dabey, daß du weder dich, noch andere, noch ein reinliches Gemach besprützest.

Wenn du die Haare kämmest, so trit nicht mitten in die Stube, sondern beyseits in eine Ecke.

Thue dein Morgen-Gebet mit Andacht, ehe du andere Geschäffte vornimmst. Ps. 5, 4.

2) In der Schule.

Wenn du in die Schule kommst, so sage einen guten Morgen, oder wo dieses nicht gebräuchlich ist, so neige dich doch ehrerbietig, und setze dich stille an deinen Ort.

Sey aufmercksam und gehorsam, und laß dich nicht über eine Sache etliche mal vom Schulmeister erinnern.

Freue dich nicht, wenn andere Kinder geschlagen werden, und wirst du um deiner Unart willen gestraffet, so beweise dich weder mit Worten noch Geberden ungedultig und widerspenstig,

stig, sondern nimm es zu deiner Besserung an. Sprüchw. 22, 15. c. 29, 1.

Sitze fein gerade; wenn du nicht gefraget wirst, so sey stille, und plaudere nicht; Hilff auch andere nicht ein, wenn sie ihre Lection aufsagen sollen.

Gegen deine Mitschüler beweise dich liebreich und friedfertig, zancke nicht mit ihnen, stosse sie nicht, besudele nicht mit deinen Schuhen oder mit der Dinte ihre Kleider, gieb ihnen keine Eckel Namen und verhalte dich in allen Stücken gegen sie wie du willst, daß sie sich gegen dich verhalten sollen.

Hüte dich vor allen unanständigen groben Sitten und Geberden in der Schule, als: sich ausrecken, kratzen, den Arm auf des Nachbars Achsel legen, mit den Füssen scharren und baumeln, und dergleichen mehr.

Halte deine Bücher inwendig und auswendig rein, schreib und mahle nicht allerley hinein, zerreisse sie nicht und verliere keines davon.

Wenn du deine Lection, oder einen Spruch zeichnen willst, so thue es mit Hineinlegung eines papiernen Zeichens, und nicht mit Dinte oder Kreide, noch daß du an den Ort naß machest, und was drauf klebest oder die Blätter umschlägest, wodurch ein Buch verdorben wird.

Wenn die Schule aus ist, so gehe fein stille und sittsam nach Hause.

3) Bey der Mahlzeit, zumal bey fremden Leuten, oder bey einem Gastmahl.

Ehe du zur Mahlzeit gehest, kämme und wasche dich, und mache die Kleider ordentlich.

Unter dem Gebet bezeige dich ehrerbietig, thue es nicht mit niederhangenden, sondern mit erhabenen gefaltenen Händen, und siehe mit den Augen nicht umher. Ps. 26, 5.

Must du laut beten, so rede langsam und vernehmlich, halt zu rechter Zeit ein, sonderlich wenn ein Gebet aus ist.

Nach dem Gebet sey nicht der erste am Tische, sondern warte, bis sich andere gesetzet, alsdenn setze dich fein sittsam an den gewöhnlichen oder angewiesenen Ort. Luc. 14, 8. 10.

Ueber Tische sitze fein gerade und stille, lege dich nicht mit den Arm auf den Tisch, das Messer lege zur rechten, und das Brod zur lincken Seite des Tellers.

Bezeige dich bey der Mahlzeit nicht wie ein Heißhungeriger: Siehe nicht die Speisen so begierig an, sey nicht der Erste in der Schüssel, schneide das Brod nicht voraus in Bissen, iß nicht gar zu geschwinde und gierig, fodere nicht schon ein ander Stück Brod oder Fleisch, wenn du den Mund noch voll hast, schneide nicht zu grosse Bissen, nimm den Löffel nicht zu voll, und stopffe auch den Mund nicht zu voll. Sir. 31, 19.

Bleib in der Schüssel an deinem Ort vor dir, oder sey vergnüget mit dem, was dir vorgeleget wird, und begehre nicht von allem was zu haben. Sir. 31.

Siehe nicht auf eines andern Teller, ob er etwa mehr als du bekomen habe, sondern genieße das Deine vergnügt und mit Danckſagung, und gedencke, daß der HErr JEsus die Speise deiner Seelen sey.

Iß nicht mehr Fleisch oder Käse, als Brod, noch zu fett Butter, beiß auch die Bissen Brod nicht mit den Zähnen ab, sondern schneide sie gebührlich mit dem Messer.

Fasse Messer und Löffel gebührlich, und hüte dich, daß du das Tischtuch und Kleid nicht befleckest.

Die

Die fetten Finger lecke nicht ab, sondern wische sie an das Tuch. Lecke auch den Teller nicht ab, weder mit der Zunge, noch mit den Fingern. Stütze den Elbogen nicht auf den Tisch, wenn du den Löffel zum Munde bringest.

Das Saltz nimm aus dem Saltzfaß nicht mit den Fingern, sondern mit der Messerspitze.

Die Knochen, Fischgräten, oder was sonst nicht zu essen ist, schütte nicht unter den Tisch, oder auf das Tischtuch, sondern laß es auf dem Rand des Tellers liegen.

Enthalte dich, so viel möglich ist, die Nase über Tische zu schneutzen: erfordert es aber die Noth, so wende das Angesicht etwas von dem Tisch hinweg, oder halte die Hand oder ein Tuch vor. Also mache es auch, wenn du niesen (prausten) oder husten must.

Gewöhne dich nicht, eine Speise vor der andern zu erwehlen, und dir einzubilden, daß du diß oder jenes nicht essen könntest.

So offt du etwas auf den Teller bekommst, so bedancke dich höflich mit geneigtem Haupte.

Ueber Tische rede selten eher, als bis du gefraget wirst, höre aber aufmercksam zu, wenn andere was gutes reden.

Wenn du trincken willst, so must du keine Speise mehr im Munde haben, und dich vorher höflich gegen die Gäste mit dem Haupte neigen.

Beym Trincken stehet sehr übel, 1) wenn man so starke Züge thut daß man hernach schnauffen oder tief Othem holen muß; 2) Wenn man im essen die Augen auf andere herum gehen lässet; 3) Wenn man den Anfang im Trincken über Tische machet, ehe die Aeltern oder Vornehmern getruncken; 4) Wenn man zugleich mit einem Vornehmern den Krug an den Mund setzet; 5) Wenn man trincket, wenn andere noch mit uns reden; 6) Wenn man etliche mal geschwinde hinter einander trincket.

Vor und nach dem Trincken pfleget man den Mund abzuwischen, aber nicht mit der blossen Hand, sondern mit einem Tuch. Sey bey Tische willfertig.

Ueberfülle deinen Leib nicht mit allzuvielen Essen und Trincken, denn Mäßigkeit erhält Gesundheit. Sirach 37, 32. 33.

Wenn du satt bist so kanst du aufstehen und aufwarten. Sir. 31, 20. Das übrige Brod stecke nicht in die Tasche, sondern laß es auf dem Tisch liegen.

Gehe nicht eher davon, als bis nach dem Essen geberet, und GOtt für seine Wohlthaten gedancket worden.

Wie du täglich must essen und trincken, so laß auch keinen Tag vorbey gehen daß du nicht aus GOttes Wort etwas leseſt und betrachtest, deine Seele damit zu speisen. 1 Petr. 2, 2.

4) Auf der Gasse.

Renne nicht wild auf der Gasse herum, schreye auch nicht, sondern gehe still und erbar.

Beweise dich schamhafftig, und thue nicht öffentlich vor andern Leuten, was man an einem besondern Ort billig verrichten soll.

Siehest du Pferde oder einen Wagen kommen, so gehe in Zeiten aus dem Wege, daß du nicht Schaden nehmest. Hange dich auch niemals hinten an einem Wagen an.

Habe keinen Gefallen am Muthwillen und frechen lermenden Spielen. Bleib auf dem Wege nicht stehen, wo sich Leute zancken oder schlagen, oder andere Boßheiten treiben; geselle dich nicht zu bösen Buben, die dich verführen,

ren: auf Jahrmärkten höre nicht den Marcktschreyern, und siehe nicht den leichtfertigen Tänzen mit zu.

Wenn dir ein bekanter, alter oder vornehmer Mensch begegnet, so weiche ihm zeitig aus, nimm den Huth ab, grüsse ihn und bücke dich höflich. Warte aber nicht so lange, bis er schon neben dir, oder gar schon vorüber ist, sondern beweise ihm solche Ehrerbietigkeit wenn du noch einige Schritte von ihm bist.

5) Des Abends.

Nach dem Abend-Essen setze dich nicht in einem Winckel, noch strecke dich auf eine Banck, noch lege den Kopf auf den Tisch, daselbst zu schlaffen, sondern lerne, so dir was vorgegeben ist, oder lies in der Bibel, und thue dein Abend-Gebet mit Andacht.

Gehe keinen Abend zu Bette, du habest denn vor GOtt bedacht, wie du den Tag gelebet, und deine begangene Sünden GOtt bußfertig abgebeten, und seyst der gnädigen Vergebung deiner Sünden versichert worden. Psalm 55, 17.

Ziehe dich an einem besondern Orte aus, oder wo es ja in Gegenwart anderer Leute geschehen muß, so gehe etwas abwärts von ihnen, und sey dabey bescheiden und schamhaftig.

Besiehe zuweilen deine Kleider, ob sie der Ausbesserung nöthig haben, und bitte alsdenn darum. Lege die Kleider zusammen an einen gewissen Ort.

Lege dich fein züchtig, und mit einem Seufzer zu GOtt ins Bette, decke dich wohl zu, und trachte mit gottseligen Gedancken bald einzuschlaffen.

Wenn du des Nachts aufwachest, so dencke an die Allgegenwart GOttes und der heiligen Engel, entschlage dich eiteler Gedancken, und suche wieder einzuschlaffen.

6) Insgemein.

Lebe mit jederman friedlich und einig, und laß deine ganze Höflichkeit aus Demuth und wahrer Liebe des Nechsten herfliessen. Röm. 12, 18.

Bey fremden Leuten sey sittsam, munter und erbar; und wenn du gefraget wirst, so antworte gleich kurz, deutlich und bescheiden.

Gewöhne dich in allen Dingen ordentlich, lege deine Bücher und andre Sachen an ihren gewissen Ort, und laß sie nicht zerstreuet herum liegen.

Behorche niemand an der Thür, Sir. 21, 26. Lauf auch nicht gleich hinein, sondern nimm haussen vor der Thüre deinen Huth ab, klopffe bescheidentlich an, und warte, bis jemand heraus kommet, der dich hinein rufet, alsdenn grüsse und sage deutlich, was du zu bestellen hast. Schmeiß auch die Thüre nicht sehr hinter dir zu. Sir. 21, 26. 24.

Kommt ein Fremder oder guter Freund ins Hauß, so bezeige dich höflich gegen ihn, heiß ihn willkommen, biete ihn einen Stuhl, und warte ihm auf.

Wenn du ausspeyest, so laß den Speichel gerade herunter auf die Erde fallen, und tritt mit dem Fuß darüber. Wenn du gähnest, so halte die Hand vor den Mund. Also auch bey Niesen, Husten und Nasewischen, befleißige dich aller Wohlanständigkeit, und gewöhne dich nicht an das beständige Neusperm und ander unanständiges Wesen.

Im Lachen sey mäßig und bescheiden. Lache nicht über alles, am allerwenigsten aber über anderer Leute lose Händel oder Unglück. Sir. 21, 29.

Was du gutes und Wohlanständiges an andern siehest, dem suche nachzufolgen. Ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denke nach. Phil. 4, 8.

Alles zur Ehre GOttes:
Amen.

Andreas Hornemanns,

Vorgesetzten des Ritter-COLLEGII zu Brandenburg,

Tabelle

über seine

Grund-Sätze

der

Gottes-Gelehrtheit,

Nebst den

Lebens-Pflichten.

1 Petr. II, 2, 3. cap. III, 15.

Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet: So ihr anders geschmecket habt, daß der HERR freundlich ist. Und seyd allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.

Wilst du

den Inbegriff

der

Christen-Lehre

sehen?

So findest du ihn hier

in einer Kürtze

stehen:

I. GOTT fängt die Ordnung selbst bey dieser Lehre an; Denn daß du selig wirst hat Er allein gethan. Den must du

1) Ueberhaupt vor allen Dingen kennen, Ebr. XI, 6. Den dir auch

a) Die Natur schon selber weiß zu nennen; Rom. I, 19. 20. Cap. II, 14. 15. Doch was dir dieses Licht vorjetzo noch verschweigt, 1 Corinth. I, 21. das wird dir anderwerts im

b) Bibel-Buch gezeigt. Joh. V, 39. Was dessen

a) Wesen sey? Joh. IV, 24. drum must du dich bekümmern Die

b) Eigenschaften, 1 Tim. VI, 15. 16. so in diesem Lichte schimmern, sind

1) GOtt fängt niemals an, Psalm. XC, 2. GOtt höret niemals auf: Ps. CII, 25-28.

2) ist unermeßlich groß, 1 Reg. VIII, 27. Ps. 145, 3.

3) hat keiner Zeiten Lauf. Ps. XC, 4. 2 Petr. III, 8.

4) **Er kan, was Er nur will**, Ps. CXV, 3.
5) Ihm bleibet **nichts verborgen**; Ps. CXXXIX, 1-4.
6) Die **Weisheit** ist Er selbst, Rom. XI, 33. 34. wir dürfen gar nicht sorgen, Matth VI, 25-32.
7) **Er lebet überall**: Jerem. XXIII, 23. 24. Ps. CXXXIX, 7-12.
8) Und was Er sagt, **ist wahr**: Psalm. XXXIII, 4. Jos. XXIII, 14.
9) **barmherzig**, Hos. XI, 8. 9. Thren. III, 22. 23.
10) **treu**, Deut. VII, 9. 1 Corinth. X, 13.
11) **gerecht**, Ps. CXLV, 17. Deut. XXXII, 4. und
12) **heilig**, Levit. XIX, 2. ist er gar. Er ist

c) **ein einiger GOtt**, Jes. XLIII, 10. 11. hat in sich
d) **drey Personen**. Deut. VI, 4. 1 Joh. V, 7.

GOtt Vater,
Sohn und
Geist, die wollen bey uns wohnen.
Joh. XIV, 23.

2) **Besonders** mache dir die Gottheit so bekannt, daß du verstehest das, was sie dir zugewandt.

A) Der Vater

1) hat **das Werck der Schöpffung** gantz vollendet, Indem Er durch sein Wort sechs Tage drauf gewendet; Genes. II, 1. 2. Ps. CXLVI, 5. 6. Noch jetzt
2) **erhält** er es, Ps. CXLVIII, 6.
3) **Er herrschet überall**, Ps. CXLV, 13. Zu GOttes Seligkeit führt uns
4) die **Gnadenwahl**, Eph. I, 3-6. 2 Thess. II, 13. 14.

B) Der Sohn

1) vom Vater ist von Ewigkeit **gebohren**; Ps. II, 7. Matth. III, 17.
2) **Gegeben** in die Welt, Joh. III, 16. Galat. IV, 4.
3) **zu suchen**, was verlohren; Luc. XIX, 10.

4) Daß

4) Daß Er **Meßias** sey, Joh. I, 41. 45.
5) lehrt der **Propheten Mund**: Actor. X, 43.
6) Die **Zeichen** zeigen es, und sind uns Christen kund. Matth. XI, 4-6.

Vornehmlich lerne Ihn nach **dreyen Stücken** kennen. Und Ihn nach der

a) **Person**, den wahren **GOtt Mensch** nennen. **Luc.** I, 35. Rom. IX, 5. Sein heiliges

b) **Mittler-Amt**, 1 Timoth. II, 5. 6. ist kürtzlich dreyerley:

1) **Er opffert**, Ebr. VII, 25-27.
2) lehrt Deut XVIII, 15. 18. 19.
3) regiert. Jerem. XXIII, 5. 6. Luc I, 32. 33. Der

c) Stände zehlst du zwey: Wer Herrlichkeit verlangt, muß vor

a) **Erniedrigt** werden. Phil. II, 5-8. Drum wurde Christus

1) Mensch, wie Kinder dieser Erden; Ebr. II, 14. 15. Er trat sein
2) **Leiden** an: Jes. LIII, 4. 5. Luc XXII, 44.
3) Er gieng zum **Creutze** hin: Joh. XIX, 16-18. Galat III, 13.
4) Er starb, Luc. XXIII, 46. man nahm Ihn ab,
5) ein **Grab** umfaste Ihn. Matth. XXVII, 57-60. Doch wurde Christus auch hinwiederum

b) **Erhöhet**; Phil. II, 9-11. Joh. XVII, 5.

1) Er fährt zur **Höllen** hin, 1 Petr. III, 18-20.
2) indem Er **auferstehet**: Marc. XVI, 6. Actor. II, 24.
3) Er hält die **Himmelfahrt**, Actor. I, 9.
4) setzt sich zur **rechten Hand**, Ephes. I, 20-23.
5) von dannen Er dereinst wird **richten alles Land**. 2 Corinth. V, 10.

C) Der Heilge Geist

1) Geht aus
vom Vater, Joh. XV, 26. und
vom Sohne, Joh. XX, 22. 33.

2) Und herrscht, als wahrer GOtt, auf GOttes Stuhl und Throne; Actor. V, 3. 4. 1 Petr. IV, 14.

3) Sein Amt ist viererley:

a) Er straffet Joh. XVI, 8.
b) lehret wohl: Joh. XIV, 26.
c) Er züchtiget sein Volck, Rom. VIII, 13. 14. und
d) tröstet, wie er soll. Joh. XIV, 16. 17. Rom. VIII, 15. 16.

II. Die Engel sind es nun, die wir betrachten müssen, daß sie

1) Geschöpffe sind, Ps. CIV, 4. Hebr. I, 7.
von ungemeinem Wissen,
voll Weisheit, 2 Sam. XIV, 20.
Heiligkeit, Matth. XXV, 31.
von solcher Stärck und Kraft, daß GOtt, was Er nur will, durch ihre Dienste schaft. Ps. CIII, 20.

2) Zu Geistern hat sie GOtt gemacht in ihrem Wesen, Ebr. I, 14. Begabet
mit Verstand,
im Willen auserlesen; Ps. CIII, 20. 21.

3) Sie dienen
GOtt dem HErrn, und auch
der frommen Schaar, Ps. XXXIV, 8. Die sie zu aller Zeit beschützen vor Gefahr. Ps. XCI, 11. 12. Sie sind

4) Der Ordnung nach
Erz-Engel, Engel, Thronen, 1 Thess. IV, 16. Col. I, 16.

Macht,

Macht, Herrschaft und Gewalt, Ephes. I, 21.
auch
Seraphim: Jes. VI, 2. Sie wohnen in einer
5) Grossen Zahl, Dan. VII, 10. Ps. LXVIII, 18.
um GOtt in seinem Licht, Ps. CIV, 2. und sehen höchst
vergnügt des Vaters Angesicht. Matth. XVIII, 10.
Ach! aber, was geschah?
6) Ein Theil derselben fället
Von GOttes Wahrheit ab, Joh. VIII, 44.
wird durch und durch vergället
mit Bosheit, Luc. XI, 24-26.
grossen Zorn, Apoc. XII, 12.
mit Lügen, Joh. VIII, 44.
Trug, 2 Corinth. XI, 3. und
List, 2 Corinth. XI, 14. Dafür
die Strafe nun Höll und Verdammniß ist. 2 Petr. II, 4.

Zuletzt so lasset uns auch auf

III. Den Menschen achten, und ihn nach seinem Stand, der vierfach ist, betrachten:

1) Der Stand der Unschuld Eccles. VII, 30. gab
ihm GOttes Ebenbild, Gen. I, 26. 27.
Licht, Coloss III, 10.
Recht und Heiligkeit, Ephes. IV, 24. war sein
Gewehr und Schild.

2) Der Stand der Sünden Genes. III, 1-19.
a) Macht ihn
finster im Verstande, Ephes. IV, 18.
im Willen böß- und arg, voll Laster, Sünd und
Schande Genes. VI, 5.
b) Die Strafe war
der Tod, Genes. II, 17. und das
ohn Unterscheid, Rom. V, 12. weil auch nicht ei-
ner war, dem seine Sünde leid. Ps. XIV, 2. 3.

War sonst

c) Der freye Will Sirach XV, 14-17.
Vorm Fall noch unverdorben; Colos. III, 10. Rom. VIII, 6. So ist er
Nach dem Fall zum Guten gantz erstorben, Ephes. IV, 18. Genes. VI, 5. Und wenn auch die
Natur hat Tugend vorgebracht; Rom. II, 14. 15. Wird bey der
Gnade doch derselben nicht geacht't. Ephes. II, 8.

3) Zum Stand der Gnaden soll der Mensch durch Christum kommen, Genes. III, 15.

a) Die Wohlthat muß von ihm auch werden angenommen:
1) so folgt er dem Beruf, 2 Timoth. I, 9.
2) ihm leuchtet GOttes Wort; Actor. XXVI, 18.
3) er wird geheiliget, 1 Thess. V, 23. 24. und geht im Guten fort.

Die Sünden sind getilgt durch Christi Blut und Wunden, Rom. III, 24. 25. 1 Joh. I, 7.
Der Mensch wird neu gebohrn, Joh. III, 3. 1 Petr. I, 3-5.
erneuert auch erfunden. Tit. III, 5-7.
Da wird mit GOtt denn eins, Joh. XVII, 20. 21. 1 Corinth VI, 17. der vor geschieden war, Jes. LIX, 2. und daß er
4) also bleibt, das thut GOtt gantz und gar. Phil. I, 6. 1 Petr. V, 10.

b) Die Mittel aber will GOtt hierzu gleichfals geben, Ps. XIX, 8-12.
1) In GOttes Wort find der Mensch das wahre Leben, Joh. VI, 68. 69. Das trägt die heilge Schrift 2 Tim. III, 16. 17. 2 Petr. I, 19-21. in dem

a) Ge-

a) Gesetze für, Matth. XXII, 37-39. Das
b) Evangelium zeigt ihm die Gnaden-Thür. Rom. I, 16.

2) Die Sacramenta sind auch Mittel solcher Gnaden, durch welche dich dein GOtt zum Himmelreich geladen; Luc. XIV, 16. 17.

a) Die Taufe setzet dich in GOttes Gnaden-Bund, Matth. XXVIII, 18-20.
b) Das heilige Abendmahl macht ihn von neuen kund. 1 Corinth. XI, 23-25.

c) In rechter Ordnung muß der Mensch auf seiner Seiten, Marc. I, 15. sich durch des Höchsten Kraft zur Seligkeit bereiten; Phil. II, 13.

1) Buß und Bekehrung wird zuförderst nöthig seyn, Actor. XVII, 30. 31. Bey der ist
a) Reu, 2 Corinth. VII, 10 und
b) Glaub, Joh. III, 16. drauf folgt
der Wercke Schein. Ephes. II, 10.

2) Der Vorsatz, Phil. I, 6. zeiget sich in einem neuen Leben, Ezech. XXXVI, 26. 27. Rom. XII, 1. 2.

a) er wachet über sich; 1 Petr. V, 8. Matth. XXIV, 42-44.
b) er bleibet GOtt ergeben; Luc. XXII, 42. 2 Sam. XV, 25. 26.
c) er folget Christo nach;
d) er nimmt sein Creutz auf sich; } Matth. XVI, 24.
er betet, was er kan, 1 Timoth. II, 1-3. und
f) streitet ritterlich, 2 Timoth. II, 3.

d) Die solcher Gnade nun theilhaftig werden können, die kan man
Insgemein die Kirche Christi nennen;
Ephes. II, 19-22.

Besonders ist darinn
1) der Stand der Obrigkeit, Rom XIII, 1-7.
2) das heilige Predigt-Amt, Ephes. IV, 11. 12.
3) der Haus-Stand ausgebreit't. Ephes. V, 25. Cap. VI, 1-9.

4) Der Stand der Herrlichkeit 1 Petr. I, 3-9. ist endlich zu erwegen,

Vor diesem geht vorher: Man muß
1) ins Grab sich legen; Eccles. XII, 7.
2) die Auferstehung folge; Joh. V, 28. 29. und weiter
3) das Gericht; Matth. XXV, 31-46. Damit
4) dem Ende denn 2 Petr. III, 10. 13.
die Ewigkeit anbricht. Apoc. XXII, 5.

Versiegle, JESU! doch in mir die theure Lehren,
Was wider solche läuft, das wollest du zerstören;
Gieb mir Beständigkeit; Und wenn es dir gefällt,
So nimm mich endlich auch zu dir in jene Welt.

Hast du

die Glaubens-Lehr

gefasset und besehen,

So findest du nun hier

die Lebens-Pflichten

stehen:

Damit du züchtig lebst, gottselig und gerecht, Tit. II, 12.

Und seyst ein wahrer Christ und GOttes treuer Knecht. Matth. XXV, 21.

Es ist mein lieber Mensch, in allen diesen Wercken vornemlich und zuerst

I. Der Gottesdienst zu mercken; Rom. XII, 1. Er heisset

1) innerlich: Wenn du GOtt
   a) hertzlich liebst, Matth. XXII, 37. 1 Tim. I, 5.
   b) Ihn fürchtest, Eccles. XII, 13. 1 Petr. I, 17.
   c) und vertraust, Ps. CXVIII, 8. 9.
   d) dich Ihm gelassen giebst. Matth. 6, 10. 2 Sam. 15. 26.

Man pfleget diesen Dienst auch

2) äusserlich zu nennen: Wenn du
   a) im Wort und Werck die Wahrheit wirst bekennen, Matth. X, 32. 33. Rom. X, 9. 10.
   b) gewissenhaftig bist im Eydschwur und Gelübd, Matth. V, 33. 37. Worinnen mancher GOtt gar oftmals hoch betrübt. Noch weiter
   c) diene GOtt mit beten, Ps. L, 15. Matth. VII, 7.
      loben, Ps. CIII, 1. 2.
      dancken; Ephes. V, 19. 20. Auch
   d) halte sein Gebot, Hes. XXXVI, 17. 1 Joh. III, 3. und
   e) hüte dich für Wancken. Ebr. X, 38. 39.

Genung vom Gottesdienst, bemercke nun dabey

3) Was da für Mittel sind, sie sind kurtz viererley:

a) Erst

a) Erst must du GOttes Wort recht hören und betrachten, Luc. XI, 28. Joh. V, 39.
b) zu Haus und in der Kirch dasselbige hoch achten, Deut. VI, 6. 7. Col. III, 16. Ebr. X, 25.
c) den Sabbath heiligen, Gen. II, 2. 3. Exod. XX, 8. und mercke noch zuletzt:
d) gebrauch die Sacrament, die JEsus eingesetzt. Matth. XXVIII, 19. Act. II, 38. 1 Cor. XI, 23-26.

II. Was wilst du aber Dir vor Pflichten zuerkennen? Man kan sie
Mäßigkeit 1 Petr. IV, 8. Luc. XXI, 34. und
Selbst-Verleugnung Matth. XVI, 24. nennen.
Was must du nun zuerst
1) der armen Seele thun? Matth. XVI, 26.
a) Sorg für das geistliche, Matth. VI, 33.
b) laß sie in JEsu ruhn. Matth. XI, 28. 29.
c) sey wie die Schlangen klug, sonst wirst du leicht berücket; Matth. X, 16. Ach! (Matth. 26, 41 1 Petr. 5, 8.)
d) sieh dich vor u. wach, du bist sonst bald verstricket.
e) Erlerne auch was guts, Eph. IV, 28. 1 Thess. 4, 11.
f) sey Beruf recht treu, Luc. 26, 10 12. so bleibt das Hertze rein, 1 Timoth I, 5. und das Gewissen frey. Act. 24, 16. Doch must du auch
2) dabey den Cörper nicht vergessen, demselben Speiß und Tranck, Col. II, 23. und Arbeit Gen. III, 19. recht zu messen.
a) Vorsorge und erhalt den armen dürftgen Leib, Eph. V, 29. doch so, daß ja dabey die Geilheit ferne bleib. Rom. XIII, 14.
b) Arbeite treu und stets, 2 Thess. III, 10-12.
c) Gebrauche Sinn und Glieder, Rom. VI, 13. 19. 1 Cor. VI, 15. 20. zu deines GOttes Ehr mit Nutzen hin und wieder; Eph. V, 19. 20.
d) zeig in Geberden, Wort und Kleidern Erbarkeit, 1 Tim. II, 19. Ephes. V, 4. Rom. XII, 17.
e) sey keusch, rein, unbefleckt, die gantze Lebens-Zeit. Ephes. V, 3. 4. 5. Ebr. XIII, 4.

3) Du

3) Du lebest in der Welt, dieselbe hat drey Götzen, 1 Joh. II, 15. 16. 17.
a) der Geldgeitz kan gar leicht die arme Seel verletzen. 1 Tim. VI, 9. 10. Drum
1) sey vergnügt mit dem, was dir dein GOtt beschert. 1 Tim. VI, 6. 7. 8. und
2) traue dem getrost, der auch die Raben nährt. Matth. VI, 25-34. Wie mag
b) der Ehrgeitz nicht die armen Menschen plagen, Gal. V, 26. Such du
1) der Niedrigkeit, Luc. XVIII, 14. und
2) Demuth nachzujagen. 1 Petr. V, 6.
c) Die Wollust hat schon viel um Seel und Leib gebracht: 1 Tim. V, 6. Sey du
1) auf Nüchternheit und
2) Mäßigkeit bedacht. 1 Petr. IV, 8.
4) Und weil du jetzt nicht weißt, welch Unglück oder Schrecken dich möchten mit der Zeit befallen und bedecken:
a) So fasse einen Muth, Joh. XVI, 33. (Joh. 16.
b) bit Gott um Tapferkeit, Eph. VI, 10. 1 Cor. XVI, 13.
c) und übe die Geduld, Ebr. X, 36. Jac. V, 10. 11. du siegst gewiß im Streit. Ps. 118, 15. 16. 2 Tim. 4, 7. 8. Es folgt

III. Das dritte Stück,

Die wahre Nechsten Liebe; Rom. 13, 9. Matth. 22, 39. nebst der Gerechtigkeit, Jes. I, 17. nach ihrem reinen Triebe. 1 Petr. I, 22. Was würcket aber nun

1. Die Liebe
a) insgemein?
a) Die Wohlgewogenheit. Rom. XIII, 8.
b) und das barmhertzig seyn, Luc. VI, 36.
c) Gelindigkeit. Phil. IV, 5.
d) Freundlichkeit in Worten und Geberden; 1 Cor. XIII, 4. 5. mithin
e) dem Nechsten auch beliebt Rom. XV, 2. c. XIV, 18. und nutzbar werden. 1 Cor. XII, 7.
b) Besonders suchet man nach dieser Liebestreu, wie man

a) Im

a) im Geistlichen dem Nechsten brauchbar sey. 1 Pet. 4, 10.
1) Man bau und bessre ihn, 1 Thess. V, 11.
2) man kan ihn auch bestrafen, Lev. 19, 17. Eph. 5, 11. wenn er im Christenthum wolt träge seyn und schlafen;
3) doch meidet man dabey Groll, Haß, auch Zanck und Streit, Ephes. IV, 31.
4) und sucht mit allem Ernst nur Fried und Einigkeit. Ebr. XII, 14. Eph. IV, 3. Es muß die Liebes-Pflicht hierin noch weiter gehen, man sucht

b) im Leiblichen, dem Nechsten beyzustehen,
1) dienstfertig, Galat. V, 13.
2) gastfrey seyn, Ebr. XIII, 2.
3) wohlthätig insgeheim, Ebr. XIII, 16.
4) auch die Einträchtigkeit soll nicht vergessen seyn. Ps. CXXXIII, 1. Die Liebe steiget hoch, sie geht auch

c) Auf die Feinde, (Matth. V, 44-47.
a) Man liebt sie eben auch, so gut als seine Freunde,
b) trägt sie mit sanftem Geist. Tit. III, 2.
c) sucht die Versöhnlichkeit, Matth. V, 23-25. XVIII, 21. 22. und hütet sich dabey
d) vor Zorn, Grimm, Haß u. Neid. Col. 3, 8. Jac. 4, 2.

2) Gerechtigkeit gehört auch mit zu diesen Pflichten, die wir nach GOttes Wort dem Nechsten solln entrichten,
1) in dem gemeinen Recht gilt (Matth. VII, 12.
Wahrheit, Zach. VIII, 16. 17. Eph. IV, 25.
Redlichkeit; Ps. CI, 2. 2 Cor. VIII, 21.
2) im Vortrag
Glaub, Jes. XXVI, 2. und
Trau, Prov. XVIII, 24. Jes. XXXIII, 8.
3) beym Wohlthun
Danckbarkeit. Prov. XVII, 13. Sir. XII, 3.

Hilf, JEsu! daß wir doch diß alles mögen üben,
Und GOtt, darnach sich selbst und auch den Nächsten lieben;
Dein guter Geist regier und führ uns selber an,
Damit wir wandeln stets die rechte Tugend-Bahn.

Gebete aus bekannten Biblischen Sprüchen, welche auch statt einer Beichte können gebraucht werden.

Barmhertziger, lieber Vater, ich armer Sünder (Sünderin) bekenne vor dir mein angebohrnes tiefes Verderben aller Seelen- und Leibes-Kräfte, und wie täglich aus demselben so viele Tücke, Bosheit und Laster bey mir entstehen, ich auch mein Fleisch, samt den Lüsten und Begierden nicht allezeit gebührlich gecreutziget, sondern meinen Tauf-Bund ofte übertreten und gebrochen habe. Ach! laß mich, mein GOtt, dieses erschreckliche Verderben meiner Natur und die Abscheulichkeit der Sünden recht einsehen und erkennen, daß ich hierüber recht erschrecke, und alle begangene Sünden hertzlich bereue; damit die Angst über meine Sünde mich zu Christo meinen liebsten Heylande treibe, und ich Rath, Hülfe und Trost in meinen Sünden bey ihm suche. Ach! gieb mir, lieber Vater, durch den Heiligen Geist, meinen JEsum recht zu erkennen, daß ich Ihn als meine Gerechtigkeit gläubig und freudig annehme. Wasche mich von allen meinen Sünden in seinem Blute, daß ich von aller Anklage des bösen Gewissens frey sey ewiglich. Würcke auch in meinem Hertzen einen ernstlichen Haß und rechten Abscheu vor der Sünde, daß ich Dich, meinen GOtt, hinführo allezeit vor Augen habe, dem Exempel JEsu folge, und nicht nur die Besserung des Lebens verspreche, sondern mich auch wahrhaftig täglich bessern möge, bis an mein Ende. Das verleihe mir aus lauter Gnaden, um JEsu Christi willen, Amen.

Ein

Ein anders.

Mein lieber GOtt und Vater, ich bin in Sünden empfangen und gebohren; daher das Dichten und Trachten meines Hertzens böse ist von Jugend auf und immerdar. **Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.** Ach Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heisse. **Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) denn wo ist so ein GOtt, wie du bist, der die Sünden vergiebet? bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.** Das ist dein theures werthes Wort, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen: Darum nehme auch ich armer Sünder (arme Sünderin) meine Zuflucht mit betrübtem Hertzen zu JEsu, und bitte um desselben meines Heylandes willen: HErr! handele nicht mit mir nach meinen Sünden, sondern sey mir armen Sünder (armen Sünderin) gnädig, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich mein Leben wahrhaftig bessern möge, um Christi willen, Amen.

NB. Will man diese Formeln kürtzer gebrauchen, so kan das, was anderer Druck ist, ausgelassen werden.

Darinnen einen Pflichten erinnert werden.

1. Bringe GOtt Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuch Opf-
Morgen- un er Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer.
2. Wapne dich bald et das Schwerdt des Geistes, welches ist das
an welchen du dez Ottes.
3. Stelle dir in alle n der allmächtige GOtt, wandele vor mir und
wart GOttes v n.
4. t euch in die Zeit, oder eig. Kaufet die Zeit aus.
5. Warte deinen B as dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch.
6. Laß die Ehre G et nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut
Verrichtungen se u GOttes Ehre.
7. Bewahre dein G e mich zu haben ein unverletzt Gewissen al-
welchen du zu th n.
8. Habe unter dein ohn Unterlaß.
Sinn;
9. Gieb auf dein Fe dein Hertz mit allem Fleiß, denn daraus ge-
10. Halte deine Zu eben.
be mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich
11. Siehe zu, mit ige mit meiner Zunge.
Gesellschaft; Geschwätze verderben gute Sitten.
12. Brauche in alle zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als
tigkeit; eisen, sondern als die Weisen.
13. Laß Wahrheit in ht und recht das behüte mich.
gen deine Thate
14. Suche mit dein euer Licht leuchten vor den Leuten.
15. Erwarte den S re Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.
gen;
16. Uebe dich in de e Christum angehören, die creutzigen ihr
tung des alten A amt den Lüsten und Begierden.
17. So dir etwas wid eure Seelen mit Gedult.
18. Beweise durch was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen,
die thätige Liebe ihr ihnen.
19. Schamhaftigkei dich selber keusch.
behrden, Worte
20. Erinnere dich d Bundes, den GOtt mit euch gemacht hat, vergef-
nen gemachten
21. Vergiß nicht, täg m Gedächtniß JEsum Christum.
der Liebe an das C
22. Lerne recht über Welt vergehet mit ihrer Lust.
kennen;
23. Dencke fleißig a le dein Haus, denn du wirst sterben.
24. Schlüsse einen sche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe
Selbst-Prüfung; d erfahre, wie ichs meine.

TABELLE.

Darinnen alle wahre Christen, ohne Absicht auf ihre besondere Stände, derer allgemeinen Pflichten erinnert werden.

1. Bringe GOtt mit rechtschaffener Andacht dein Morgen- und Abend-Opfer;
2. Wapne dich bald frühe mit einem Spruch heil. Schrift an welchen du den ganzen Tag dich halten könnest.
3. Stelle dir in allen deinen Handlungen die Allgegenwart GOttes vor deine Augen;
4. Wende die edle und doch flüchtige Zeit wohl an;
5. Warte deinen Beruf treu und unverdrossen ab;
6. Laß die Ehre GOttes die Haupt-Absicht aller deiner Verrichtungen seyn;
7. Bewahre dein Gewissen in allem und gegen alle, mit welchen du zu thun hast;
8. Habe unter deiner Arbeit einen zu GOtt gerichteten Sinn;
9. Gieb auf dein Herz sorgfältige Achtung;
10. Halte deine Zunge im Zaum;
11. Siehe zu, mit wem du umgehest, und meide böse Gesellschaft;
12. Brauche in allen Unternehmungen nöthige Vorsichtigkeit;
13. Laß Wahrheit in Worten, und Redlichkeit im Herzen deine Thaten regieren;
14. Suche mit deinem Christenthum andere zu erbauen;
15. Erwarte den Segen GOttes ohne mißtrauische Sorgen;
16. Uebe dich in der Verleugnung dein selbst und Tödtung des alten Menschen bey aller Gelegenheit?
17. So dir etwas widriges begegnet, so leide es mit Gedult.
18. Beweise durch Dienstfertigkeit und Mildthätigkeit die thätige Liebe des Nächsten;
19. Schamhaftigkeit, Zucht und Keuschheit laß in Gebehrden, Worten und Wercken blicken;
20. Erinnere dich deiner Taufe, und erneuere den darinnen gemachten Bund;
21. Vergiß nicht, täglich einen Blick des Glaubens und der Liebe an das Creutz deines Erlösers zu thun:
22. Lerne recht überzeugend die Welt in ihrer Eitelkeit erkennen;
23. Dencke fleißig an deinen Tod;
24. Schlüsse einen jeglichen Tag mit einer nöthigen Selbst-Prüfung;

Und seufze mit David aus Psalm 141. v. 2.

Nach der Ermahnung Pauli, Eph. 6. v. 17.

Und dencke, GOtt sage zu dir, wie zu Abraham. 1 B. Mos. 17. v. 1.

Denn des Apostels Wort ruft auch dir, Eph. 5. v. 16. zu.

Wie Salomon lehret im Predig. B. 9. v. 10.

Wie die allgemeine Regul lautet. 1 Cor. 10. v. 9.

Daß du mit Paulo rühmen könnest aus Ap. Gesch. 25. v. 19.

Und vollziehe was 1 Thess. 5. v. 17. stehet.

Nach dem Rathe Salomonis in Sprüch-Wörtern 4. v. 23.

Und thue was David ihm vornahm Ps. 39, 2.

Denn 1 Cor. 15. v. 33. stehet:

Wie geschrieben steht Eph. 5. v. 15.

Daß dein Wahlspruch aus Psalm 25. v. 21. sey:

Denn es gehet alle an, was Christus Matth. 5. v. 16. sagt:

Und dämpfe diese mit den Worten Petri, 1 Epist. 5. v. 7.

Denn Galater 5. v. 24. heist es:

Nach der Ermahnung unsers Meisters, Luc. 21. v. 19.

Sintemal es ein allgemeiner Satz ist, Matth. 7. v. 12.

So ermahnet Paulus Timotheum 1 Cap. 5. 22.

In Erwegung, GOtt lasse auch dir sagen, was 2 Kön. 17, 38. steht:

Denn auch dir wird 2 Tim. 2. v. 8. geboten:

Und präge dir in dein Hertz, was Johannes 1 Ep. 2. v. 17. schreibet.

Und bilde dir ein, Esaias sagt aus Cap. 38. v. 1. zu dir:

Wobey du aus Ps. 139. v. 23. stehen kanst:

Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuch-Opfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer.

Nehmet das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes.

Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sey fromm.

Schicket euch in die Zeit, oder eig. Kaufet die Zeit aus.

Alles, was dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch.

Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre.

Ich übe mich zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben.

Betet ohn Unterlaß.

Behüte dein Hertz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.

Schlecht und recht das behüte mich.

Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten.

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden.

Fasset eure Seelen mit Gedult.

Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.

Halte dich selber keusch.

Des Bundes, den GOtt mit euch gemacht hat, vergesset nicht.

Halt im Gedächtniß JEsum Christum.

Die Welt vergehet mit ihrer Lust.

Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben.

Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-751341-p0100-7

g.

Entweder ein gr
ein grober Sünd Sün-
Gebote offenbar recht, wie
1. Böse Gedanken und
für Zollfrey, drum igkeit,
Gedanken und bösen arüber
19. 20. Jer. 17, 9. Trau-
2. In seinen Geberden 9.
verschämt, leichtsinn Zustan
grob und ärgerlich. müthig
Ps. 73, 7. tt und
3. Aus fluchen, schwere 7-34.
scherzen, spotten, za e Wor
macht er eine Tugen Flehen
2, 6. 9. Leben.
4. In seinen Werken i
thut, was er will, euchel
nach GOttes Willen t alle
10-13. 23-25
5. Mit den zeitlichen
weder Wollust und t mehr
und Abgötterey oh ast, die
19-21. 1 Tim. 6, Ps. 38, 5
6. An GOttes Wort
zu Hause betrachtet iebsten,
der Kirche hört ers be rübt
Widrigkeit, und me ii hält
10. 16. Ap. Gesch. 36-39,
7. Bey diesem gefährli
sicher, glaubt und für Sün
oder denckt mit sein wissen
chen Beten, Beicht zu küs
machen, Ps. 39, 6. 1, 15.
8. Werden seine Sü
ihm die Gnade GOttes en, so
lacht er dazu, oder nd von
Mos. 19, 14. Ap. G er sol
9. Um seine Seeligkeit 62.
denn er ist mit dem ebt er
auf die Religion, g, und
Communiciren, und den und
Christi allzusehr einünde im
14. 15. Jud. v. 4. Act. 16,
10. Wer ihn bey seine
nicht selig preiset, chen die
nennet ihn einen Ser, aber
7, 12. 47. c. 9, 28. e Busse,

Der Gottlosen V 22. 23.
Psalm denn sie
). 5, 4.

III. Nach seiner Bekehrung.

Nach geschehener Wiedergeburt.

im Stande der Gnaden ist der Mensch gerecht und heilig, durch das Blut und den Geist Christi, 1 Cor. 6, 11.

1. Seine Seele ist nun ruhig und freudig, weil sie von der Sünden-Schuld, Strafe und Herrschaft befreyet ist, Ps. 116, 7. 8. Röm. 5, 1.
2. Das Ebenbild GOttes leuchtet auch aus seinen demüthigen, züchtigen, freundlichen und ernstlichen Angesicht hervor, 2 Cor. 3, 18. Gal. 5, 22.
3. Die Zunge braucht er nicht mehr zu unnützen und ärgerlichen Worten, sondern zum Preise GOttes, und Nutz des Nächsten, Matth. 12, 24. 37. Ps. 34, 12. 3.
4. Das böse hasset und fliehet er ernstlich, liebet und vollbringet gerne das Gute, und bereuet seine Fehler, 1 Mos. 39, 9-12. Röm. 6, 14. 17. 22.
5. Das zeitliche braucht er nicht mehr zur Wollust, Hoffart und Augen-Lust, sondern zu seiner und des Nächsten Nothdurft. Hiob 1, 21. 22. c. 31, 16-25. 1 Joh. 2, 15
6. Mit GOttes Wort gehet er öffentlich und besonders fleissig um, er ziehts allen Büchern und Schätzen weit vor, und ehrets mit Worten und mit gehorsamen Wandel, Ps. 1, 1-3. Ps. 119, 72. 103. 127. Ps. 42, 5.
7. Er ruhet allein in Christo und seinem Verdienst, ist aber niemals mit sich zufrieden, sondern fühlet seine Armuth u. will gerne mehr haben. Röm. 3, 23. 26. Phil. 3, 12-14.
8. Christi Creutz träget er geduldig, willig, ja oft so freudig, seufzet und bittet für seine blinde Feinde, Act. 5, 41. 42. Matth. 5, 39-45.
9. Er ist der Gnade GOttes und seiner Seligkeit aus der erfahrnen Wiedergeburt und neuem Leben durch das Zeugniß des Heiligen Geistes gewiß, das macht ihn freudig und munter, 1 Joh. 3, 1. 2. 3. 2 Tim. 1, 12.
10. Diesen seligen Stand lobet er unter allem Leiden, und wartet auf die künftige Herrlichkeit mit Freuden, Röm. 6, 2-5. c. 8, 23. 37. 38. 39.

Die Gerechten erben das Land.
Psalm 37, 29.

NB. Luc. VIII v. 9-14.

Wahrhaftiger Menschen-Spiegel, worinnen deutlich zu schauen ist die Beschaffenheit des Menschen.

I. Vor seiner Bekehrung.

Entweder ein grober Sünder, oder ein Heuchler:

ein grober Sünder übertritt die Gebote offenbar recht grob. Gal. 5. 19.

1. Böse Gedanken und Begierden hält er für Zollfrey, drum ist er voller argen Gedanken und bösen Lüste, Matth. 15, 19. 20. Jer. 17, 9.
2. In seinen Geberden ist er frech, unverschämt, leichtsinnig, stolz, trotzig, grob und ärgerlich. 1 B. Mos. 4, 6. 7. Ps. 73, 7.
3. Aus fluchen, schweren, lügen, verliren, scherzen, spotten, zancken, lästern ꝛc. macht er eine Tugend. Jes. 3, 9. Weish. 2, 6. 9.
4. In seinen Werken ist er unbändig, er thut was er will, und fraget nichts nach GOttes Willen. Ps. 10, 4. Es. 28, 10-13.
5. Mit den zeitlichen Gaben treibt er entweder Wollust und Hoffart, oder Geitz und Abgötterey ohne Scheu. Luc. 12, 19-21. 1 Tim. 6, 9. 10.
6. An GOttes Wort hat er einen Eckel, zu Hause betrachtet er es nicht, und in der Kirche hört ers mit Trägheit oder Widrigkeit, und merket nichts. Jer. 61, 10. 16. Ap. Gesch. 7, 57.
7. Bey diesem gefährlichen Zustande ist er sicher, glaubt und fürchtet keine Gefahr, oder denckt mit seinem blos gewöhnlichen Beten, Beichten ꝛc. alles gut zu machen, Ps. 39, 6. Mich. 6, 6-8.
8. Werden seine Sünden gestraft, und ihm die Gnade GOttes abgesprochen, so lacht er dazu, oder wird zornig. 1 B. Mos. 19, 14. Ap. Gesch. 7, 54.
9. Um seine Seeligkeit hat er keine Sorge, denn er ist mit dem falschen Vertrauen auf die Religion, Beten, Beichten, Communiciren, und auf das Verdienst Christi allzusehr eingenommen. Esa. 4, 14. 15. Jud. v. 4.
10. Wer ihn bey seinen Wahn-Glauben nicht selig preiset, den haßt er, und nennet ihn einen Scheinheiligen. Joh. 7, 12. 47. c. 9, 28. 34.

Der Gottlosen Weg vergehet. Psalm 1, 6.

ein Heuchler hält die Gebote nur äusserlich, Luc. 8, 11. 12.

1. Er lernt, denckt, liebt und wünscht viel gutes, aber läßt auch zugleich diese und jene böse Lust herrschen, Matth. 6, 24. Marc. 10, 17-23.
2. An seinen Geberden siehet man viel Andacht, Ehrbarkeit und Schein der Gottesfurcht, aber die Kraft fehlt. Matth. 23, 27. 28. 2 Tim. 3, 5.
3. Er singet und betet oft und viel, redet gerne von seinen Wercken, vom ersten und andern, aber nicht vom dritten Artickel. Matth. 15, 7-9. Tit. 1, 16.
4. Die äusserlichen Kirchen-Pflichten beobachtet er genau, aber nur aus Gewohnheit, falschem Vertrauen und Absichten. Jer. 7 34. c. 22, 29.
5. Er treibt oft heimliche Wollust, subtile Hoffart, Geitz und Ungerechtigkeit, und will doch für gerecht angesehen seyn. Ap. Gesch. 5, 3. Röm. 2, 1-23.
6. GOttes Wort lieset, höret, lernet, lobet und vertheidiget er, aber er ist dabey ein heimlicher Feind derer Buß-Predigten, worinnen seine Verckeiligkeit verworfen wird. Joh. 5, 39. 40. Act. 34, 25.
7. Bey dieser Scheinheiligkeit ist er stolz und hält sich für fromm, wahre Christen aber verschwärzet und verketzert er, oder achtet sich ihnen gleich zu seyn. Luc. 16. 14. 15. Joh. 8 33-39
8. Wer ihn von seiner Heucheley auf eine wahre Bekehrung weiset, den hasset und meidet er mehr als die gottlosesten. Joh. 8, 47. 48. c. 9, 39-41.
9. Er hoffet ohne Wiedergeburt den Glauben zu haben und selig zu werden, weil er nicht in groben Sünden gelebet, sondern viel äusserliches gute gethan, und denckt also an keine Busse. Matth. 3, 8-10. c. 7, 21-23.
10. Wird er oder jemand seines gleichen nicht getröstet und selig gepriesen, so kan er sich des Murrens nicht enthalten. Joh. 6, 40-44. Weißb. 3, 12-16.

Die Zöllner und Huren mögen wohl ehe ins Himelreich komen den ihr, M. 21, 31.

II. In seiner Bekehrung.

In der Bekehrung ist er ein bußfertiger betrübter Sünder, den sein Gewissen naget, wie den Zöllner, Luc. 18, v. 13.

1. Er erkennet seine vorige Gottlosigkeit, oder Heucheley lebendig, und ist darüber voller Unruhe, Bekümmerniß und Traurigkeit, Jer. 3 12. 13. Ps 38, 4. 9.
2. Die Erkentnis seines unseligen Zustandes macht ihn auch äusserlich demüthig betrübt und schamhaft vor GOtt und Menschen. Esr. 9, 6. Marc. 5, 27-34.
3. Man höret von ihm wenige irdische Worte, aber viel Seufzen, Klagen, Flehen und Weinen über sein voriges Leben. Matth. 6 31-34. Ps. 25, 7.
4. So wohl die Sünden als Heuchel Wercke stincken ihm an, und er hält alles vorige Thun, für verlohren. Jer. 3, 23-25 Röm. 6. 20. 21.
5. Wollust, Hoffart und Geitz ist nicht mehr seine Lust, sondern seine gröste Last, die sein Gewissen drücket und quälet. Ps. 38, 5 Röm. 7, 22. 24.
6. Das schärfste Gesetz hört er am liebsten, denn er will gerne recht göttlich betrübt und zerschlagen seyn; des Evangelii hält er sich ganz unwürdig. Act. 2, 36-39, Luc. 15, 18. 19.
9. Er hält sich für den allergrösten Sünder, und will nichts hören und wissen als seinen gecreutzigten JEsum zu küssen, auf den wartet er, 1 Tim. 1, 15. Gal. 6, 14. 17.
8. Will ihn jemand fälschlich trösten, so glaubt er nicht, will ihn jemand von seinem Ernst abhalten so folget er solchem nicht. Hiob 16, 2. Luc. 9, 57-62.
9. Wegen seiner Seeligkeit schwebt er zwischen Furcht und Hofnung, und er sucht mit vielen Weinen, Bitten und Flehen der Vergebung seiner Sünde im Blute Christi gewiß zu werden. Act. 16, 29. 31. Luc. 7, 37 38. 47.
10. Seinen vorigen Zustand, welchen die Welt für gut hält, verdammet er, aber über seine bey der Welt verhaßte Busse, freuet er sich. Phil. 3, 7. 8. Luc. 6, 22. 23.

Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden, Matth. 5, 4.

III. Nach seiner Bekehrung.

Nach geschehener Wiedergeburt.

im Stande der Gnaden ist der Mensch gerecht und heilig, durch das Blut und den Geist Christi, 1 Cor. 6, 11.

1. Seine Seele ist nun ruhig und freudig, weil sie von der Sünden-Schuld, Strafe und Herrschaft befreyet ist, Ps. 116, 7. 8. Röm. 5, 1.
2. Das Ebenbild GOttes leuchtet auch aus seinen demüthigen, züchtigen, freundlichen und ernstlichen Angesicht hervor, 2 Cor. 3, 18. Gal. 5, 22.
3. Die Zunge braucht er nicht mehr zu unnützen und ärgerlichen Worten, sondern zum Preise GOttes, und Nutz des Nächsten. Matth. 12, 24. 37. Ps. 34, 2. 3.
4. Das böse hasset und fliehet er ernstlich, liebet und vollbringet gerne das Gute, und bereuet seine Fehler, 1 Mos. 39, 9-12. Röm. 6, 14. 17. 22.
5. Das zeitliche braucht er nicht mehr zur Wollust, Hoffart und Augen-Lust, sondern zu seiner und des Nächsten Nothdurft. Hiob 1, 21. 22. c. 31, 16-25. 1 Joh. 2, 15
6. Mit GOttes Wort gehet er öffentlich und besonders fleissig um, er ziehts allen Büchern und Schätzen weit vor, und ehrets mit Worten und mit gehorsamen Wandel, Ps. 1, 1-3. Ps. 119, 72. 103. 127. Ps. 42, 5.
7. Er ruhet allein in Christo und seinem Verdienst, ist aber niemals mit sich zufrieden, sondern fühlet seine Armuth, u. will gerne mehr haben, Röm. 3, 23. 26. Phil. 3, 12-14.
8. Christi Creutz träget er geduldig, willig, ja oft so freudig, seufzet und bittet für seine blinde Feinde, Act. 5, 41. 42. Matth. 5, 39-45.
9. Er ist der Gnade GOttes und seiner Seligkeit aus der erfahrnen Wiedergeburt und neuem Leben durch das Zeugniß des Heiligen Geistes gewiß, das macht ihn freudig und munter, 1 Joh. 3, 1. 2. 3. 2 Tim. 1, 12.
10. Diesen seligen Stand lobet er unter allem Leiden, und wartet auf die künftige Herrlichkeit mit Freuden, Röm. 6, 2-5. c. 8, 23. 37. 38. 39.

Die Gerechten erben das Land. Psalm 37, 29.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-751341-p0104-9

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

22 18/h,8

(X2258437)

ULB Halle 3
006 817 130

V018

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-751341-p0107-5

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Christoph Starkens,
weyl. Past. prim. und Garnisonpredigers der Stadt und Vestung Driesen.

Sechsfach kurzgefaßte

Ordnung des Heils,

Das ist:

Eine sechsfache Art, die Lehre von des Menschen Heil und Seligkeit den Einfältigen ordentlich und erbaulich vorzutragen:

Nebst angehängter

Ordnung
der Biblischen Historien:

Wie auch ein kurzgefaßter

Spruch-Catechismus,

Mit Anmerkungen über die zehen Gebote, und einer Anwendung, zu Stärkung des Glaubens, zum gottseligen Leben, und wohlanständigen Sitten;

Als ein bequemes

Hand-Büchlein für Kinder:

Anjetzo aufs neue mit Fleis durchgesehen,

und mit

Herrn Andreas Hornemanns
sehr beliebten Tabelle
über seine kurzgefaßten Grundsätze der Gottesgelahrheit
vermehret.

Neue und von den vorigen Druckfehlern befreyete Auflage.

Mit Churfürstl. Sächs. allergnädigster Freyheit.

Erfurth, bey Johann Friedrich Webern 1766.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-751341-p0109-0